

Für die Zukunft gesattelt.



Entwurf Kommunale Pflegeplanung 2020



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	6
I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege	9
1. Demographische Entwicklung im Kreis Warendorf.....	9
2. Älter werden im Kreis Warendorf	17
a. Gesundheitsförderung	18
b. Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement.....	18
c. Einsamkeit im Alter	19
3. Pflegebedürftigkeit im Kreis Warendorf	21
a. Leistungsempfängerinnen und -empfänger	21
b. Leistungsarten	25
c. Entwicklung der ambulanten und vollstationären Versorgung	28
d. Prognosen der Pflegebedürftigkeit	30
4. Beschäftigte in der Pflege	32
a. Pflegekräfte im Kreis Warendorf	32
b. Pflegeausbildung	35
c. Pflege(fach)kräftesicherung	37
II. Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf.....	39
1. Vollstationäre Pflege	40
a. Bestand an Einrichtungen.....	40
b. Entwicklung des Angebotes.....	45
c. Bewertung des Angebotes.....	46
(1) Ergebnisse der Belegungsabfrage.....	48
(2) Auswertung der Herkunftsorte	49
2. Kurzzeitpflege	52
a. Bestand an Einrichtungen.....	53
b. Entwicklung des Angebotes.....	57
c. Bewertung des Angebotes.....	58
3. Pflegewohngemeinschaften	59
a. Bestand an Pflegewohngemeinschaften.....	59
b. Entwicklung des Angebotes.....	63
c. Bewertung des Angebotes.....	64
4. Service Wohnen	66
5. Tages- und Nachtpflege	67
a. Bestand an Tagespflegeeinrichtungen	67
b. Entwicklung des Angebotes.....	70
c. Bewertung des Angebotes.....	71
6. Ambulante Pflegedienste	73
a. Bestand an ambulanten Pflegediensten	73
b. Entwicklung des Angebotes.....	75
c. Bewertung des Angebotes.....	75
7. Pflegeergänzende Hilfen	76
8. Beratung im Kreis Warendorf	78
9. Pflegenden Angehörige.....	82

10. Wohnen im Alter	85
III. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen	88
IV. Anhang.....	93
Pflegeinfrastruktur in den Städten und Gemeinden.....	93
Stadt Ahlen	94
Stadt Beckum.....	100
Gemeinde Beelen	106
Stadt Drensteinfurt	110
Stadt Ennigerloh	114
Gemeinde Everswinkel	119
Stadt Oelde	123
Gemeinde Ostbevern	128
Stadt Sassenberg	133
Stadt Sendenhorst	138
Stadt Telgte.....	143
Gemeinde Wadersloh	148
Stadt Warendorf.....	153
Abkürzungsverzeichnis	158
Literaturverzeichnis	159

Einleitung

Der vorliegende Pflegeplan setzt die regelmäßige Pflegeberichterstattung des Kreises Warendorf fort. Nach § 7 Alten- und Pflegegesetzes NRW (APG NRW) umfasst die Planung

1. die Bestandsaufnahme der Angebote
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Ebenso werden die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der pflegerischen Versorgung aufgegriffen. Aufgrund des demographischen Wandels nimmt der Anteil älterer Menschen im Kreis Warendorf zu. Insbesondere steigt der Anteil der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) und somit auch der Anteil der Menschen mit einem erhöhten Risiko, pflegebedürftig zu werden. Dem demographisch bedingten ansteigenden Pflegebedarf steht ein Rückgang der familiären Pflegepotentiale gegenüber. Dies wird durch gesellschaftliche Entwicklungen wie z.B. veränderte Familienstrukturen, steigende Frauenerwerbsquoten, gestiegene berufliche und räumliche Mobilität bedingt. Demzufolge ist ein Anstieg des Bedarfes nach professionellen Dienstleistungen zu erwarten. Doch auch hier gibt es Kapazitätsgrenzen, die durch den sich schon heute abzeichnenden und zukünftigen noch zunehmenden Fachkräftemangel geprägt werden.¹

Kapitel I informiert über die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf und enthält die Auswertung der Pflegestatistik.

In **Kapitel II** wird die Infrastruktur an pflegerischen und pflegeergänzenden Angeboten im Kreis Warendorf dargestellt. Neben dem aktuellen Bestand an Angeboten werden auch die Entwicklungen der letzten Jahre beschrieben und ein Ausblick zu zukünftigen Planungen gegeben. Im Anschluss daran findet sich eine Bewertung des Angebotes, die auf den Ergebnissen der örtlichen Netzwerktreffen basieren und mit den Städten und Gemeinden abgestimmt wurden.

Kapitel III zeigt alle Handlungsempfehlungen und Maßnahmen im Überblick.

Im **Anhang** der Pflegeplanung findet sich für jede Stadt und Gemeinde eine Darstellung der jeweiligen demographischen Entwicklungen sowie der örtlichen Angebotsstruktur.

¹ Brettschneider, 2019

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

I. Strukturdaten

Bundesweit sind nachhaltige demographische Veränderungen zu beobachten. Auch der Kreis Warendorf ist hiervon betroffen und muss sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen.

Die Anzahl der Gesamtbevölkerung im Kreis Warendorf nimmt in den nächsten Jahren ab. Diese Entwicklung ist vor allem der Abnahme des Anteils der jüngeren Bevölkerung geschuldet. Dabei schreitet die Alterung der Bevölkerung voran. Die Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW geht von einer wachsenden älteren Bevölkerung aus. Demnach werden bis 2030 rund 15.100 Bürgerinnen und Bürger im Alter von 65 Jahren und älter mehr im Kreis Warendorf leben. Bis 2040 steigt die Anzahl dieser Bevölkerungsgruppe nochmals um 10.235 Personen.

Die Anzahl pflegebedürftiger Menschen ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen – von 5.898 im Jahr 1999 auf 10.212 im Jahr 2017. Aufgrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklung ist von weiteren Steigerungen auszugehen. Der höchste Anteil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger ist weiblich und über 80 Jahre alt.

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist allgegenwärtig und stellt alle Akteure vor große Herausforderungen. Im Kreis Warendorf werden in den nächsten 15 Jahren zahlreiche Beschäftigte altersbedingt aus dem Beruf ausscheiden. Es ist daher von großer Bedeutung, den Bedarf an Nachwuchskräften zu decken und somit keine Versorgungslücken entstehen zu lassen.

I. Pflegeinfrastruktur

Vollstationäre Pflege:

In 33 Einrichtungen stehen kreisweit 2.416 stationäre Pflegeplätze zur Verfügung. Hinzu kommen 140 Plätze in drei Spezialeinrichtungen für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf sowie acht Plätze in einem Hospiz. Mit einer Belegungsquote von 97 % zum Stichtag 15.07.2019 ist die Auslastung der vollstationären im Kreis Warendorf hoch. Ein Ausbau um 147 weitere Plätze ist geplant. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und des Anstieges der über 80- Jährigen ist eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung vollstationärer Plätzen erforderlich. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden.

Kurzzeitpflege:

Im Kreis Warendorf halten zwei Einrichtungen insgesamt 18 solitäre/angegliederte Kurzzeitpflegeplätze vor. Nach der Fix/Flex-Regelung stellen neun Einrichtungen weitere 26 Plätze zur Verfügung. Hinzukommen 246 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in 31 Einrichtungen. In drei Spezialeinrichtungen für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf werden acht eingestreute Plätze vorgehalten.

Sowohl Einrichtungsträger als auch die Fachkräfte der Pflege- und Wohnberatung berichten von einer hohen Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen, die nicht immer innerhalb des Kreisgebietes bedient werden kann.

Ein Ausbau um 14 angegliederte Kurzzeitpflegeplätze ist geplant.

Pflegewohngemeinschaften:

Pflegewohngemeinschaften stellen ein alternatives Angebot zur vollstationären Versorgung dar. Zum 31.12.2019 standen in 23 Einrichtungen 239 Plätze zur Verfügung. Im ersten Quartal 2020 haben zwei weitere Wohngemeinschaften mit insgesamt 16 Plätzen eröffnet. Darüber hinaus gibt es 51 Plätze in fünf Wohngemeinschaften zur Versorgung von Intensivpflege- und Beatmungspatienten.

Weitere 128 Plätze in Pflegewohngemeinschaften sind in Planung. Hinsichtlich einer möglichst wohnortnahen Versorgung soll das Angebot an Pflegewohngemeinschaften zukünftig in den Ortsteilen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Service-Wohnen:

Die Begriffe Service-Wohnen oder auch „Betreutes Wohnen“ bezeichnen in der Regel barrierefreie Wohnanlagen, in denen Unterstützungsleistungen angeboten werden. Das Angebot wird von älteren Menschen stark nachgefragt, da die Wohnungen altengerecht gestaltet sind, soziale Teilhabe ermöglichen und Sicherheit vermitteln. Viele Träger bieten daher einen Angebotsmix mit Service-Wohnen, voll- und teilstationären Angeboten an. Aufgrund der Tatsache, dass die angebotenen Grundleistungen in vielen Fällen nicht verpflichtend abzunehmen sind, lässt sich eine Abgrenzung von barrierefreien / seniorengerechten Wohnanlagen kaum vornehmen.

Tagespflege:

Tagespflegeeinrichtungen können dazu beitragen, ein häusliches Pflegesetting zu stabilisieren, pflegende Angehörige zu entlasten und einen Umzug in eine stationäre Einrichtung hinauszuzögern. Insofern spielen sie eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des ambulanten Pflegesettings. Dieses Angebot sollte flächendeckend im Kreis Warendorf zur Verfügung stehen.

Zum 31.12.2019 standen in 21 Tagespflegeeinrichtungen 306 Plätze zur Verfügung. Seit März 2020 hat eine weitere Einrichtung mit 14 Plätzen eröffnet. In den kommenden Jahren werden weitere neun teilstationäre Angebote mit insgesamt 132 Plätzen eröffnen und eine Einrichtung ihr Angebot um sechs Plätze erweitern.

Ambulante Pflege:

40 Pflegedienste haben ihren Hauptsitz im Kreis Warendorf, die Zahl der im Kreisgebiet tätigen Pflegedienste und deren Anlaufstellen ist insgesamt etwas höher. Die ambulante Pflege ist damit aktuell kreisweit gewährleistet. Allerdings wurde teilweise von Versorgungsengpässen zu bestimmten Uhrzeiten, in Außenbezirken und in akuten

Krisensituationen berichtet. Auch hier ist der Fachkräftemangel ein zentrales Thema. Bei der Frage, ob vorhandene Pflegedienste die Anfragen bedienen und neue Angebote geschaffen werden können, ist die Fachkräfteakquise entscheidend.

Pflegeergänzende Hilfen:

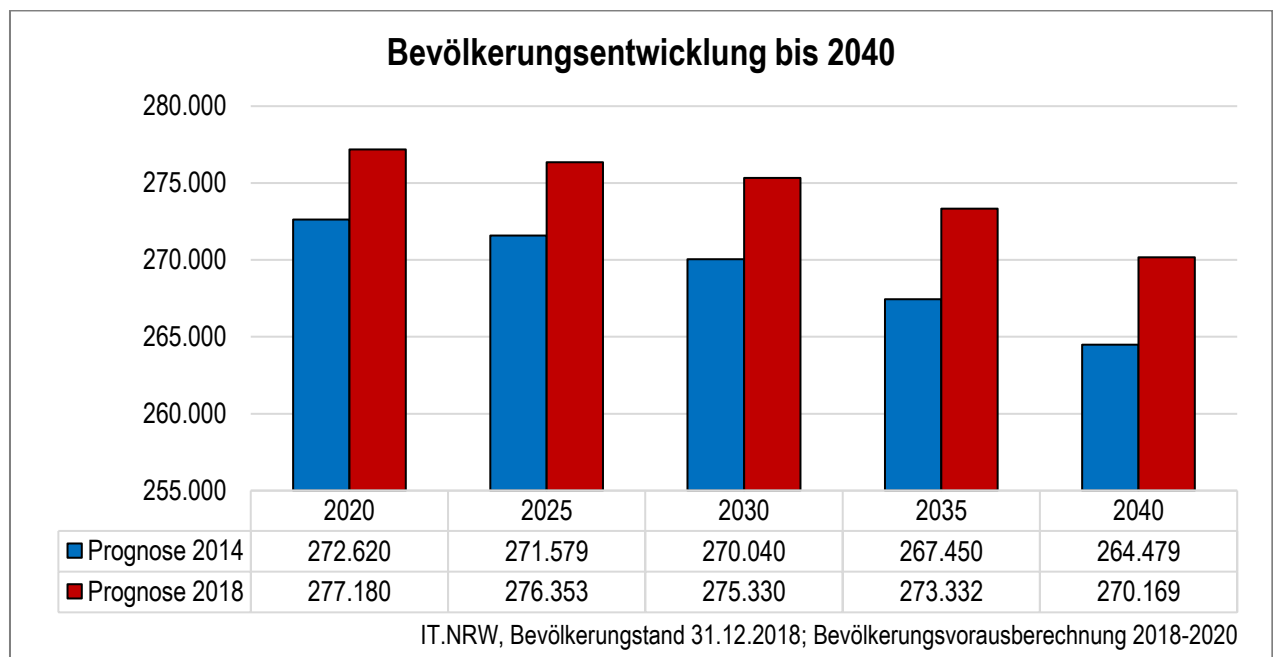
Damit dem Wunsch älterer und hilfebedürftigen Menschen nach selbstständiger und selbstbestimmter Lebensführung in der gewohnten Umgebung so lange wie möglich entsprochen werden kann, bedarf es eines vielfältigen Angebotes an pflegeergänzenden Hilfen. Diese dienen auch der Entlastung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach pflegeergänzenden Hilfen ist ein bedarfsgerechter Ausbau dieser Angebote erforderlich.

I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege

1. Demographische Entwicklung im Kreis Warendorf

Nach den neueren Prognosen von IT.NRW (Basis: Bevölkerungsdaten 2018) wird im Kreis Warendorf die Bevölkerung weiterhin abnehmen, allerdings ist der Rückgang weniger stark ausgeprägt als noch in 2014 vermutet.



Nach den Prognosen aus dem Jahr 2018 wird die Bevölkerung im Kreis Warendorf bis 2040 um 2,5 % abnehmen. Die Vorausberechnungen aus dem Jahr 2014 haben dagegen einen Rückgang der Gesamtbevölkerung von 3 % prognostiziert. Inwieweit dieser Trend sich fortsetzen wird, werden die nächsten Prognosen zeigen.

	2020	2030	2040	Entwicklung von 2018 bis 2040 in %
Kreis Warendorf	277.180	275.330	270.169	-2,5 %
NRW	17.964.744	18.137.518	18.088.056	0,69 %
Bund	83.400.000	83.300.000	82.100.000	-1,56 %

IT. NRW, Bevölkerungsvorausberechnung; Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsvorausberechnung

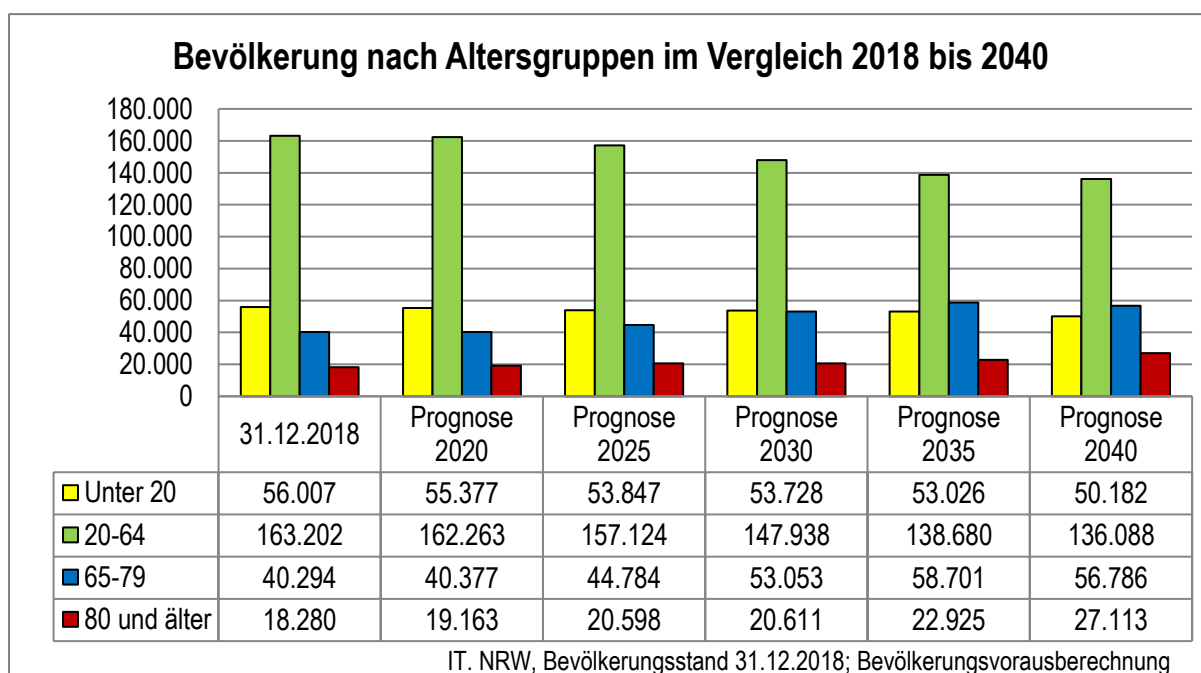
Im Gegensatz zur Zunahme der Bevölkerung auf Landesebene nimmt die Bevölkerung auf Bundesebene und auch im Kreis Warendorf ab. Für den Kreis Warendorf ist die Quote im Verhältnis hoch.

Die „Altersentwicklung unserer Gesellschaft“ ist zudem ein prägender Faktor². Ursächlich dafür sind insbesondere zwei Entwicklungen:

- 1) Sinkende Geburtenzahlen
- 2) Steigende Lebenserwartung

Durch die Zunahme von Einpersonenhaushalten, veränderten Familienstrukturen, die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen sowie „die in hohem Alter gravierender werdenden Krankheitsverläufe“ wird dies noch verstärkt³.

Das Verhältnis zwischen den Altersgruppen wird sich verschieben: Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine immer größere Gruppe älterer Menschen gegenüber. Vor allem die Altersgruppe der unter 65- Jährigen wird in den nächsten Jahren deutlich abnehmen.

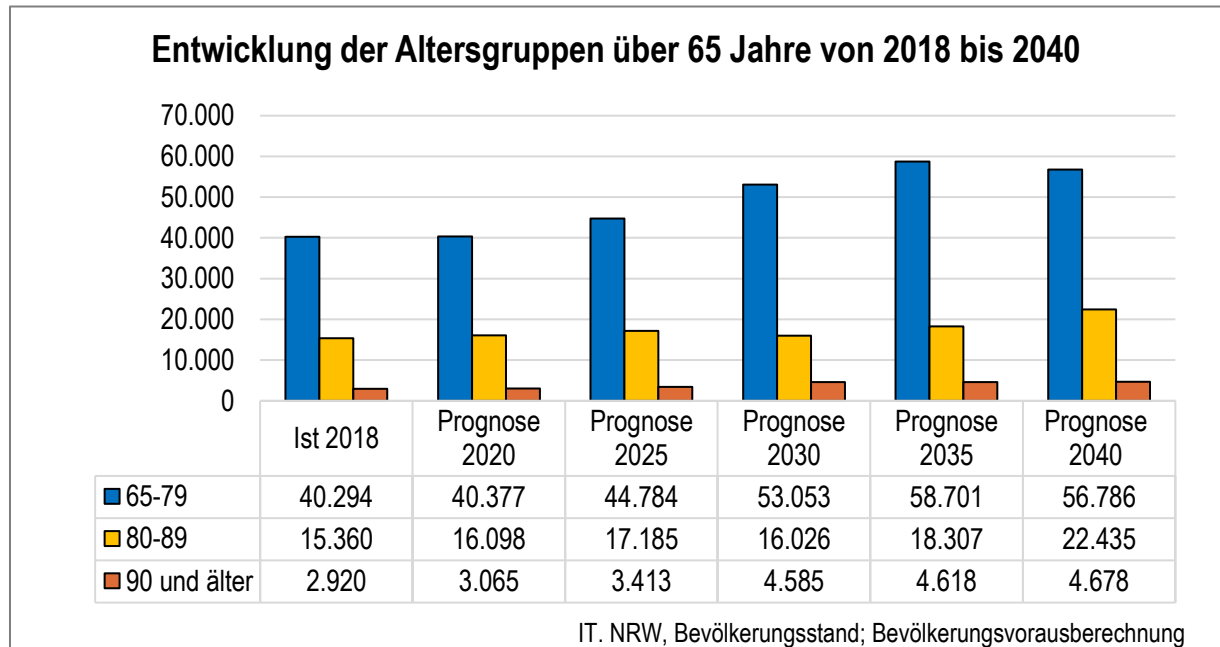


Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2040 um 15 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 43 % an.

² Bertelsmann Stiftung, 2012

³ Ebd.

Da den Altersgruppen der über 65- Jährigen eine besondere Bedeutung zukommt, wird die zukünftige Entwicklung der Altersgruppen differenzierter betrachtet.

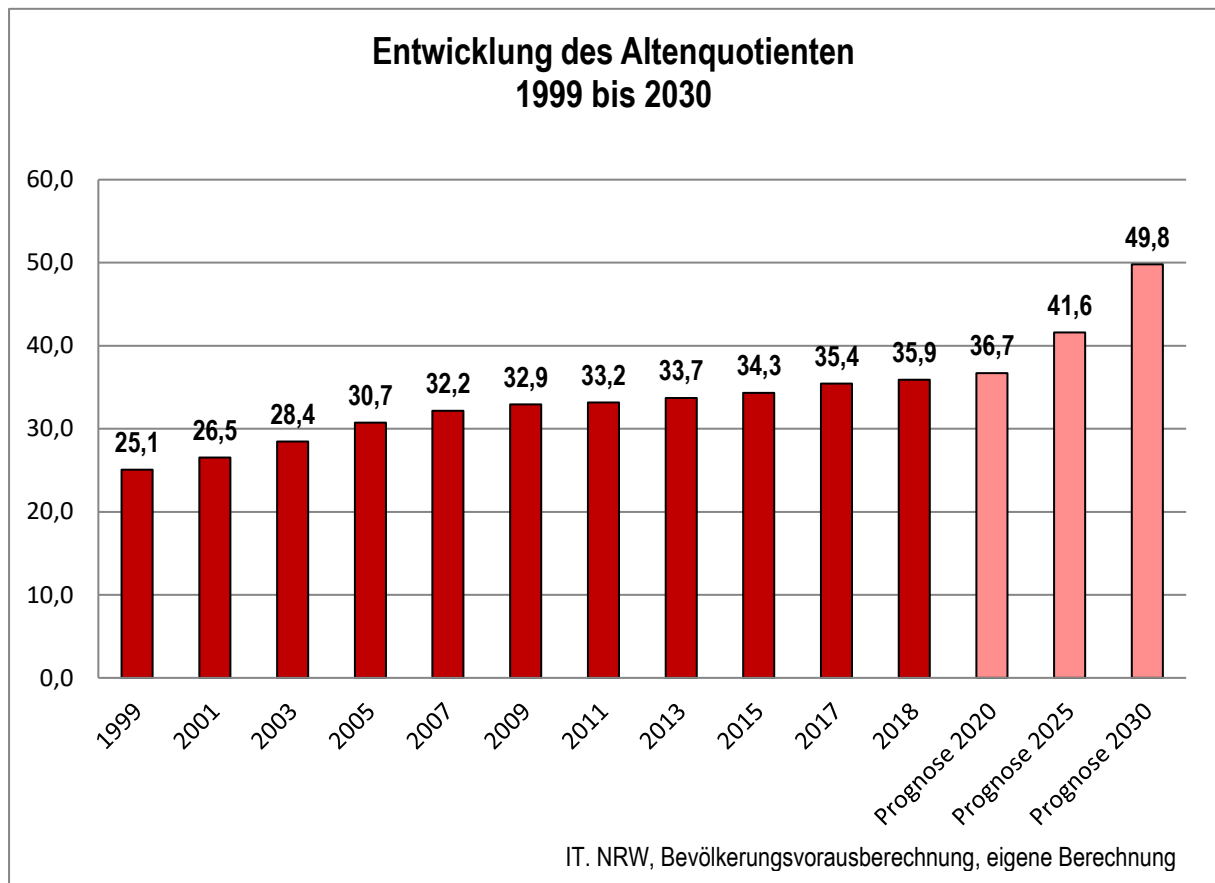


Die Bevölkerung in der Altersgruppe der 65 bis 79-Jährigen nimmt von 2018 bis 2040 um 41 % zu. Bei der Betrachtung der Entwicklung der Altersgruppen über 65 Jahren kommt der Gruppe der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) ein besonderes Augenmerk zu. Bis 2040 wird für die Altersgruppe der 80 bis 89- Jährigen eine Zunahme um 46 %, für die Altersgruppe der 90- Jährigen und älter um 60% prognostiziert.

Allerdings wird im Zeitraum von 2025 bis 2030 ein Rückgang der Bevölkerung in der Altersgruppe der 80 bis 89-Jährigen von knapp 7 % prognostiziert. Lt. IT NRW „ist dies der Tatsache geschuldet, dass hier einige vergleichsweise schwächer besetzten Jahrgänge (Geburten ca. Ende des Zweiten Weltkriegs) in die Hochaltrigkeit hineinwachsen“. Ab ca. 2030 hingegen erreichen stärker besetzte Jahrgänge das Alter von 80 Jahren, so dass die Gesamtzahl der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wieder kontinuierlich zunimmt.

Eine wichtige Kennziffer zur Beschreibung der demographischen Entwicklung ist der Altenquotient, der das Verhältnis der Personen über 65 Jahren zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 65 Jahre) darstellt.

In den nachfolgenden Grafiken ist die sukzessive Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ebenso unberücksichtigt, wie das vorzeitige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben mit 63 Jahren.



Von 1999 bis 2018 nahm der Altenquotient um 10,8 Punkte auf 35,9 zu. Für das Jahr 2030 wird er auf 49,8 ansteigen.

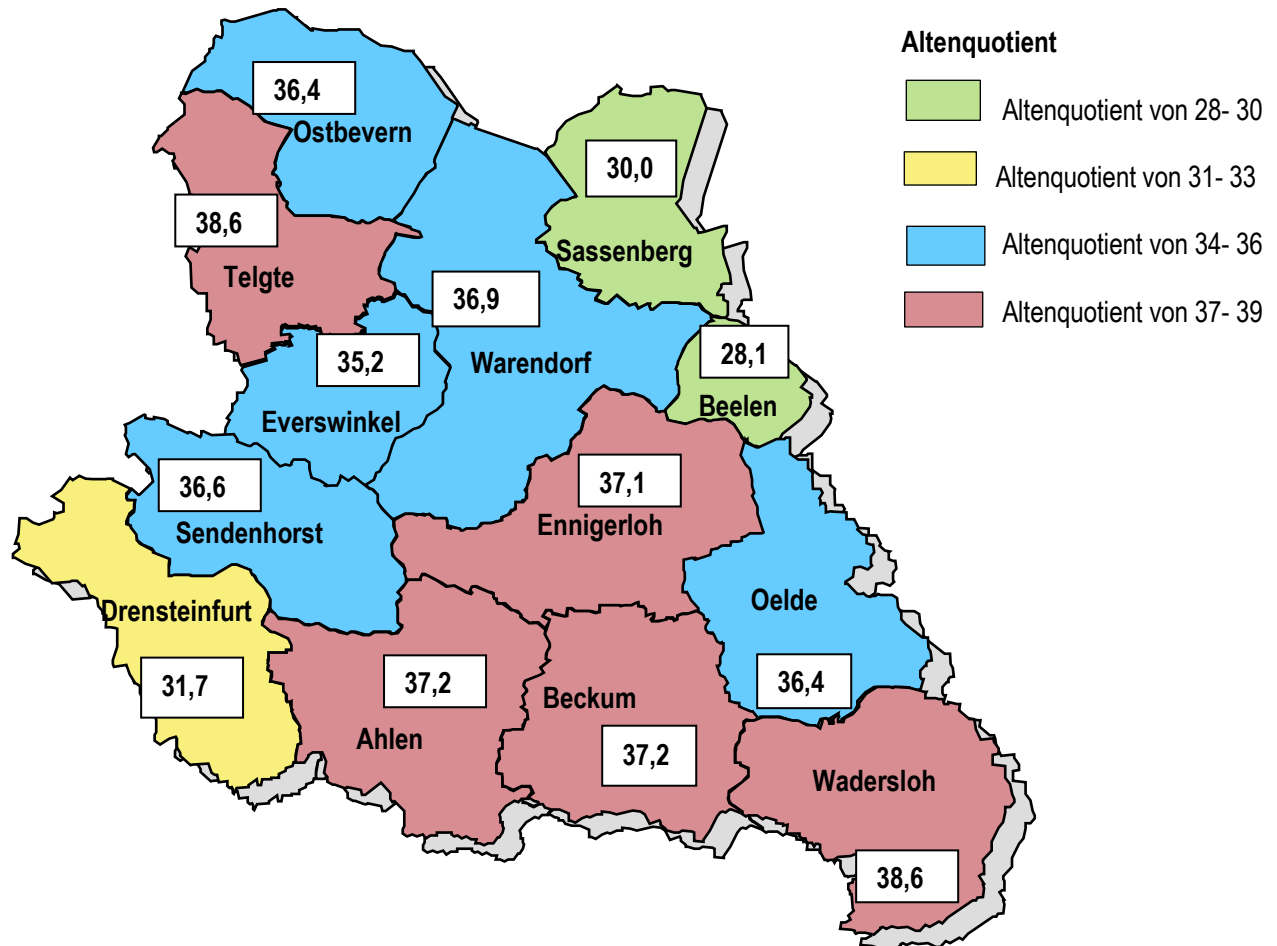
Die Entwicklung des Altenquotienten spielt bei der pflegeplanerischen Betrachtung insofern eine wichtige Rolle, da die Versorgung pflegebedürftiger Menschen zum großen Teil von der erwerbsfähigen Bevölkerung übernommen wird. Die Abnahme der erwerbsfähigen Bevölkerung hat somit einen maßgeblichen Einfluss auf die Versorgungssituation pflegebedürftiger Menschen.

Die demographische Entwicklung vollzieht sich in den Städten und Gemeinden sehr unterschiedlich.

Stadt/ Gemeinde	Altenquotient 2015	Altenquotient 2018	Altenquotient 2030
Ahlen	36,4	37,2	46,1
Beckum	36,4	37,2	47,0
Beelen	25,9	28,1	47,4
Drensteinfurt	29,4	31,7	50,6
Ennigerloh	35,6	37,1	53,0
Everswinkel	32,4	35,2	53,6
Oelde	36,1	36,4	48,1
Ostbevern	27,0	28,9	49,2
Sassenberg	27,0	30,0	46,8
Sendenhorst	33,8	36,6	51,5
Telgte	37,1	38,6	55,8
Wadersloh	35,9	38,6	51,9
Warendorf	34,9	36,9	53,5

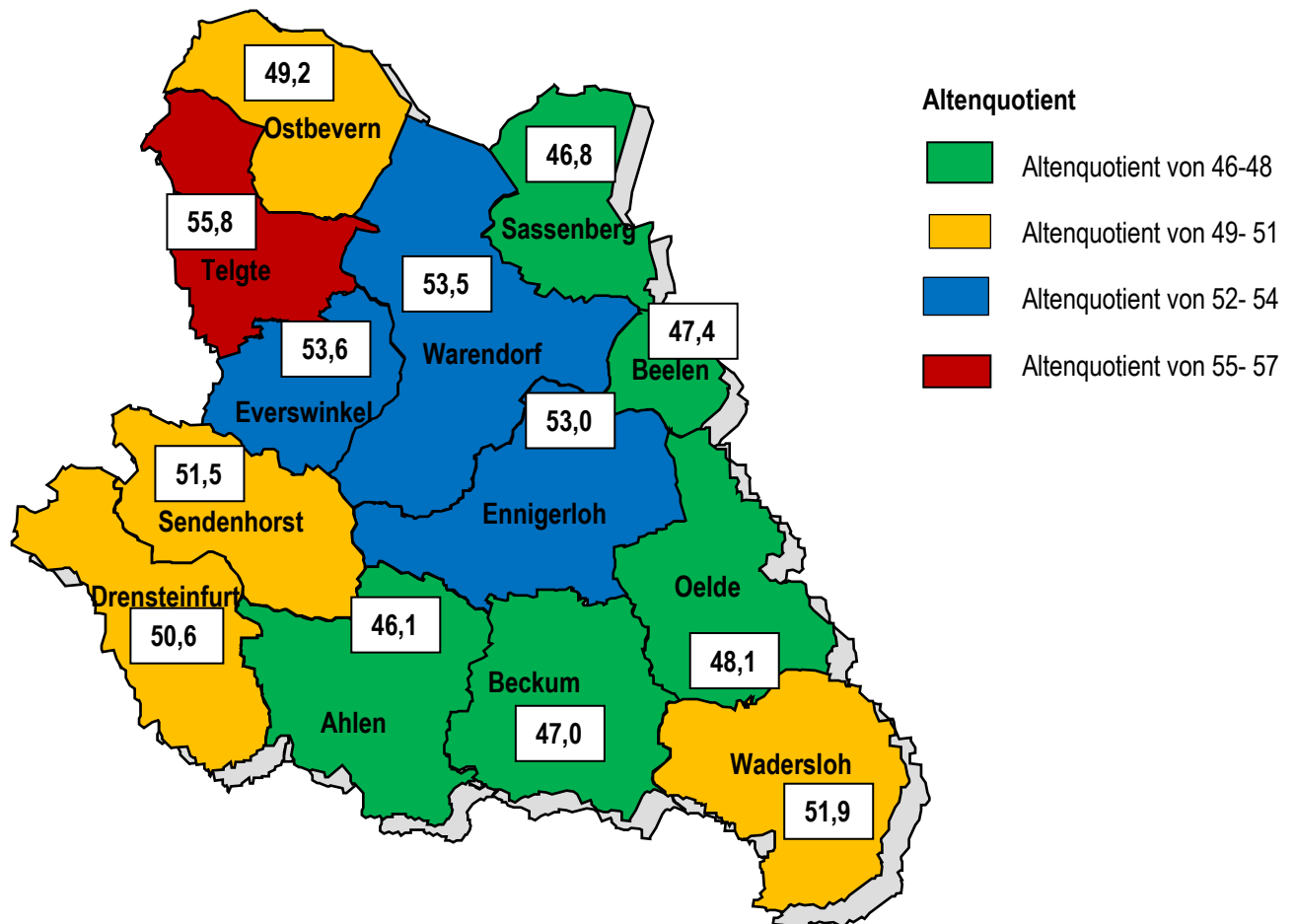
IT.NRW, Bevölkerungsvorausberechnung; eigene Berechnung

Altenquotient IST 2018 in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf



IT. NRW, Bevölkerungsstand 31.12.2018; eigene Darstellung

Altenquotient Prognose 2030 in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf



IT. NRW, Gemeindemodellberechnung 2018/2040 (Basisvariante); eigene Darstellung

Prognostisch wird im Jahr 2030 für die Stadt Telgte mit 55,8 der höchste und für die Stadt Sassenberg mit 46,8 der niedrigste Altenquotient erwartet.

Zusammenfassung und Ausblick

Der demographische Wandel setzt sich weiter fort und ist mit nachhaltigen Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung verbunden. Dies stellt den Kreis Warendorf vor große Herausforderungen.

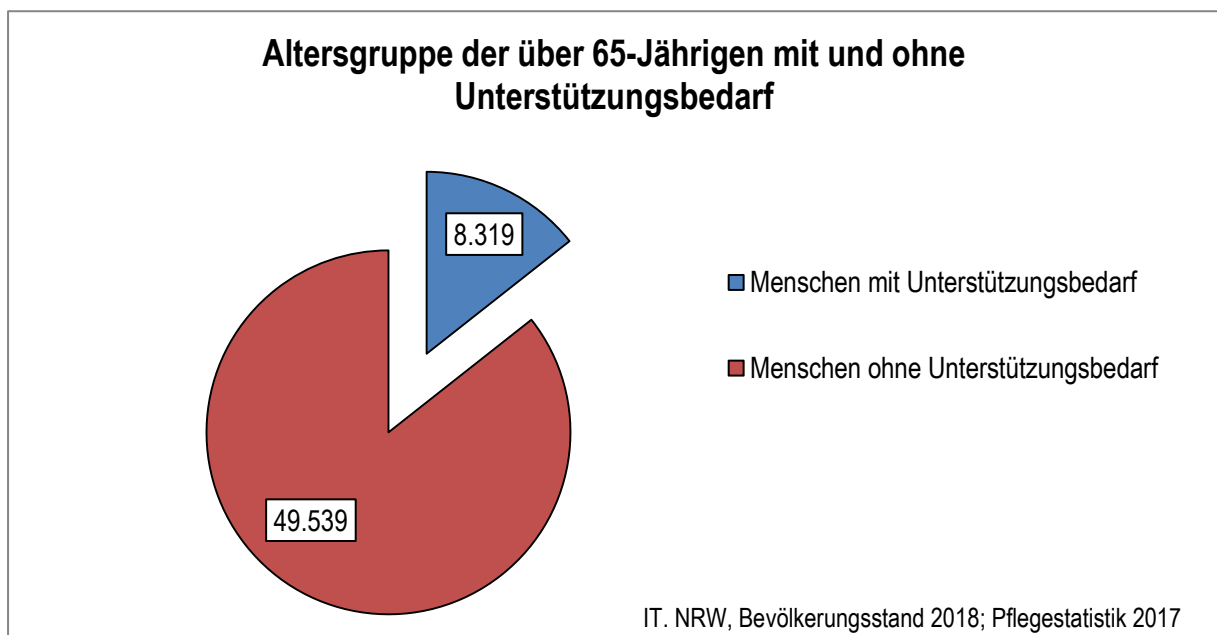
Die Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW geht von einer wachsenden älteren Bevölkerung aus. Die kommunale (Pflege-)Infrastruktur muss diese Entwicklung aufgreifen und örtliche, bedarfsgerechte Angebote für die ältere Bevölkerung schaffen bzw. ausbauen.

2. Älter werden im Kreis Warendorf

Es ist eine erfreuliche Entwicklung, dass die Menschen aufgrund medizinischer Fortschritte und der verbesserten Lebenssituationen älter werden.

Auch ist die Lebensphase Alter nicht ausschließlich von Gebrechlichkeit und Krankheit geprägt. Im Gegenteil: Die meisten älteren Menschen fühlen sich gesundheitlich wohl und bei der Ausübung der alltäglichen Tätigkeiten nicht eingeschränkt oder beeinträchtigt.⁴ Weniger als 15 % der über 65- Jährigen haben einen Pflege- und Unterstützungsbedarf.

Die Menschen altern heutzutage anders, sind länger gesund und leistungsfähig. Das Engagement älter Menschen nimmt zu und stellt eine wichtige Ressource für die Gesellschaft dar⁵. Es müssen daher sowohl das Engagement von Seniorinnen und Senioren als auch das Engagement zur Unterstützung Älterer in den Blick genommen werden.⁶ Die Potenziale der demographischen Entwicklung sind zu nutzen, um ihre Herausforderungen besser meistern zu können.⁷



Die Gruppe der älteren Menschen ab 65 Jahren ist eine sehr heterogene Gruppe. Mit dem Wegfall der Berufstätigkeit eröffnet sich in dieser Lebensphase ein Freiraum, der vielfältig gestaltet wird. Eine Fülle an Ressourcen, formellen Qualifikationen und informellen Erfahrungsprozessen können sowohl im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit als auch bei einer weiteren Einbindung in den Prozess der Erwerbstätigkeit eingesetzt

⁴ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2017a

⁵ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2017a

⁶ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2017b

⁷ Bertelsmann Stiftung, 2012

werden. Vor diesem Hintergrund müssen die defizitären Altersbilder von gebrechlichen und kranken älteren Menschen grundsätzlich aufgebrochen und die Potenziale älterer Menschen in den Vordergrund gestellt werden. Diese Potenziale sind für die Gesellschaft als große Chance zu verstehen. Die unterschiedlichen Aktivitäten fördern die Lebensqualität und unterstützen ein aktives, gesundes Altern. Zur Gestaltung einer möglichst langen pflegebedürftigkeitsfreien Zeit spielt eine aktive Gestaltung der Lebensphase Alter eine bedeutsame Rolle.

a. Gesundheitsförderung

Eine gesundheitsbewusste Lebensweise trägt maßgeblich zu einem gesunden Leben im Alter bei, daher beeinflussen auch gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen die Chancen auf ein gesundes Altern. Zielgruppenspezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren können daher dazu beitragen, dass Erkrankungen nicht oder mit geringerer Schwere auftreten und somit den Eintritt von Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern oder sogar zu verhindern.⁸

Neben präventiven Maßnahmen wird die psychische und physische Gesundheit auch von weiteren Einflussfaktoren wie beispielsweise der Wohnqualität, der Versorgung vor Ort und Beteiligung bestimmt. Die Gestaltung gesundheitsförderlichen Lebenswelten ist daher bedeutend.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf unterstützt die Initiierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen und Projekten.

b. Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement gewinnt in Zeiten des demographischen Wandels in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren neben hauptamtlichen Tätigkeiten immer stärkere Bedeutung. Nur mit Hilfe des Ehrenamtes wird es möglich sein, den zunehmenden Unterstützungsbedarf zu bewältigen und gleichzeitig den Bedürfnissen der älteren Menschen nach Zugehörigkeit, Zuwendung und sozialer Teilhabe gerecht zu werden.

Darüber hinaus haben soziale Teilhabe und soziales Engagement älterer Menschen eine hohe präventive Funktion. Durch eine aktive Lebensgestaltung und Engagement wird eine längere Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit von älteren Menschen gefördert, die Lebensqualität und Zufriedenheit gesteigert und Pflegebedürftigkeit hinausgezögert.⁹

⁸ Kruse, 1999 / Brettschneider, 2019

⁹ Braun/Bischoff, 1999

Richtlinien zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und für Seniorinnen und Senioren im Kreis Warendorf

Vor dem Hintergrund der hohen präventiven Funktion und mit der Zielsetzung Teilhabe älterer Menschen zu ermöglichen, hat der Kreis Warendorf im Jahr 2018 die „Richtlinien zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und für Seniorinnen und Senioren im Kreis Warendorf“ beschlossen. Es werden nicht nur ehrenamtliche Tätigkeiten für Seniorinnen und Senioren, sondern auch bürgerschaftliches Engagement von älteren Menschen gefördert.

Zu den förderungsfähigen Angeboten zählen Fachveranstaltungen, Workshops und Fortbildungskurse, auch zur Vorbereitung und Begleitung der Freiwilligenarbeit.

Ebenso werden neue Initiativen und Projekte unterstützt, sodass eine vielfältige Angebotsstruktur vorgehalten werden kann.

c. Einsamkeit im Alter

Soziale Beziehungen sind eine wichtige Voraussetzung für psychisches Wohlbefinden. Dies gilt allgemein, ist aber insbesondere auch im Alter von großer Bedeutung. Einsamkeit stellt gerade im höheren Lebensalter einen bedeutenden Risikofaktor für die psychische aber auch physische Gesundheit dar. Die Folgen von Einsamkeit können Depressionen, Antriebslosigkeit und Kontaktarmut sein. Häufig entsteht Einsamkeit im Alter aufgrund von Veränderungen des gewohnten Lebensumfeldes.

Bei älteren Menschen besteht ein erhöhtes Risiko einer sozialen Isolation, wenn multiple Problemlagen bestehen, welche Einsamkeit begünstigen. Hierzu zählen beispielsweise Schicksalsschläge, Erkrankungen, geringe Mobilität durch körperliche Einschränkungen und mangelnde Mobilitätsangebote.¹⁰

Betroffene brauchen daher Unterstützung, um aus ihrer Vereinsamung und aus sozialer Isolation herauszufinden.

Auch in der Kreisentwicklungsplanung 2030plus wurde das Thema Einsamkeit im Alter aufgegriffen und es sollen Maßnahmen gegen Vereinsamung entwickelt werden. Dazu zählen beispielsweise telefonische Angebote.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf entwickelt Maßnahmen, die der sozialen Isolation und Vereinsamung von älteren Menschen entgegenwirken (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

¹⁰ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2020

Zusammenfassung und Ausblick

Die Menschen altern heutzutage anders, sind länger gesund und leistungsfähig. Das Engagement älterer Menschen nimmt zu und stellt eine wichtige Ressource für die Gesellschaft dar.

Bürgerschaftliches Engagement trägt zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie einer aktiven Lebensgestaltung bei. Dieses wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus.

Im Kreis Warendorf sollen, neben dem Auf- und Ausbau von gesundheitsförderlichen Strukturen, Maßnahmen gegen Einsamkeit im Alter geschaffen werden.

3. Pflegebedürftigkeit im Kreis Warendorf

Seit der Einführung der Pflegeversicherung 1999 werden alle zwei Jahre pflegestatistischen Daten von IT.NRW erhoben. Die Ergebnisse der Statistik vom Stichtag 31.12.2017 sind Grundlage für das folgende Kapitel.

Dabei handelt es sich um die erste Pflegestatistik, die von den gesetzlichen Veränderungen der Pflegestärkungsgesetze betroffen ist. Durch die Pflegestärkungsgesetze hat es eine Verbesserung des Leistungsspektrums für demenzerkrankte und pflegebedürftige Menschen sowie Ihre Angehörige gegeben. Dabei ist insbesondere das Pflegestärkungsgesetz II, das zum 01.01.2017 eingeführt wurde, ausschlaggebend. Damit verbunden sind ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsinstrument.

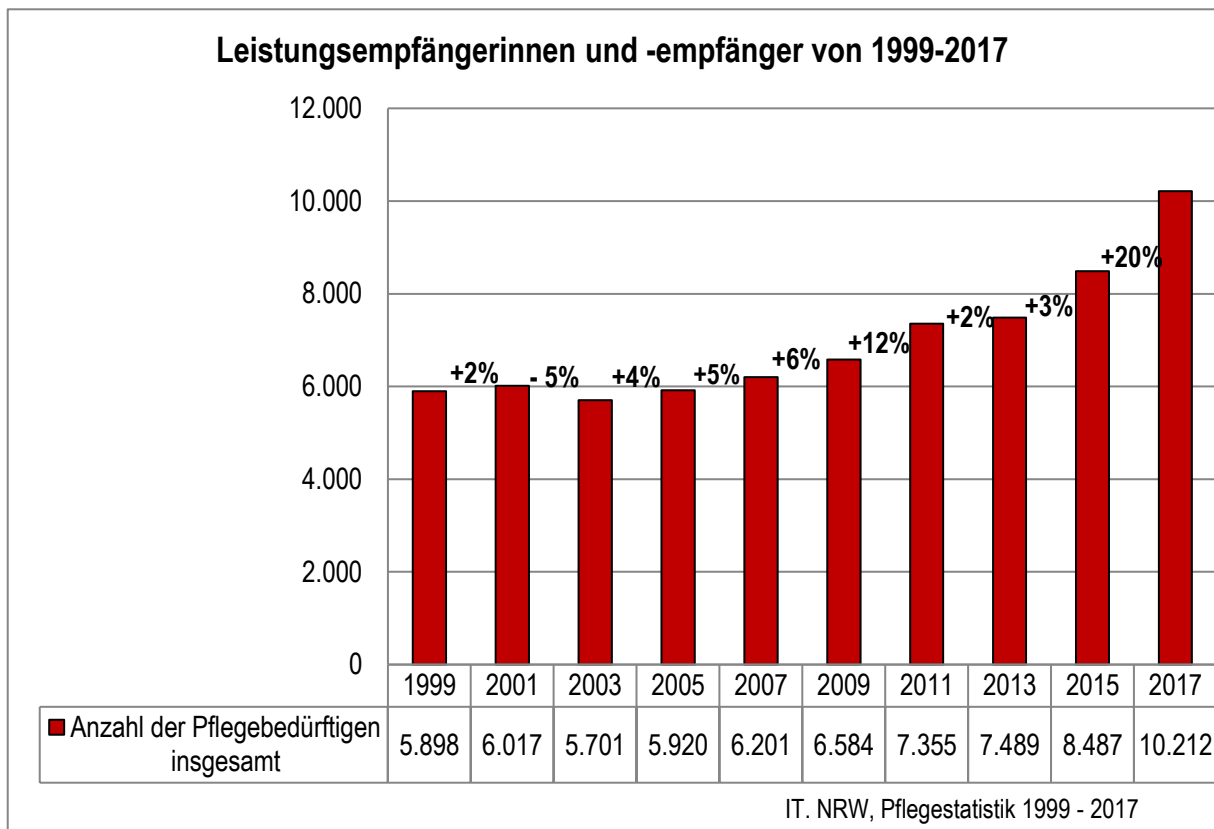
Bei der Begutachtung steht nunmehr der Grad der Selbständigkeit im Vordergrund und löst damit das bisherige defizit- und zeitbasierte Einstufungssystem ab. Damit verbunden war auch die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade. Vor diesem Hintergrund ist die nachfolgende Auswertung der Pflegestatistik im Hinblick auf die Steigerungsraten nur bedingt aussagekräftig.

a. Leistungsempfängerinnen und -empfänger

Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 Abs. 1 SGB XI liegt vor, „wenn Personen gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 SGB XI (Ermittlung des Grades der Pflegebedürftigkeit, Begutachtungsinstrument) festgelegten Schwere bestehen“. Für das Vorliegen von gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten gibt es pflegefachlich begründete Kriterien in sechs Bereichen:

- Mobilität
- kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlage
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen;
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte (§ 14 SGB XI Abs. 2).

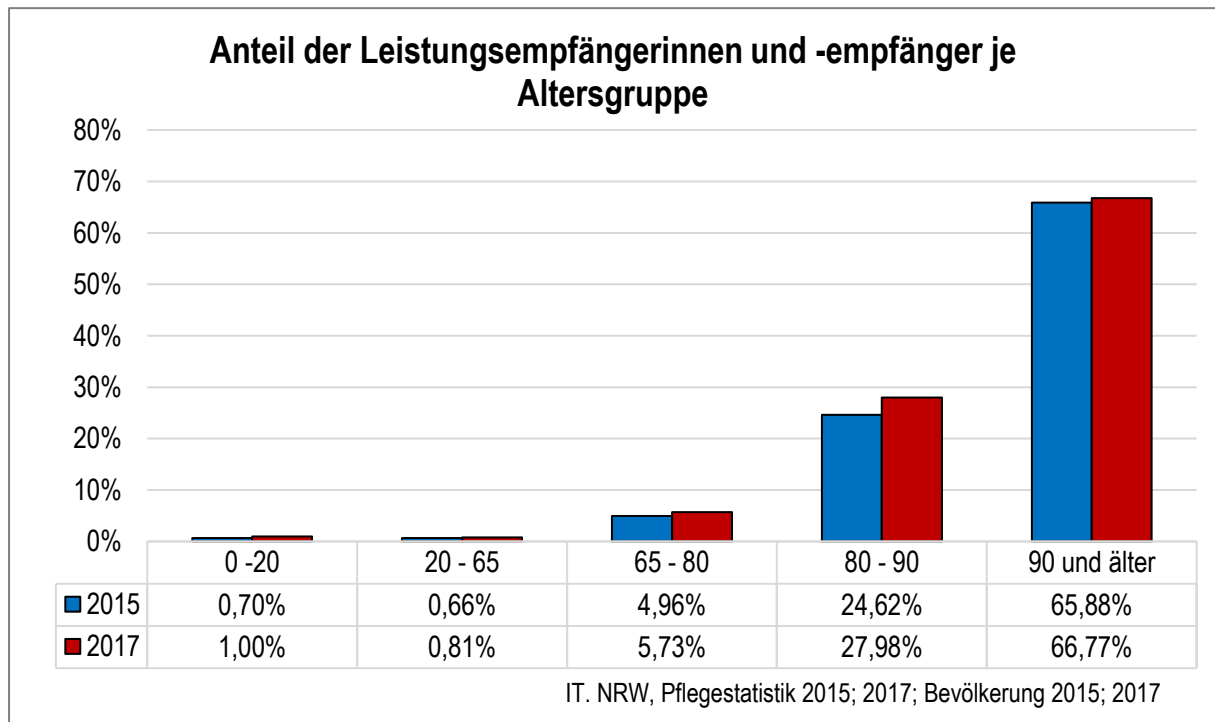
Im Kreis Warendorf galten zum Stichtag 31.12.2017 ca. 4 % der gesamten Bevölkerung als pflegebedürftig im Sinne des SGB XI. Zum Stichtag 31.12.2015 lag dieser Anteil bei 3 %.



Von 1999 bis 2017 ist die Anzahl der Leistungsbezieher – bis auf den Zeitraum 2001 zu 2003 – kontinuierlich angestiegen. Der besonders hohe Zuwachs in den Jahren 2015 – 2017 ist im Wesentlichen auf die Regelungen des Pflegestärkungsgesetzes II zum 01.01.2017 und dem damit verbundenem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff zurückzuführen.

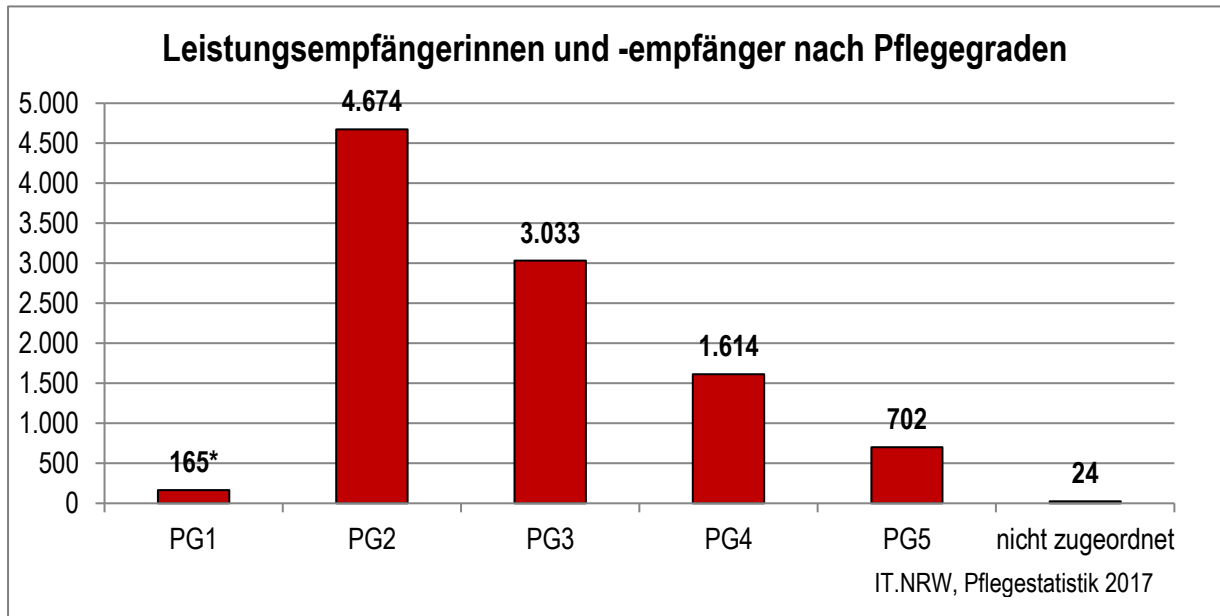
Die Zuwachsrate von 20 % im Kreis Warendorf ist vergleichbar mit der Steigerung von 19,4 % auf Bundesebene. Es ist davon auszugehen, dass es sich aufgrund der Systemumstellung um eine einmalige Steigerungsrate in dieser Größenordnung handelt und für die Zukunft mit moderateren Zuwächsen gerechnet werden kann.

Innerhalb der Gruppe der Leistungsempfängerinnen und –empfänger ist die Betrachtung der Altersgruppen besonders relevant, da mit zunehmendem Alter das Risiko, pflegebedürftig zu werden, erhöht ist.



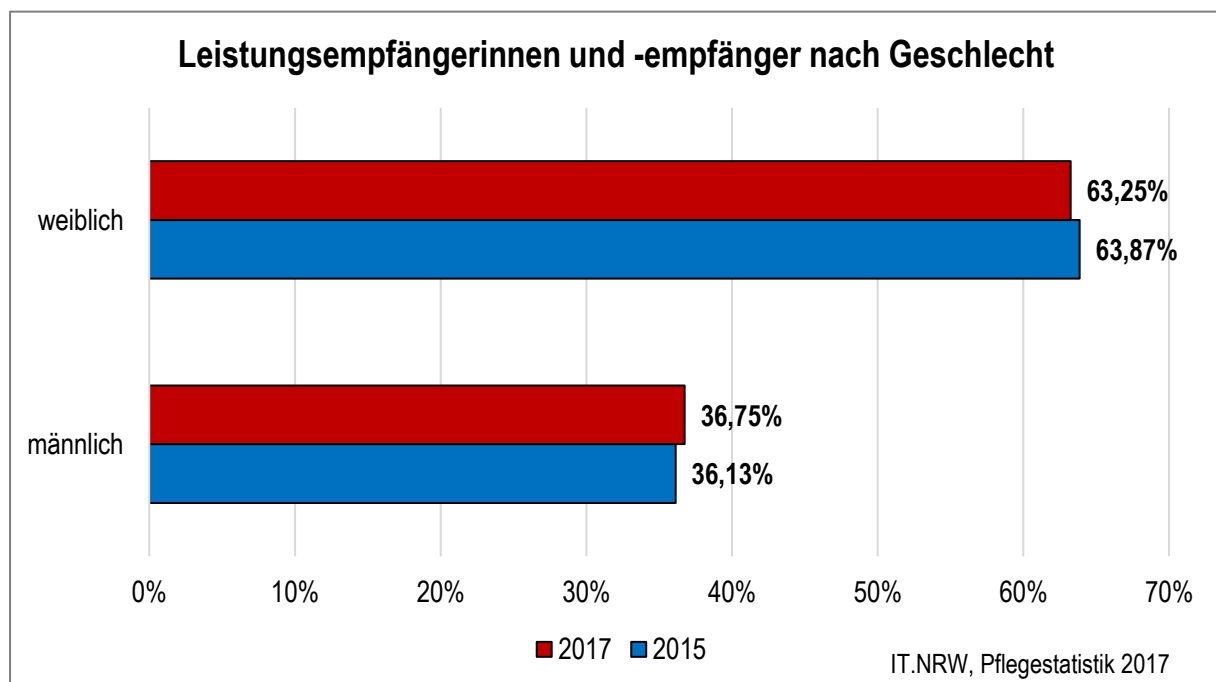
Der Anteil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger über 90 Jahren ist mit knapp 67 % signifikant und annähernd 2,5-mal so hoch wie der Anteil der 80- bis 90- Jährigen. Dies verdeutlicht, dass die Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig zu werden vor allem mit hohem Lebensalter erheblich ansteigt.

Erstmalig liegt eine Statistik zu Leistungsempfängerinnen- und empfangern nach Pflegegraden vor.



* Personen mit PG 1, die den Entlastungsbetrag oder keine Leistungen erhalten, werden nicht erfasst.

Ein Vergleich mit den Vorjahren ist aufgrund der geänderten Systematik nicht möglich. Festzustellen ist gleichwohl, dass der Anteil in den niedrigen Pflegegrad 1 und 2 mit knapp 50 % weiterhin hoch ist.

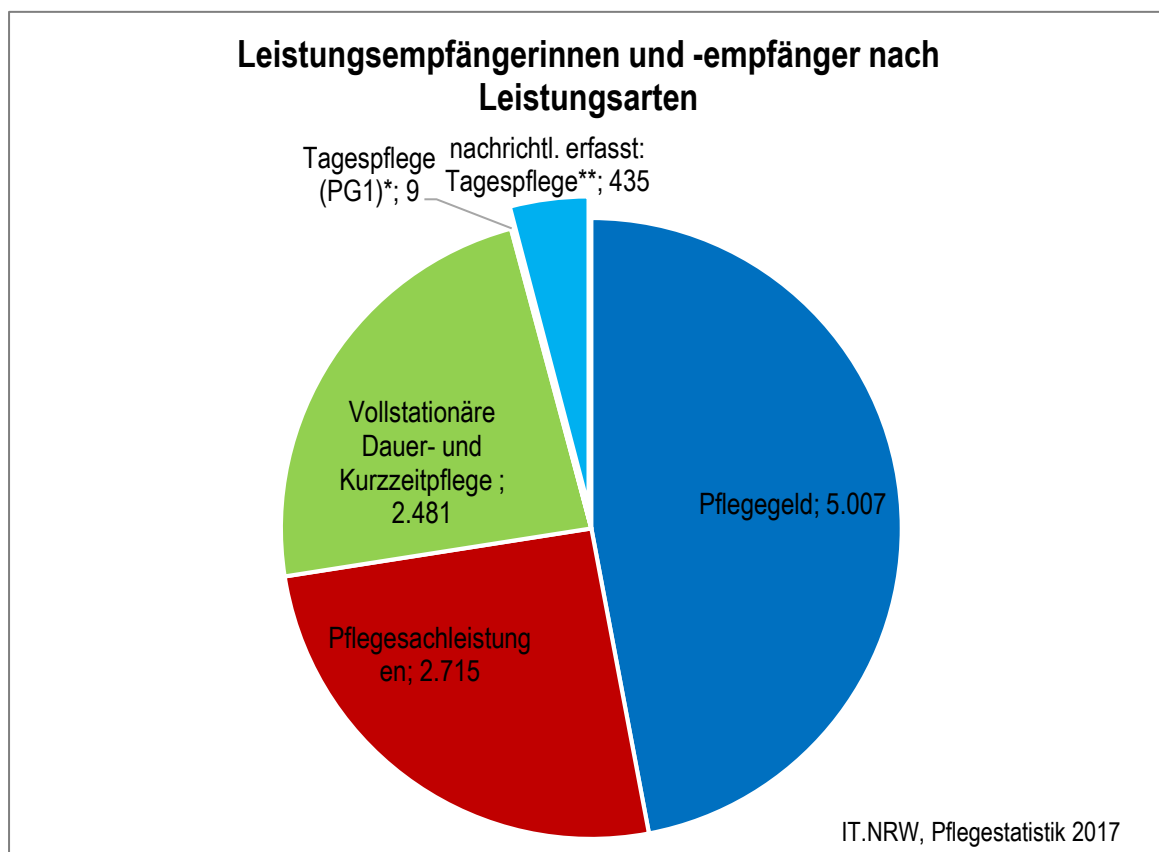


Dabei gilt: Pflegebedürftigkeit ist überwiegend weiblich. Ca. 63 % der pflegebedürftigen Menschen sind Frauen. Auch für den vorherigen Berichtszeitraum lag der Frauenanteil bei 64%.

b. Leistungsarten

Die größte Zahl der Pflegebedürftigen wird nach wie vor von Angehörigen oder anderen Bezugspersonen im häuslichen Umfeld gepflegt. Dabei nehmen 49 % der Hilfebedürftigen ausschließlich Pflegegeld in Anspruch.

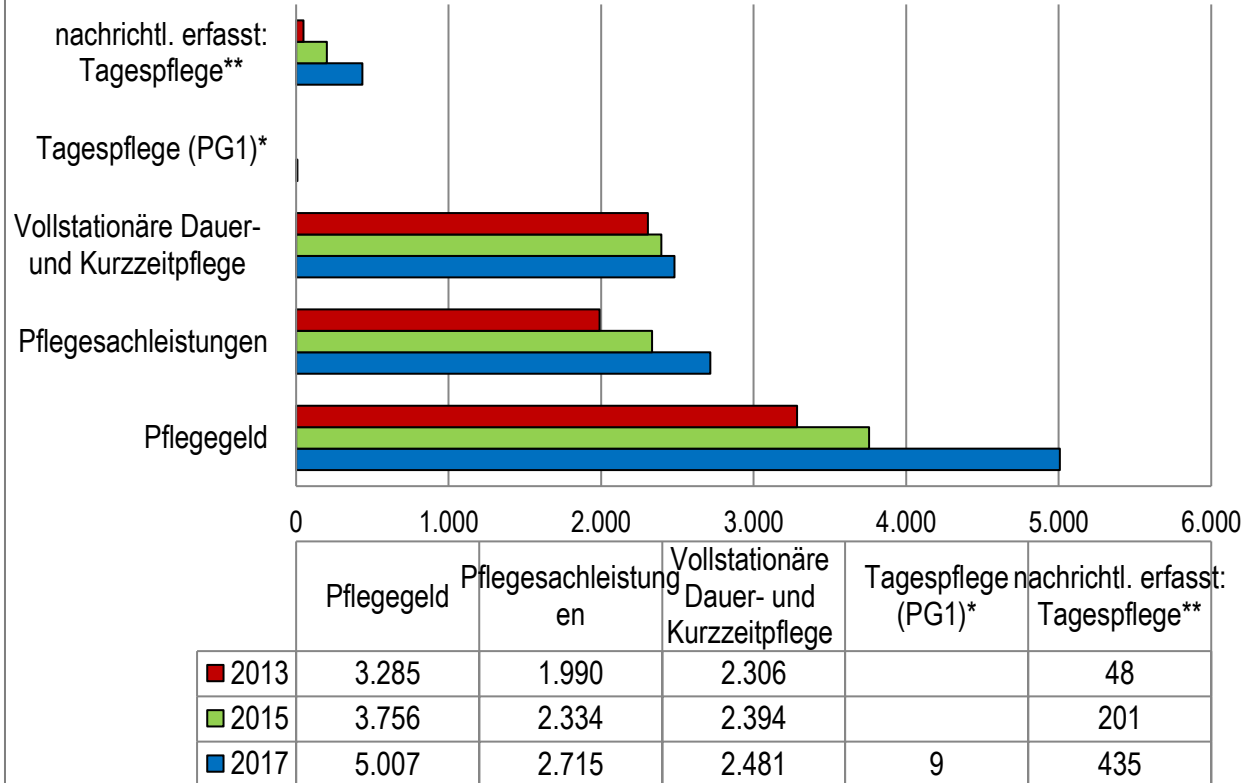
Zum Stichtag 31.12.2017 werden im Kreis Warendorf ca. 76 % der pflegebedürftigen Menschen ambulant versorgt. Diese Quote umfasst die Inanspruchnahme von Pflegegeld, Pflegesachleistungen sowie Leistungen für die Tagespflege (bei Pflegegrad 1). Die Quote für die Inanspruchnahme von vollstationärer Dauerpflege und Kurzzeitpflege lag zum Stichtag bei 24 %.



*erst ab Pflegestatistik 2017 erfasst; ** Anzahl mit in Pflegegeld u. Pflegesachleistungen enthalten

Die Inanspruchnahme der vielfältigen Leistungen der Pflegeversicherung hat sich in den letzten Jahren unterschiedlich entwickelt.

Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Leistungsarten von 2013 bis 2017

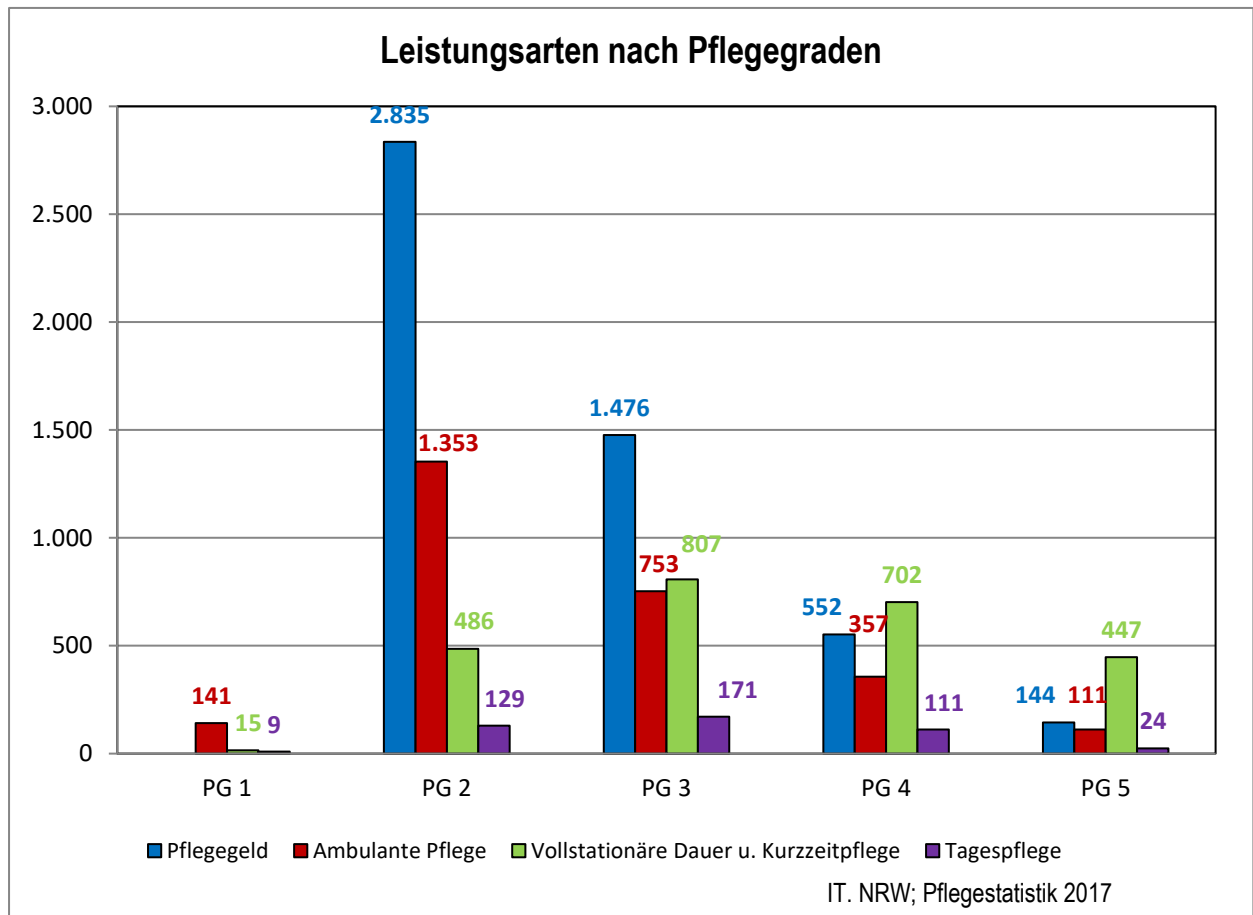


IT. NRW; Pflegestatistik 2017

*erst ab Pflegestatistik 2017 erfasst; ** Anzahl mit in Pflegegeld u. Pflegesachleistungen enthalten

Im Zeitraum von 2013 bis 2017 sind die Zuwachsraten in der vollstationären Kurzzeit- und Dauerpflege mit 7,6 % am geringsten. Pflegesachleistungen sind mit 36 %, Pflegegeldleistungen mit ca. 52 % und um mehr als das 800 % ist die Inanspruchnahme der Tagespflege angestiegen. Ursächlich für die Steigerungsraten in der Tagespflege sind verbesserte Leistungen der Pflegeversicherung, die auch zu einer Ausweitung des Angebotes geführt haben.

Abweichend von den Pflegegraden 2 - 5 ist das Leistungsspektrum für den Pflegegrad 1 geringer. So wird als ausschließliche Geldleistung der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € gewährt. Dieser kann sowohl für vollstationäre Pflege, Pflegesachleistungen, Tages-/Nachtpflege, Leistungen der Kurzzeitpflege als auch Leistungen zur Unterstützung im Alltag eingesetzt werden. Insofern ist die nachfolgende Tabelle bei der Inanspruchnahme der Leistungsarten nach Pflegegraden im Hinblick auf den Pflegegrad 1 nur nachrichtlich zu verstehen.

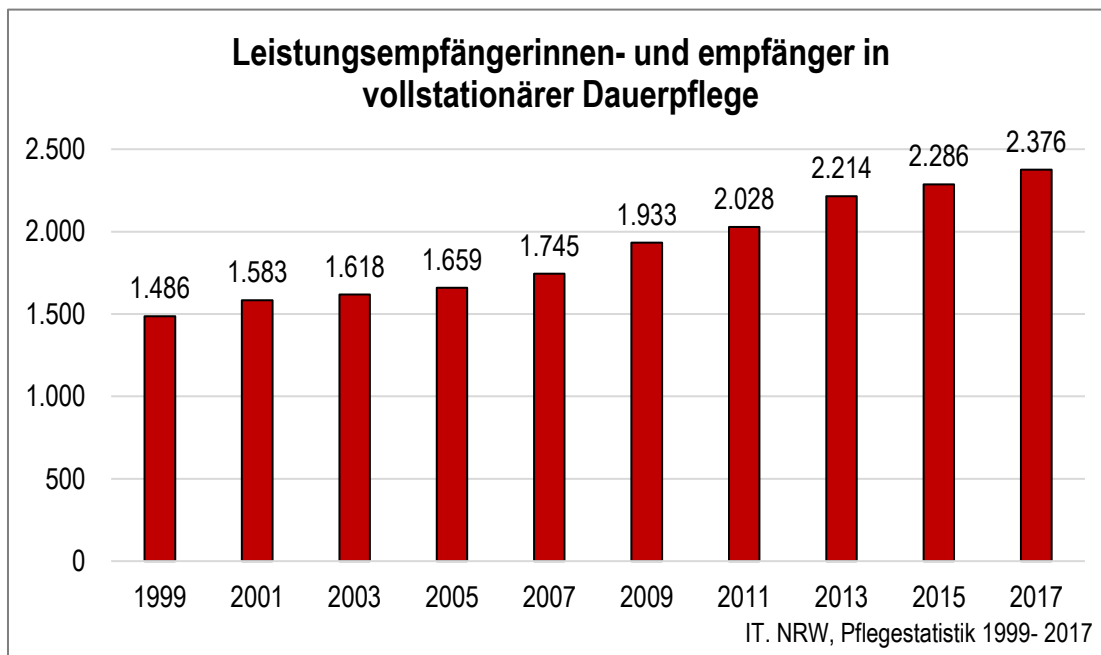


* Personen mit PG 1, die den Entlastungsbetrag oder keine Leistungen erhalten, werden nicht erfasst.

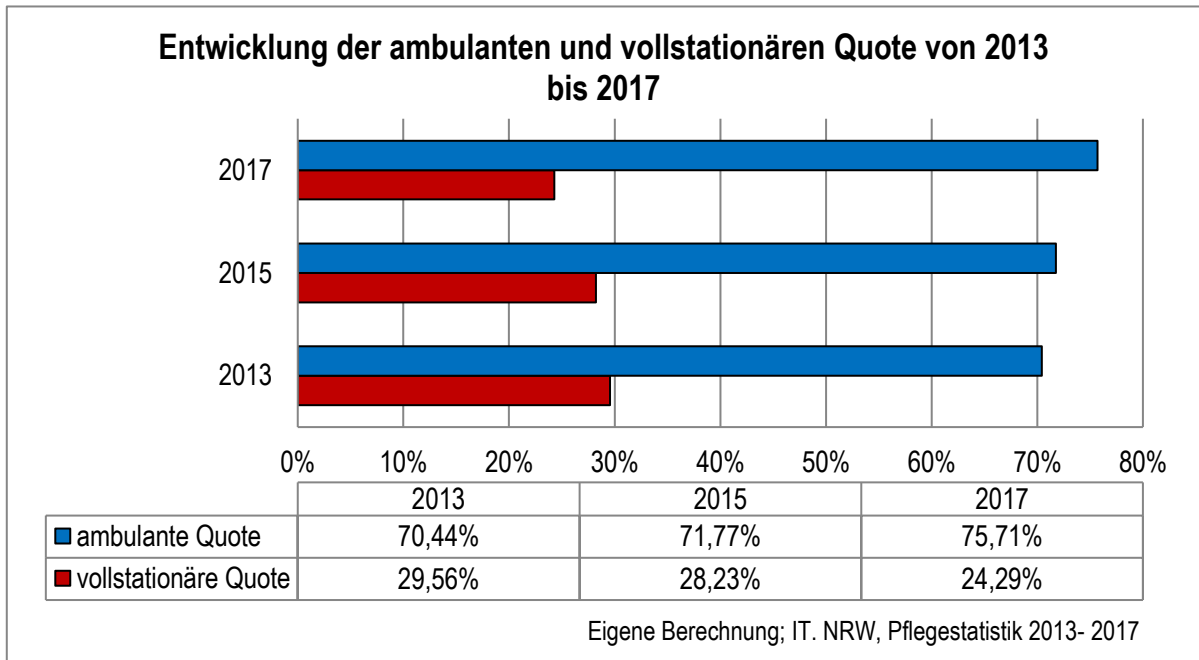
Auch weiterhin wird in den niedrigen Pflegegraden der größte Teil der Leistungsempfängerinnen und –empfänger ausschließlich durch Angehörige versorgt. Auch in den Pflegegraden 3- 4 überwiegt die ambulante Pflege. Nur im Pflegegrad 5 dominiert die stationäre Versorgung.

c. Entwicklung der ambulanten und vollstationären Versorgung

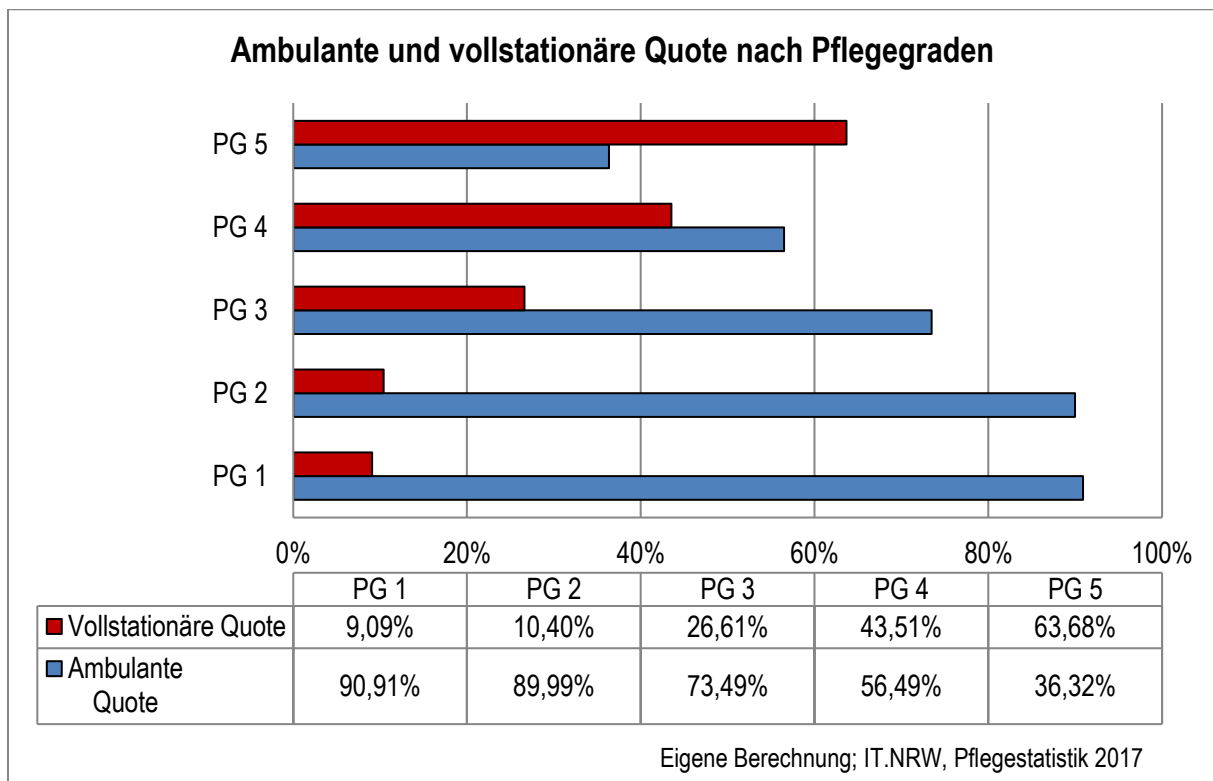
Die Inanspruchnahme der vollstationären Dauerpflege steigt kontinuierlich an.



Trotz einer moderaten Steigerung seit 2013 hat sich die absolute Zahl der Menschen, die dauerhaft in stationären Einrichtungen versorgt werden, deutlich erhöht: von 1.486 in 1999 auf 2.376 in 2017. Dies entspricht einer Steigerung von 60 %.



Im Vergleich zu 2013 und 2015 zeigt sich für 2017 weiterhin eine positive Entwicklung. Die Inanspruchnahme ambulanter Leistungen hat sich zu Lasten der vollstationären Versorgung kontinuierlich erhöht. Ursächlich für den Rückgang um vier Prozentpunkte von 2015 auf 2017 ist sicherlich auch die umfassende Veränderung des Leistungsbereichs der Pflegeversicherung. Durch das geänderte Begutachtungssystem erhalten insbesondere an Demenz erkrankten Menschen einen frühzeitigeren Zugang und verbesserte Leistungen der Pflegeversicherung.



Auch mit hohen Pflegegraden werden in der überwiegenden Anzahl Pflegedürftige zu Hause gepflegt. Es wird deutlich, dass die ambulante Quote mit zunehmenden Pflegegrad abnimmt und dementsprechend die vollstationäre Quote zunimmt.

d. Prognosen der Pflegebedürftigkeit

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist eine Zunahme der Zahl der Menschen mit einem Pflegebedarf zu erwarten. Dies ist vor allem durch die Zunahme der Gruppe der hochaltrigen Menschen (80 Jahre und älter) und dem mit zunehmendem Alter steigenden Risiko einer Pflegebedürftigkeit zu erklären.

Die Entwicklung lässt sich allerdings nur schwer voraussagen. Da es Hinweise gibt, dass ältere Menschen und insbesondere Hochaltrige in Zukunft eine bessere Gesundheit aufweisen als die Generationen vor ihnen und „dass die Pflegebedürftigkeit auf eine kleinere Zeitspanne am Ende des Lebens komprimiert sein wird.“¹¹ kann vermutet werden, dass die Zahl der Pflegebedürftigen nicht im gleichen Maß wie die der hochaltrigen Menschen ansteigen wird.

¹¹ Nowossadeck, 2013

Das Amt für Technik und Information NRW stellt regelmäßig Prognoseberechnungen zur Verfügung. Diese basieren unter anderem auf den Daten der Pflegestatistik NRW. Dabei wird von zwei Varianten bei der Berechnung ausgegangen:

- **Konstante Variante:** Die konstante Variante unterstellt ein gleichbleibendes Pflegerisiko und rückt damit in erster Linie die demographisch bedingten Veränderungen in den Vordergrund.¹²
- **Trendvariante:** Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass mit einer in Zukunft steigenden Lebenserwartung auch eine bessere Gesundheit verbunden sein wird, was zu einem Anstieg der pflegefreien Lebenszeit führt.¹³

Die Berechnungen des Amtes für Information und Technik des Landes NRW (IT NRW) wurden zuletzt auf Basis der pflegestatistischen Daten von 2013 veröffentlicht.

Danach ergäbe sich für den Kreis Warendorf eine Zunahme der Pflegebedürftigkeit von 36,2 % (Trendvariante) bzw. 57,6 % (konstante Variante).

Eine aktuellere Prognose gestaltet sich lt. Auskunft IT. NRW aufgrund der Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade schwierig. Es ist daher unklar, wann mit der nächsten Prognose gerechnet werden kann.

Die Prognosen sind im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Pflegebedürftigen im Kreis Warendorf aktuell nur bedingt aussagekräftig. Da die Prognosen für 2020 schon zum Stichtag 31.12.2017 überschritten wurden, ist zum jetzigen Zeitpunkt von einer noch höheren als von IT. NRW prognostizierten Anzahl Pflegebedürftiger auszugehen. Die Entwicklungen sind regelmäßig anzupassen und zu beobachten.

Zusammenfassung und Ausblick

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Pflegebedürftigen im Kreis Warendorf stark angestiegen. Einen großen Anteil der Pflegebedürftigen im Kreis Warendorf stellt die Gruppe der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) dar. Da für die Zukunft ein großer Anstieg dieser Altersgruppe prognostiziert wird, ist weiterhin von einer kontinuierlichen Erhöhung der Pflegebedürftigen auszugehen.

¹² IT NRW, 2016

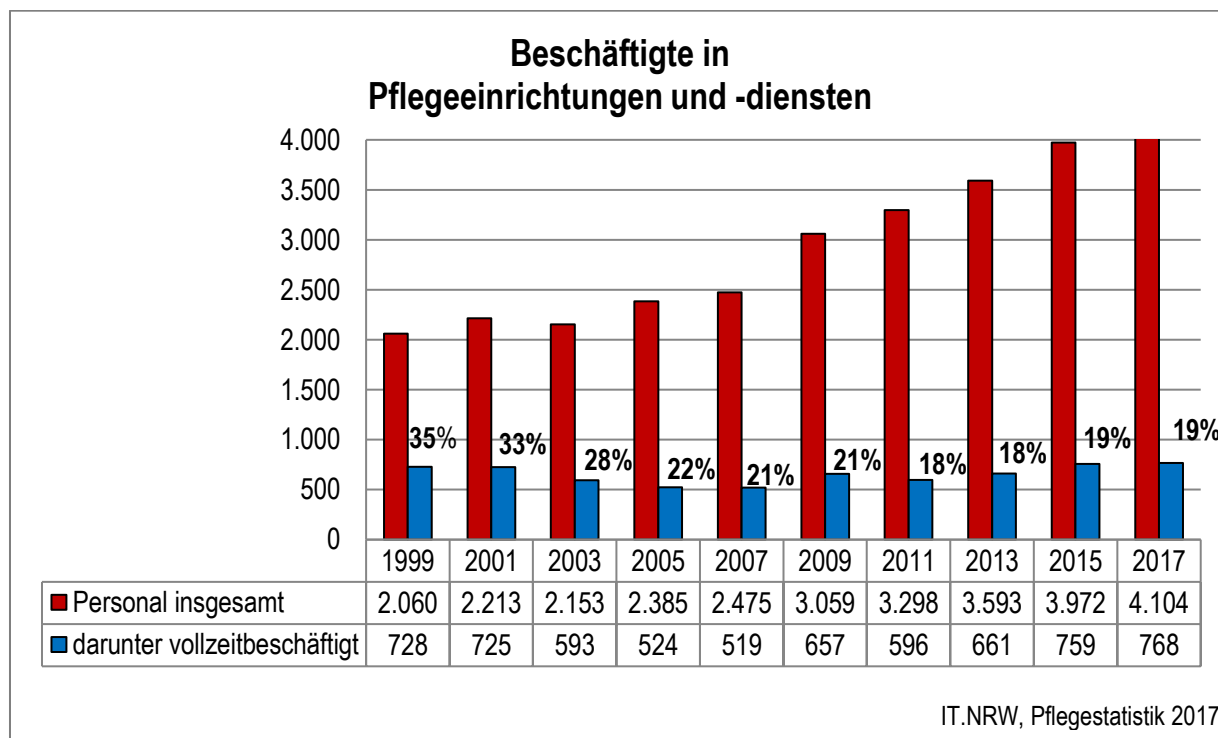
¹³ ebd.

4. Beschäftigte in der Pflege

Für die Gewährleistung der Pflege und Betreuung von pflegebedürftigen Menschen ist ausreichendes (Fach)Personal unerlässlich. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird der Bedarf an Pflegekräften weiter zunehmen. Es müssen daher noch mehr Menschen für den Pflegeberuf gewonnen, qualifiziert und im Beruf gehalten werden, um auch zukünftig Pflege und Betreuung sicherzustellen.

a. Pflegekräfte im Kreis Warendorf

Im Jahr 2018 waren in Deutschland 1,6 Millionen Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Beschäftigung ist in den letzten Jahren weiter gewachsen¹⁴. Diese Entwicklung zeigt sich auch im Kreis Warendorf.

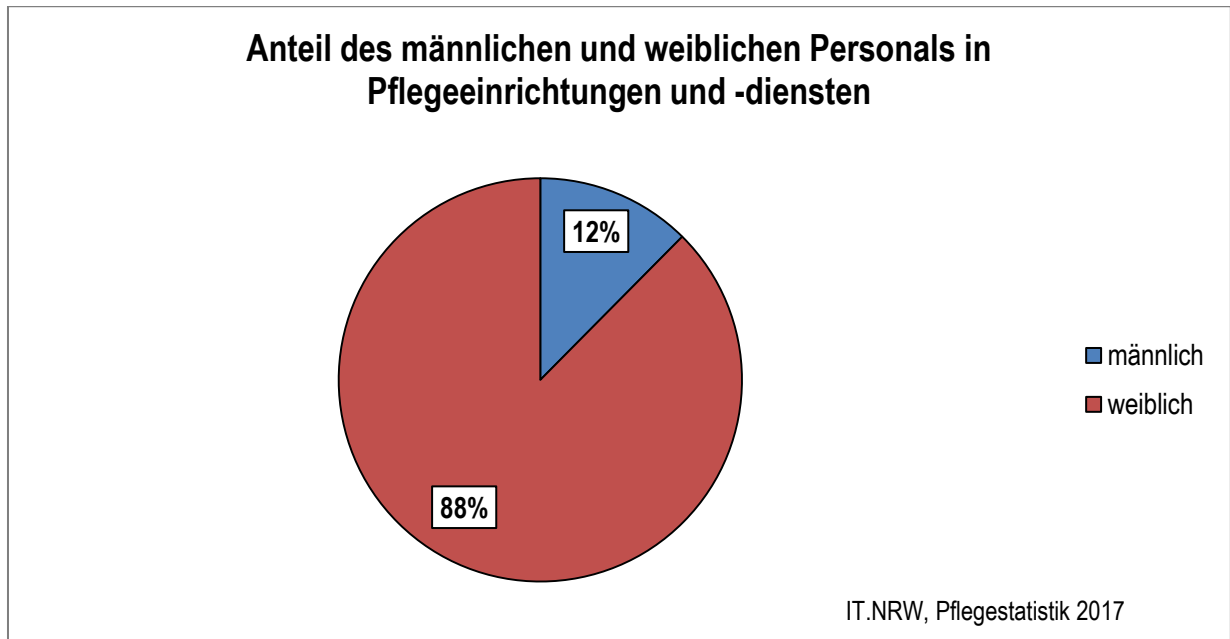


Von 1999 bis 2017 hat sich die Anzahl des Personals in Pflegeeinrichtungen und –diensten im Kreis Warendorf nahezu verdoppelt. Zum Stichtag 31.12.2017 waren 4.104 Personen in den stationären Altenpflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten beschäftigt. Der Zuwachs an Personal ist u.a. damit zu begründen, dass zahlreiche neue Angebote hinzugekommen sind.

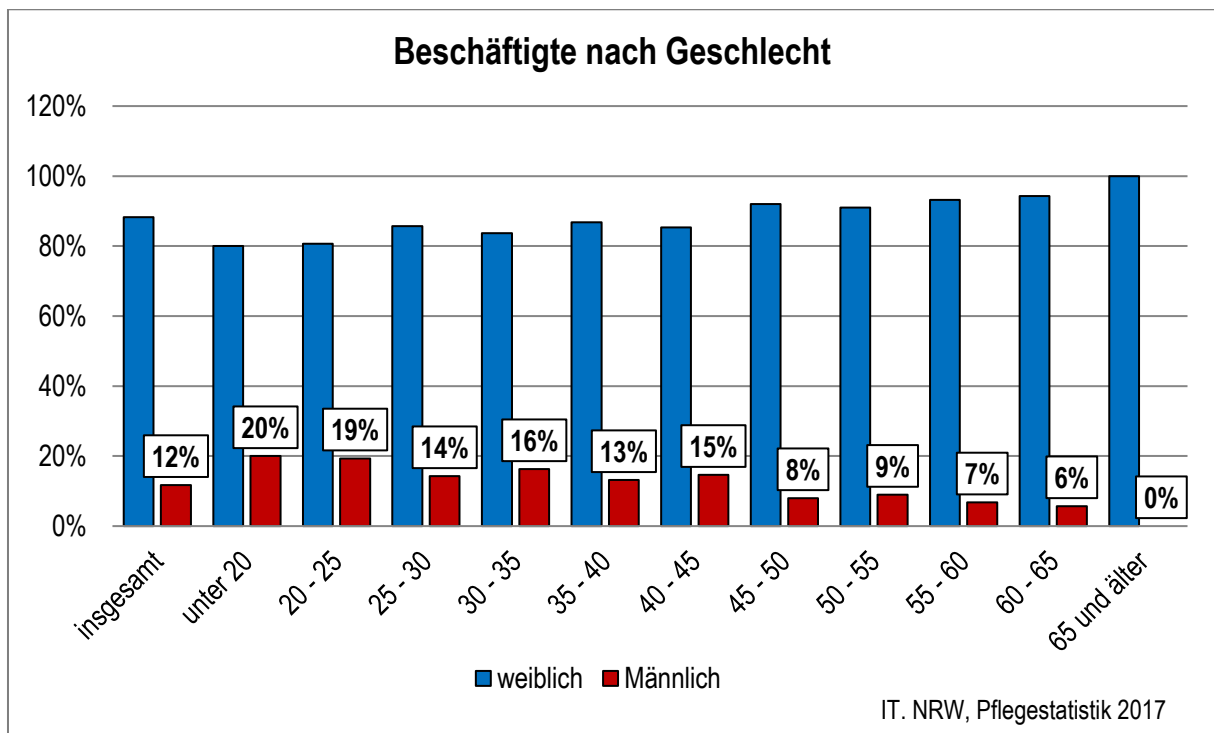
Sowohl in ambulanten Diensten als auch in den vollstationären Einrichtungen stellen die Altenpflegerinnen und Altenpfleger die größte Berufsgruppe dar. Insgesamt haben 29% der Beschäftigten diesen Berufsabschluss.

¹⁴ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2019

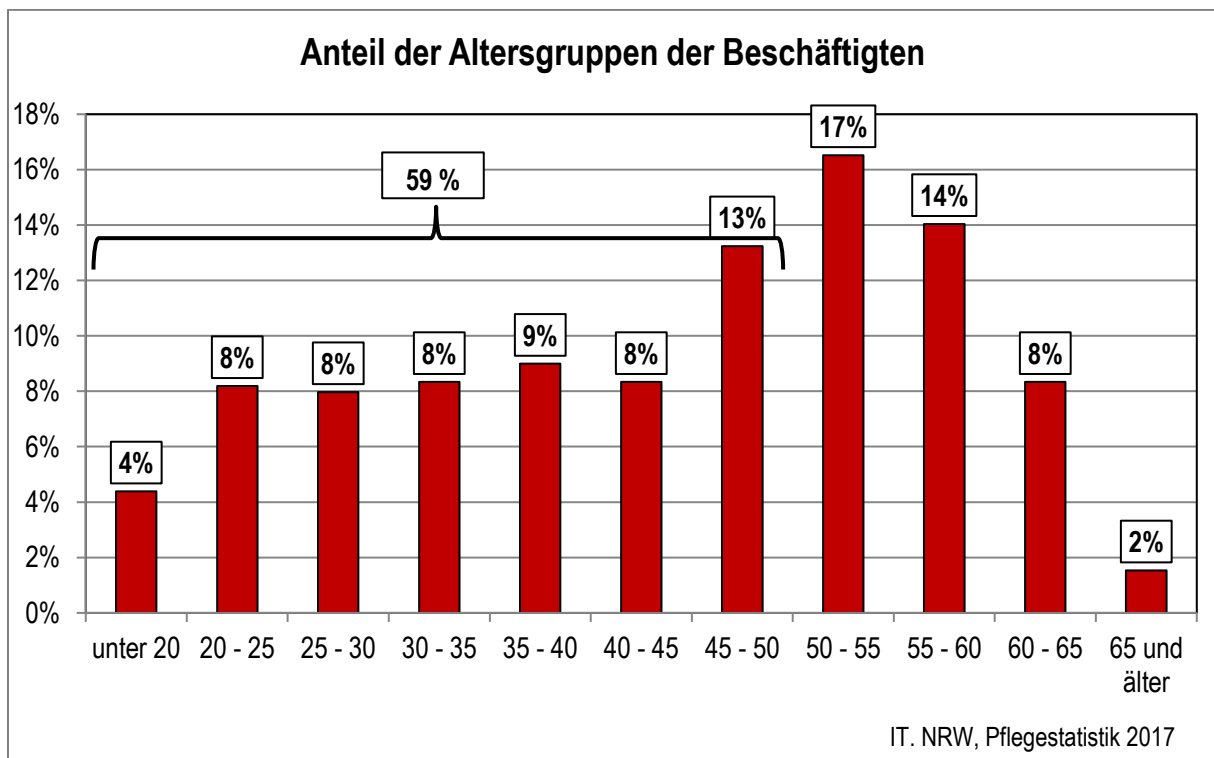
Seit 2015 stagniert der Anteil der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat sich im Vergleich zu 1999 annähernd halbiert. Teilzeitbeschäftigung ist dominierend.



Ebenso wird deutlich, dass es sich bei den Pflegeberufen weiterhin um eine Frauendomäne handelt. 88% der Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen und -diensten des Kreises Warendorf sind weiblich.



Bei der Betrachtung der Altersstrukturen zeigt sich, dass in den jüngeren Altersgruppen der Anteil der männlichen Beschäftigten deutlich höher ist als in den höheren Altersgruppen.



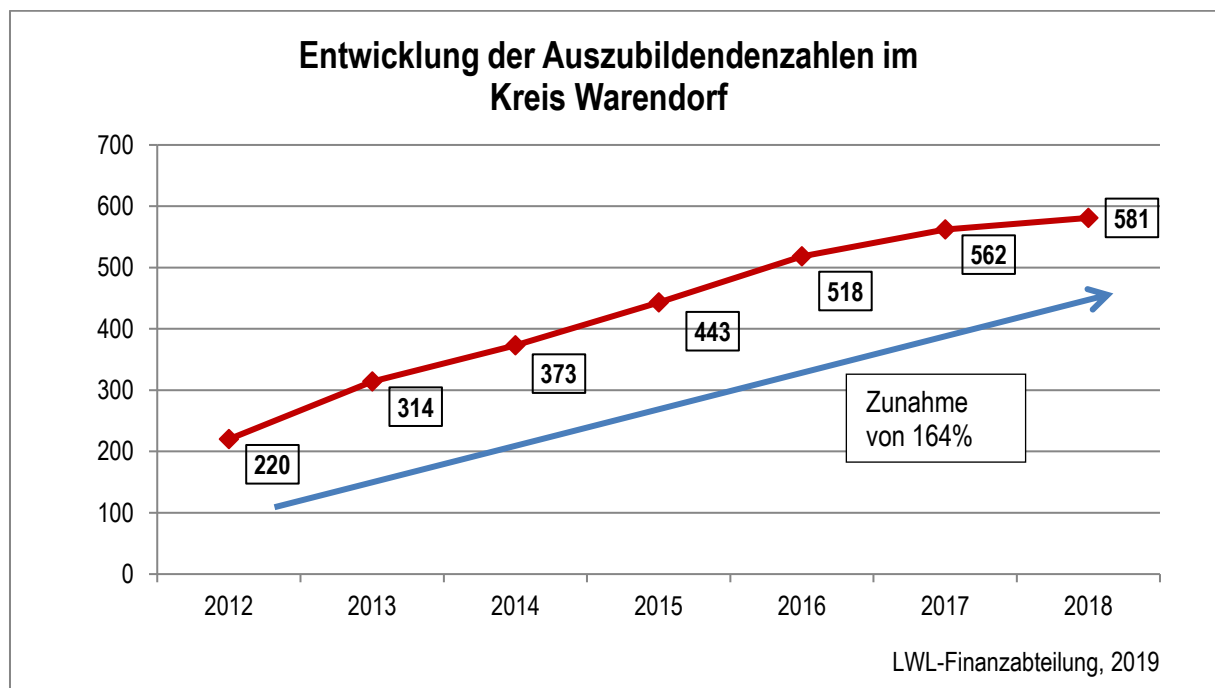
Ein besonderes Augenmerk ist auf die Beschäftigtengruppe der über 50-Jährigen zu richten. Bereits in den nächsten 15 Jahren werden 41 % dieser Kräfte nicht mehr erwerbstätig sein.

Die weiterhin hohe Anzahl an Auszubildenden in der Pflege wird allein nicht ausreichen, die Lücke, die durch den Renteneintritt entsteht, zu schließen.

b. Pflegeausbildung

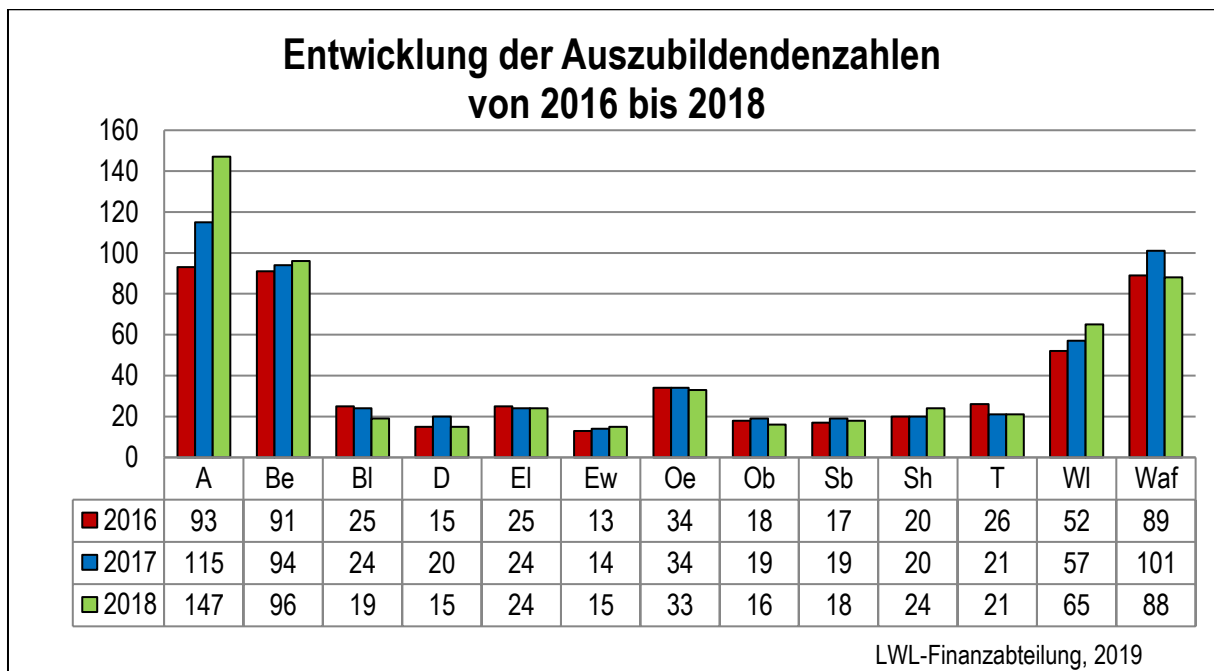
Zum 01. Juli 2012 wurde in Nordrhein-Westfalen die Altenpflegeumlage eingeführt. Alle in der Pflege tätigen Einrichtungen zahlen seitdem in einen Ausbildungsfonds ein, aus dem allen tatsächlich ausbildenden Unternehmen die Ausbildungsvergütung erstattet wird.

Seit der Einführung der Altenpflegeumlage ist die Anzahl an Auszubildenden im Kreis Warendorf angestiegen.



Seit 2012 hat sich die Zahl der Auszubildendenverhältnisse im Kreis Warendorf um 361 erhöht und damit mehr als verdoppelt. Im Jahr 2018 gab es kreisweit 581 Ausbildungsverhältnisse.

Das folgende Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Auszubildendenzahlen in den Einrichtungen der Städte und Gemeinden.



Die Einführung der Ausbildungsumlage in NRW war ein erster Schritt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Weitere Schritte müssen hier folgen. Es ist von großer Bedeutung, dass junge Menschen für die Pflegeausbildung begeistert werden können.

Am 01.01.2020 ist das neue Pflegeberufegesetz in Kraft getreten und die Pflegeausbildung in Deutschland neu ausgerichtet worden. In der Vergangenheit gab es drei unterschiedliche Ausbildungen: zur Altenpflegerin/ zum Altenpfleger; zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/ zum Gesundheits- und Krankenpfleger sowie zur Kinderkrankenpflegerin/ Kinderkrankenpfleger. Mit der Reform der Pflegeberufe ist das dreigliedrige System abgelöst worden und es erfolgt eine generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann.

Runder Tisch Pflegeausbildung

Im Sommer 2019 hat der Kreis Warendorf eine Informationsveranstaltung zur generalistischen Pflegeausbildung veranstaltet, zu der die Alten- und Krankenpflegesschulen, die Krankenhäuser sowie die Träger der stationären und ambulanten Altenhilfe im Kreis Warendorf eingeladen waren.

Ziel war, die Träger über die mit der neuen Pflegeausbildung verbundenen Veränderungen und Herausforderungen zu informieren, wobei auch das Thema Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf diskutiert wurde.

Auf Wunsch der Teilnehmenden wurde im Anschluss an die Veranstaltung ein Runder Tisch Pflegeausbildung gegründet, um die Kooperationen der Schulen, Krankenhäuser und Träger der ambulanten und stationären Altenpflege weiterhin zu unterstützen und auszubauen.

Die Moderation der Informationsveranstaltung und des Runden Tisches erfolgt durch Mitarbeiter des Pflegeteams des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.

c. Pflege(fach)kräftesicherung

Bundesweit besteht ein Fachkräftemangel im Bereich der Altenpflegefachkräfte¹⁵.

Der Fachkräftemangel stellt die pflegerischen Dienste und Einrichtungen im Kreis Warendorf vor zunehmende Herausforderungen. Bei den Netzwerktreffen in den Städten und Gemeinden berichten insbesondere die ambulanten Dienste vom Fachkräftemangel. Die Träger ambulanter Dienste schilderten, dass sie zeitweise keine neuen Kunden aufnehmen können, da nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht.

Diese Problematik wurde bereits in der kommunalen Pflegeplanung 2018 aufgegriffen und die folgende Handlungsempfehlung formuliert:

„Der kommunalen Konferenz Alter und Pflege wird vorgeschlagen, das Thema des Fachkräftemangels aufzugreifen und weitere Handlungsschritte zu erarbeiten.“ (Kommunale Pflegeplanung 2018, S. 9)

Die kommunale Konferenz Alter und Pflege hat in der Sitzung am 11.09.2019 beschlossen, das Thema in einer gesonderten Arbeitsgruppe mit der Zielsetzung der o.a. Handlungsempfehlung zu bearbeiten.

¹⁵ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2019

Zusammenfassung und Ausblick

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist allgegenwärtig und stellt ein großes Risiko für die Sicherstellung einer lückenlosen Versorgung, Pflege und Betreuung von älteren und pflegebedürftigen Menschen dar. Im Kreis Warendorf werden in den nächsten 15 Jahren zahlreiche Beschäftigte in den Ruhestand eintreten, daher ist es von großer Bedeutung, Versorgungslücken zu verhindern.

Der Pflegeberuf und die Ausbildung im Kreis Warendorf müssen attraktiv gestaltet und beworben werden.

Handlungsempfehlung

Der kommunalen Konferenz Alter und Pflege wird vorgeschlagen, weitere Handlungsschritte zu erarbeiten.

II. Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf

Nach dem Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) ist der Kreis Warendorf für die Sicherstellung der pflegerischen Angebotsstruktur entsprechend den örtlichen Bedarfen zuständig. Ausgangspunkt für Planungen und die Gestaltung der Angebote sind die Bedarfe älterer, pflegebedürftiger Menschen und deren Angehöriger (§ 2 APG NRW).

Die örtliche Planung nach § 7 APG NRW umfasst

- die Bestandsaufnahme der Angebote,
- die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
- die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Dabei soll eine leistungsfähige und nachhaltige Unterstützungsstruktur für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige sichergestellt werden (§ 1 APG NRW).

Die ambulanten, teil- und vollstationären Angebote sollen

- orts- bzw. stadtteilbezogen vorgehalten und weiterentwickelt werden und
- Menschen weitestgehend ermöglichen, an dem Ort ihrer Wahl wohnen zu können (§ 2 APG NRW).

Es gilt eine bedarfsgerechte und vielfältige Angebotsstruktur im Kreis Warendorf vorzuhalten.

Die Städte und Gemeinden sind bei der Planung mit einzubeziehen. Der Kreis Warendorf hat im Januar 2014 eine Kooperationsvereinbarung zur Investorenberatung für den Neubau stationärer Pflegeeinrichtungen mit 12 der 13 Städten und Gemeinden abgeschlossen. Auch wenn die Kooperationsvereinbarung nur hinsichtlich stationärer Einrichtungen geschlossen wurde, ist die Kooperation auch bei der Planung von teilstationären Einrichtungen gelebter Alltag.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden die kommunalen Netzwerktreffen „Altenhilfe und Pflege“ in den Städten und Gemeinden mit dem Ziel durchgeführt, mit professionellen und ehrenamtlichen Akteuren einen Austausch über das vorhandene Angebot und offene Bedarfe zu ermöglichen. Die Ergebnisse dieser Planungstreffen sowie eine Bewertung der Angebotsstruktur und mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der örtlichen Infrastruktur wurden mit den Städten und Gemeinden abgestimmt.

1. Vollstationäre Pflege

Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot sind Einrichtungen

- die den Zweck haben, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen aufzunehmen, ihnen Wohnraum zu überlassen, Betreuungsleistungen zur Verfügung zu stellen und die eine umfassende Gesamtversorgung zwingend gewährleisten,
- die in ihrem Bestand vom Wechsel der Nutzerinnen und Nutzer unabhängig sind und
- die entgeltlich betrieben werden.

Eine Einrichtung ist eine organisatorisch selbständige, an einem Standort befindliche überschaubare Einheit mit einer einheitlichen Leitungsstruktur und einer einheitlichen Personaleinsatzplanung. Es ist unerheblich, ob die Leistungen Gegenstand verschiedener Verträge sind oder von mehreren Leistungsanbieterinnen oder Leistungsanbietern erbracht werden (§ 18 WTG NRW).

Eine vollstationäre Versorgung kommt immer dann in Betracht, wenn häusliche und/oder teilstationäre Pflege nicht ausreichend ist.

a. Bestand an Einrichtungen

Im Kreis Warendorf gibt es 33 vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit 2.416 Plätzen zuzüglich drei Spezialeinrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf mit 140 Plätzen sowie ein Hospiz mit acht Plätzen.

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Hugo-Stoffers-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen	126
Seniorenzentrum Drüke Möhne	AP-Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	27
Elisabeth-Tombrock-Haus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	148
Betreuungszentrum Rosengarten	Damian Stampa Betreiber GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	80
Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	45
Aktiva Annazentrum	AP-Pflegedienste GmbH	Annastraße 1a	59269	Beckum	51
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	32
Heinrich-Dormann-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westf. e.V.	Südring 26-29	59269	Beckum	109

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk gGmbH	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	80
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	72
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	77
Malteserstift St. Marien	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	80
Seniorenresidenz Ennigerloh	Seniorenresidenz Ennigerloh Betriebs GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	80
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	85
St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	61
Kardinal-von-Galen-Heim	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	96
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	51
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	49
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	82
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	62
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	60
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	81
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	72
Haus Curanum Liesborn	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	88
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	80
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	68

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	32
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	22
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Wareндorfer Straße 89	48231	Wareндorf	92
Kloster zum Heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Wareндorf	72
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Wareндorf	99
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Alloheim Senioren-Residenzen Zehnte SE & Co. KG	Emspromenade 1	48231	Wareндorf	80
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Wareндorf	77
Plätze gesamt					2.416

Stand: 01.01.2020

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
St. Vincenz am Stadtpark	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	40
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekersstraße 40	59269	Beckum	47
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstr. 1	59329	Wadersloh	53
Plätze gesamt					140

Stand: 01.01.2020

Einrichtungen	Träger	Straße	Plz	Ort	Plätze
Hospiz St. Michael	Hospiz St. Michael gGmbH	Im Nonnengarten 10	59227	Ahlen	8
Plätze gesamt					8

Stand: 01.01.2020

Heimfinder NRW

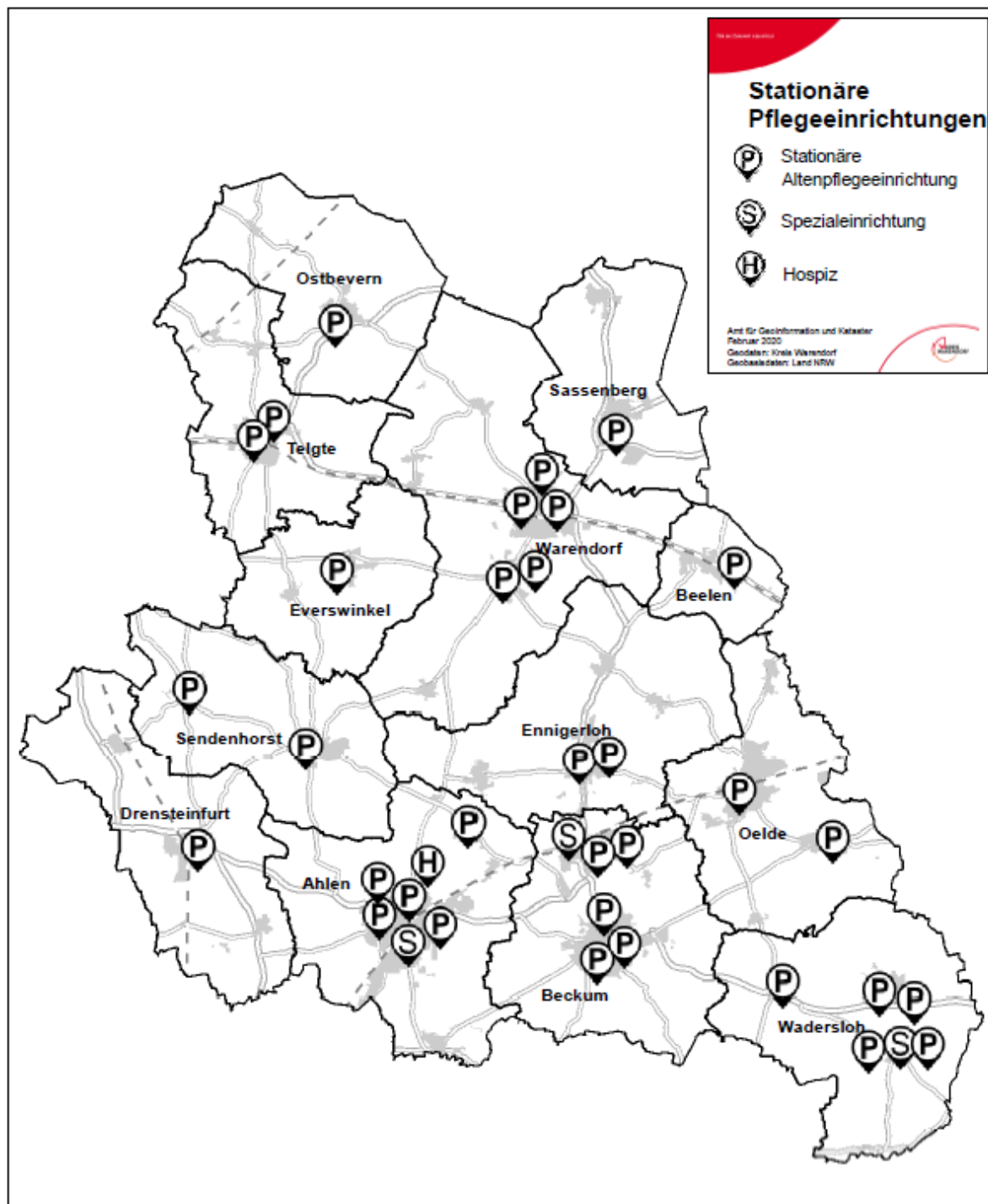
Seit Januar 2020 gibt es in Nordrhein-Westfalen den Heimfinder NRW, der tagesaktuell und flächendeckend freie Pflegeplätze anzeigt.

Die Datenbank ist sowohl als App als auch als Internetseite verfügbar und wurde vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen aufgebaut.

Ziel ist es, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen die Suche nach freien Kurz- und Langzeitpflegeplätzen in der Umgebung zu erleichtern. Eine Erweiterung des Angebots auf freie Plätze, zum Beispiel, in Tagespflegeeinrichtungen ist geplant.

Pflegeeinrichtungen sind gesetzlich dazu verpflichtet worden, täglich ihre freien Plätze in die Datenbank einzugeben, sodass tagesaktuelle Informationen zur Verfügung stehen.

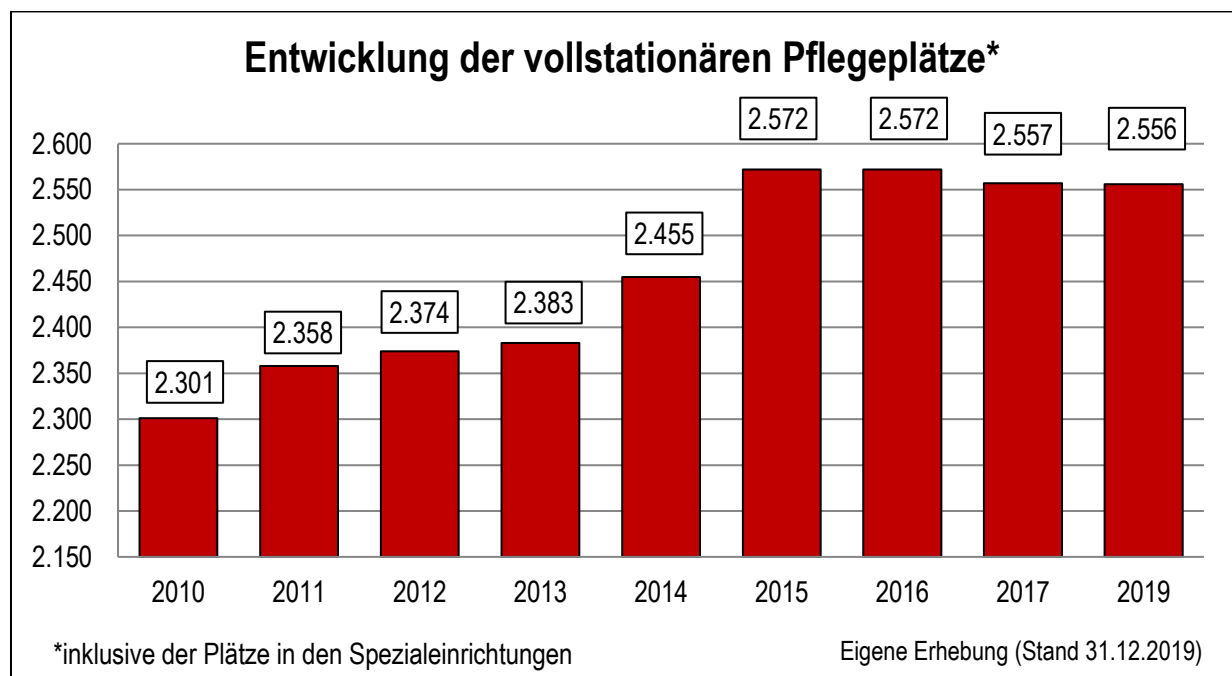
Die vollstationären Einrichtungen im Überblick:



b. Entwicklung des Angebotes

Der Bestand an stationären Pflegeeinrichtungen ist seit der letzten Planung 2018 unverändert. Gleichwohl hat sich die Anzahl der vollstationären Pflegeplätze im Kreis Warendorf reduziert. Hintergrund ist die seit dem 01.08.2018 geltende gesetzliche Vorgabe, dass in vollstationären Einrichtungen eine Einzelzimmerquote von 80 % vorzuhalten ist. Zudem müssen ausreichend Bäder in Form von Einzel- oder Tandembädern vorhanden sein. Insgesamt haben vier Pflegeeinrichtungen die gesetzlichen Anforderungen zum Stichtag nicht erfüllen können, sodass insgesamt 13 Plätze befristet abgebaut bzw. in angegliederte Kurzzeitpflegeplätze umgewandelt wurden.

Aufgrund der hohen Nachfrage hat das St. Josef-Haus in Wadersloh-Liesborn sein Platzangebot um 12 auf 53 Plätze ausgebaut.



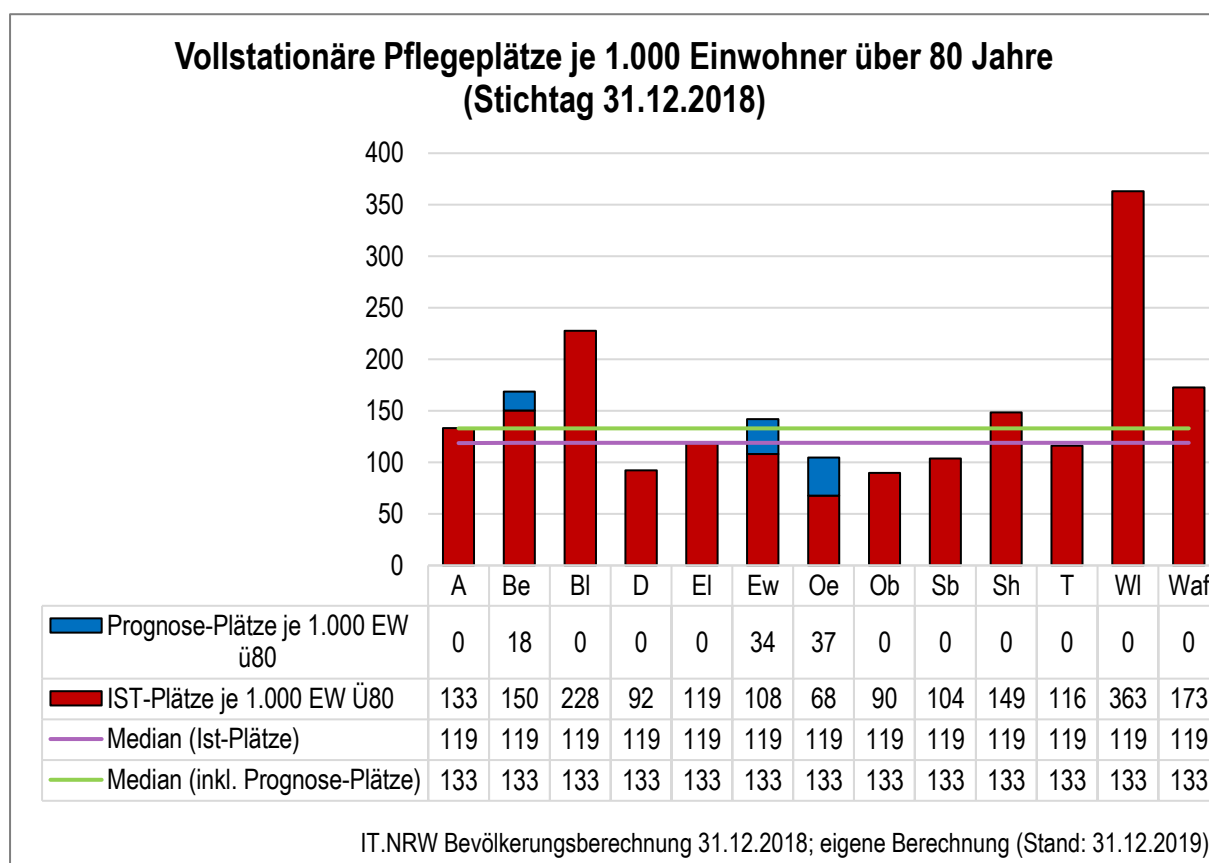
Seit 2012 hat sich die vollstationäre Platzzahl um rund 8 % erhöht.

Planungen von neuen Angeboten:

- **Beckum:**
 - Eine vollstationäre Einrichtung mit 48 vollstationären Plätzen sowie fünf angegliederten Kurzzeitpflegeplätzen
- **Oelde:**
 - Eine vollstationäre Einrichtung mit 80 Plätzen in Oelde
- **Everswinkel:**
 - Erweiterung des Angebots des St. Magnus-Haus um 19 vollstationäre Plätze

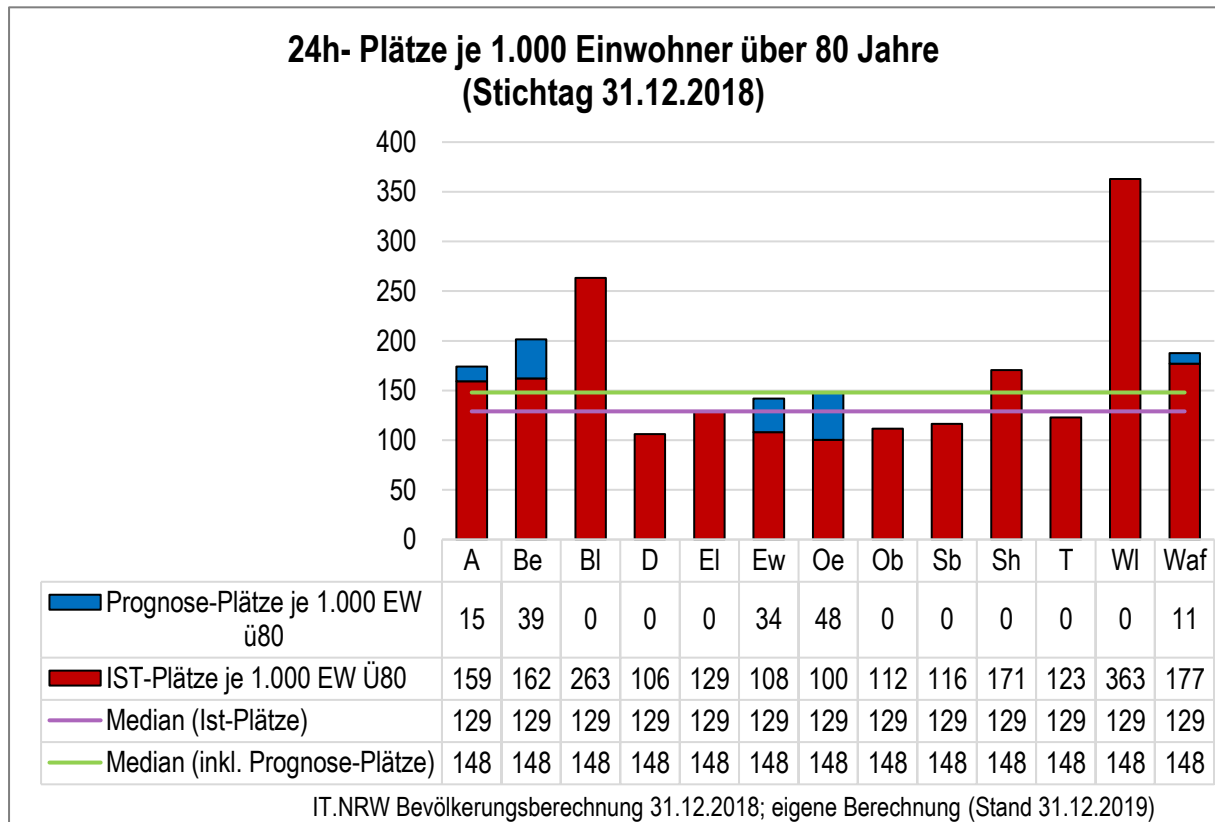
c. Bewertung des Angebotes

Die Pflegeplatzdichte ist in den Städten und Gemeinden des Kreises weiterhin sehr different. Beelen und Wadersloh weisen aktuell mit 228 bzw. 363 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre die höchste und Oelde mit aktuell 68 Plätzen die niedrigste Versorgungsquote auf. Mit der Fertigstellung der zusätzlichen Pflegeeinrichtung wird sich die Quote in Oelde auf 105 erhöhen.



Der Durchschnittswert der vollstationären Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre ist vor dem Hintergrund der hohen Versorgungsdichte in Beelen und Wadersloh nicht aussagekräftig, sodass hier auf die Darstellung des Median für den Kreis Warendorf zurückgegriffen wird. Dieser liegt bei 119 Plätzen. Einschließlich der Prognose-Plätze steigt dieser auf 133 Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre.

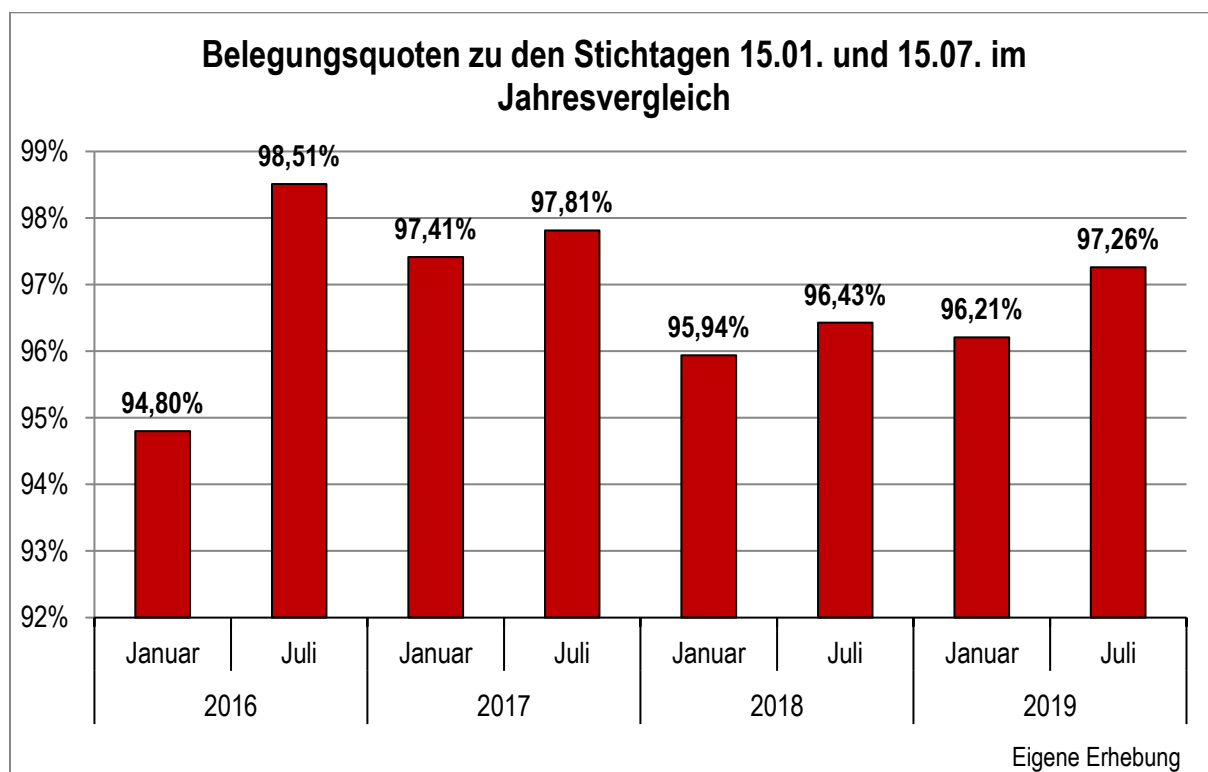
In diesem Kontext können die 290 Plätze der Pflegewohngemeinschaften nicht außer Acht gelassen werden, da diese ebenfalls eine 24h-Versorgung anbieten. Unter Berücksichtigung dieser Plätze stellt sich die Situation für den Kreis Warendorf wie folgt dar.



Unter Einbeziehung aller 24h-Plätze liegt der Median bei 129 Plätzen, einschließlich der Prognose-Plätze bei 148 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre.

(1) Ergebnisse der Belegungsabfrage

Die Belegungen der vollstationären Einrichtungen werden zweimal jährlich zum Stichtag 15.01. und 15.07. bei den Pflegeeinrichtungen erhoben.



Zum Stichtag 15.07.2019 waren von 2.556 Plätzen 2.487 Plätze belegt. Dies entspricht einer Belegungsquote von ca. 97 %.

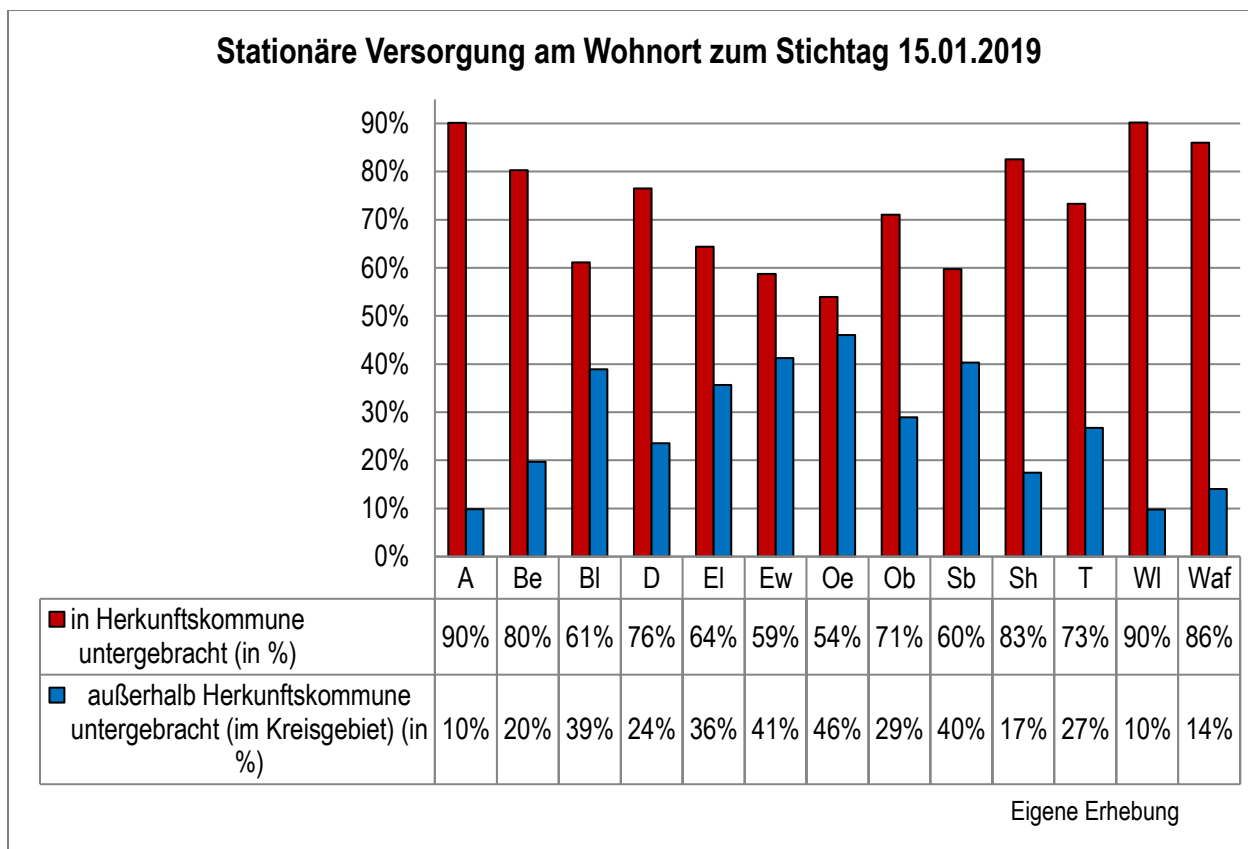
Die Belegungsquote ist seit der ersten Erhebung im Januar 2014 mit einer Quote von 88,72 % deutlich gestiegen. Auffällig ist auch die hohe Belegungsquote im Juli 2016. Ursächlich hierfür könnten die großzügigen Besitzstandsschutzregelungen im Zusammenhang mit dem Pflegestärkungsgesetz II sein.

Die stichtagsbezogenen Belegungsquoten der Einrichtungen lassen keine generelle Schlussfolgerung zur jahresbezogenen Auslastung zu.

(2) Auswertung der Herkunftsorte

Zum Stichtag 15.01. werden neben der Belegung der Einrichtungen auch die Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner erfragt. So können Wanderungsbewegungen zwischen den Städten und Gemeinden innerhalb des Kreisgebietes festgestellt werden. Ein hoher Wegzug aus einer Stadt oder Gemeinde könnte dabei ein Anhaltspunkt für eine möglicherweise unzureichende örtliche Versorgung sein. Weitere Gründe, wie z.B. der Wohn- oder Arbeitsort von Angehörigen oder eigene Vorlieben, können darüber hinaus entscheidend für die Wahl einer stationären Einrichtung sein. Auch gibt es traditionell enge Verbindungen zwischen manchen benachbarten Ortsteilen über die Stadt- bzw. Gemeindegrenzen hinweg. Ein Fortzug aus der Gemeinde ist also nicht grundsätzlich mit einem fehlenden Angebot gleichzusetzen.

Bei dem Diagramm ist allerdings zu beachten, dass nur die Personen, die außerhalb der Herkunftskommune im Kreis Warendorf untergebracht sind, erfasst werden. Bewohnerinnen und Bewohner von vollstationären Pflegeeinrichtungen, die außerhalb des Kreises Warendorf untergebracht sind, werden bei der Erhebung nicht erfasst.



Der Zuzug aus dem Umland in Einrichtungen im Kreis Warendorf ist mit 239 Personen im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum um 30 % gesunken.

Der größte Zuzug erfolgte aus Münster (68 Personen) und Lippstadt (35 Personen) in Einrichtungen in den Randlagen des Kreises. Ein besonders hoher Anteil „auswärtiger“ Bewohnerinnen und Bewohner gab es zum Stichtag in Sendenhorst, Warendorf und Wadersloh.

Nur schätzen lässt sich die Zahl der Menschen aus dem Kreis Warendorf, die für eine stationäre Versorgung aus dem Kreisgebiet fortziehen. Einen Anhaltspunkt liefert die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, für die der Kreis Warendorf Hilfe zur Pflege in Einrichtungen und/ oder Pflegewohngeld in Einrichtungen außerhalb des Kreises gewährt. Fast 200 Personen erhalten aktuell diese Leistungen. Geht man davon aus, dass ca. 50 % der Menschen, die in Einrichtungen leben, diese unterstützenden Leistungen des Sozialamtes erhalten, so kann man davon ausgehen, dass ca. 400 Personen außerhalb des Kreises versorgt werden. Zu- und Wegzüge halten sich danach im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr die Waage. Auch wenn es sich hierbei nur um Annäherungswerte handelt, zeichnet sich gleichwohl eine Tendenz zu einer Ausweitung des Angebotes ab.

Zusammenfassung und Ausblick

Die bisherige Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsvorausberechnung geben Anhaltspunkte für die zukünftigen Bedarfe vollstationärer Plätze. Für den Kreis Warendorf wird von IT.NRW eine Zunahme der Menschen über 80 Jahre von 2018 bis 2040 um 48 % prognostiziert.

Dieser Altersgruppe kommt hierbei ein besonderes Augenmerk zu, da mit zunehmendem Alter das Risiko, pflegebedürftig zu werden, zunimmt. Im Kreis Warendorf sind 34 % der Altersgruppe der über 80-Jährigen von Pflegebedürftigkeit betroffen. Mit zunehmenden Alter und zunehmender Pflegebedürftigkeit werden außerdem mehr Menschen vollstationär in Pflegeeinrichtungen versorgt (s. Erläuterungen Seite 30). 31 % der Pflegebedürftigen über 80 Jahre im Kreis Warendorf leben in vollstationären Pflegeeinrichtungen.

Aufgrund der demographischen Entwicklungen ist zukünftig von einer steigenden Nachfrage nach vollstationären Pflegeplätzen auszugehen. Die vollstationären Einrichtungen haben ihre Kapazitätsgrenzen nahezu erreicht. Ein Hinweis dafür sind die Belegungsquoten. Die geplanten und bereits im Bau befindlichen Einrichtungen werden nach jetzigem Stand voraussichtlich nicht für die Versorgung bis 2040 ausreichen. Es braucht eine engmaschige Betrachtung der Entwicklung, um flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können.

Die Schaffung von zusätzlichem barrierefreien Wohnraum könnte die Nachfrage weiterer stationärer Pflegeplätze beeinflussen.

Die sozialraumorientierte Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus gerückt. Gab es zuerst vor allem eine kreisweite Betrachtung der Versorgung, rückten nach und nach die Städte und Gemeinden und aktuell die Ortsteile als Versorgungsmittelpunkte in den Vordergrund.

Daher wird im Anhang die Pflegeinfrastruktur in den 13 Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf abgebildet, bewertet und Handlungsbedarfe dargestellt.

Handlungsempfehlung

Der Kreis strebt eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung der vollstationären Plätze an. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden.

2. Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflegeeinrichtungen zählen zu den Gasteinrichtungen nach § 36 WTG NRW. Gasteinrichtungen sind entgeltlich betriebene Einrichtungen, die dem Zweck dienen, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen nur vorübergehende aufzunehmen und ihnen Betreuungsleistungen anzubieten.

Die Kurzzeitpflege ist ein wichtiges Entlastungsangebot für pflegende Angehörige. Zudem ergibt sich nach einer Krankenhausbehandlung immer häufiger der Bedarf, in der Kurzzeitpflege versorgt zu werden, wenn ein Pflegebedürftiger sich noch nicht wieder allein bzw. mit ambulanter oder teilstationärer Unterstützung im häuslichen Umfeld versorgen kann.

Der vorübergehende Aufenthalt in der Pflegeeinrichtung kann dazu genutzt werden, den Pflegebedarf einzuschätzen und ein häusliches Pflegearrangement zu organisieren.

Im Rahmen der Verhinderungspflege kommt eine kurzfristige Unterbringung (bis zu sechs Wochen im Kalenderjahr) dann zum Tragen, wenn pflegende Angehörige erkranken, in Urlaub fahren oder Entlastung vom Pflegealltag benötigen.

Es wird unterschieden zwischen sogenannten eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen, die von den Einrichtungen flexibel für die Kurzzeit- oder Dauerpflege genutzt werden können und den angegliederten oder solitären Kurzzeitpflegeplätzen, die ausschließlich der kurzzeitigen Versorgung vorbehalten sind.

Kurzzeitpflegeregelung Fix/Flex

Vor dem Hintergrund der fehlenden Kurzzeitpflegeplätze wurde in NRW die sogenannte die Fix/Flex-Regelung eingeführt. Ab April 2018 erhalten vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die freiwillig mindestens zwei feste Plätze für die Kurzzeitpflege vorhalten (bei Einrichtungen mit bis zu 50 Plätzen mindestens ein Kurzzeitpflegeplatz) verbesserte wirtschaftliche und personelle Rahmenbedingungen. Bei der Regelung handelt es sich um ein Erprobungsverfahren bis Ende 2020.

Im Kreis Warendorf machen neun Einrichtungen hiervon Gebrauch und halten insgesamt 26 Plätze ausschließlich für die Kurzzeitpflege vor.

Modellvorhaben „Kurzzeitpflege in Krankenhäusern“

Oft ist die Anschlussversorgung nach einem Krankenhausaufenthalt nicht gesichert, da Kurzzeitplätze nicht verfügbar sind. Daher haben das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und die Landesverbände der Pflegekassen unter Beteiligung der Krankenhausgesellschaft NRW Mitte 2019 das Modellvorhaben „Kurzzeitpflege in Krankenhäusern“ initiiert. Krankenhäuser erhalten damit im Rahmen einer Erprobung die Möglichkeit, Kurzzeitpflege im Krankenhaus anzubieten. Im Vordergrund steht die Verbesserung der Situation für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen sowie die Entlastung der Pflegeeinrichtungen, da diese häufig mit dauerhafter vollstationärer Pflege ausgelastet ist.

Im Kreis Warendorf hat bisher ein Krankenhausträger Interesse an dem Modellvorhaben bekundet. Ein erstes Sondierungsgespräch hat stattgefunden.

a. Bestand an Einrichtungen

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze	davon separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung	Angegliederte / solitäre Kurzzeitpflegeplätze
Hugo-Stoffers-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen	15		
Seniorenzentrum Drüke Möhne	AP Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	5		
Elisabeth-Tombrock-Haus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	12		
Betreuungszentrum Rosengarten	Damian Stampa Betreiber GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	6		
Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	6		
Aktiva Annazentrum	AP-Pflegedienste GmbH	Annastraße 1a	59269	Beckum	5		
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	6		
Heinrich-Dormann-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westf. e.V.	Südring 26-29	59269	Beckum	15		
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk GmbH	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	10	2	

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze	davon separate Kurzzeitpflegeplätze n. d. Fix/Flex-Regelung	Angegliederte / solitäre Kurzzeitpflegeplätze
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	10	2	
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	12		
Malteserstift St. Marien	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	10		
Seniorenresidenz Ennigerloh	Seniorenresidenz Ennigerloh Betriebs GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	15		
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	8		
St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	6		
Kardinal-von-Galen-Heim	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	4	8	
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	4		
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern			6
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	10	2	
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst			12
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	6		
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	12		
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	4	2	

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze	davon separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung	Angegliederte / solitäre Kurzzeitpflegeplätze
Haus Curanum Liesborn	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	8		
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	8	2	
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	8		
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	10		
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebed. u. Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	6	2	
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	6	2	
Kloster zum heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Warendorf	8		
**Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	9	4	
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Alloheim Senioren-Residenzen Zehnte SE & Co. KG	Emspromenade 1	48231	Warendorf	20		
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	8		
Plätze gesamt					272	26	18

Stand: 01.01.2020 (Die mit zwei Sternchen versehenen Einrichtungen haben seit dem letzten Bericht Ihre Platzanzahl erweitert.)

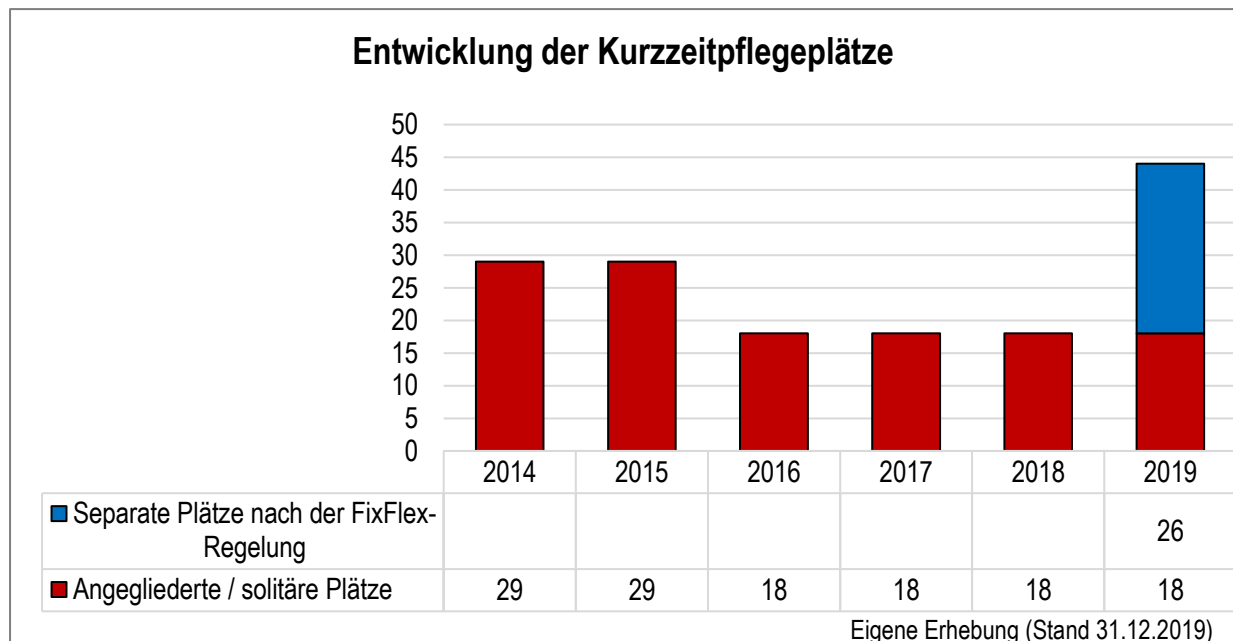
Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	eingestreuete Kurzzeitpfe- geplätze	davon separate Plätze nach der Fix/Flex- Regelung	Angegliederte bzw. solitäre Kurzzeitpflege plätze
St. Vinzenz am Stadtspark	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	3		
St. Joseph- Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekerstraße 40	59269	Beckum	3		
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstr. 1	59329	Wadersloh	2		
Plätze gesamt					8		

Stand: 01.01.2020

b. Entwicklung des Angebotes

Die Zahl der eingestreuten Kurzzeitplätze ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Seit 2014 hat sich die Zahl der Kurzzeitpflegeplätze um ca. 14 % erhöht.

Nachfolgend die Darstellung der Plätze, die ausschließlich für Kurzzeit- und / oder Verhinderungspflege genutzt werden dürfen.



Planungen von neuen Angeboten:

- **Ahlen:**
 - Neun angegliederte Kurzzeitpflegeplätze im Betreuungszentrum Rosengarten in Ahlen, Träger: AP-Pflegedienste GmbH
- **Beckum:**
 - Fünf angegliederte Kurzzeitpflegeplätze in der neuen vollstationären Einrichtung in Beckum, Träger: AP-Pflegedienste GmbH

c. Bewertung des Angebotes

Obwohl das Angebot der angegliederten Kurzzeitpflegeplätze durch die Fix/Flex-Regelung um insgesamt 26 angestiegen ist, gibt es weitere Bedarfe. Sowohl Einrichtungsträger als auch die Fachkräfte der Pflege- und Wohnberatung berichten von einer hohen Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen, die nicht immer innerhalb des Kreisgebietes bedient werden kann.

Die Anzahl der eingestreuten Plätze mit insgesamt 246 Plätzen erscheint auf den ersten Blick hoch zu sein. Gleichwohl stehen diese Kurzzeitpflegeplätze nur eingeschränkt zur Verfügung, da diese in der Praxis auch mit Dauerpflegegästen belegt werden.

Die gestiegene Nachfrage bestätigt einen Bedarf an weiteren solitären bzw. angegliederten Kurzzeitpflegeplätzen.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Angebot der Kurzzeitpflege dient der Entlastung und Unterstützung pflegender Angehöriger. Ebenso kann es nach einem stationären Krankenhausaufenthalt oder bei Krisensituationen in Anspruch genommen werden, wenn vorübergehend häusliche Pflege nicht möglich ist. Der Bedarf ist unverändert hoch.

Handlungsempfehlung

Der Kreis Warendorf setzt sich weiterhin nachdrücklich bei den Trägern für den Ausbau solitärer / angegliederter Kurzzeitpflegeplätze ein.

3. Pflegewohngemeinschaften

Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen sind Wohn- und Betreuungsangebote, in denen mehrere ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen in einer Wohnung mit einem gemeinsamen Hausstand leben und ihnen von einem oder mehreren Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbietern Betreuungsleistungen angeboten werden (§ 24 WTG NRW).

Die Pflegewohngemeinschaften richten sich an Menschen, die ihren Alltag nicht mehr selbständig bewältigen können und eine umfassende Betreuung benötigen. Dieses Angebot hat sich insbesondere für Menschen mit dementiellen Erkrankungen etabliert. In der Regel teilen sich acht bis 12 Bewohnerinnen und Bewohner ein Haus bzw. eine große Wohnung. Dabei verfügen alle über einen eigenen Wohn- / Schlafräum sowie über ein eigenes Bad. Das gemeinschaftliche Leben spielt sich dabei überwiegend in den Gemeinschaftsräumen ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen neben dem Miet- auch einen Betreuungsvertrag ab, der in der Regel die ständige Anwesenheit einer Präsenzkraft umfasst.

Das Angebot bietet eine 24- Stunden-Versorgung und stellt daher eine Alternative zur vollstationären Pflegeeinrichtungen dar.

Unterschieden wird zwischen anbieterverantworteten und selbstverantworteten Wohngemeinschaften. Anbieterverantwortete Wohngemeinschaften werden durch einen Träger gegründet und dieser ist auch Entscheidungsträger. Bei dieser Form sind die Vorschriften des Wohn- und Teilhabegesetzes anwendbar. Eine selbstverantwortete Pflegewohngemeinschaft liegt vor, wenn Bewohnerinnen und Bewohner oder ihre Angehörige die Pflegewohngemeinschaft gründen. In diesen Fällen greift das des Wohn- und Teilhabegesetzes nicht und die Einrichtungen unterstehen nicht der Aufsicht der WTG-Behörde. Im Kreis Warendorf gibt es zwei selbstverantwortete Wohngemeinschaft, alle anderen Angebote sind anbieterverantwortet.

Einige Pflegewohngemeinschaften im Kreis Warendorf haben sich auf die Versorgung von Intensivpflege- und Beatmungspatienten spezialisiert. Da diese eine andere Zielgruppe haben, werden Sie explizit aufgeführt.

a. Bestand an Pflegewohngemeinschaften

Zum Stand 31.12.2019 gab es im Kreis Warendorf 23 Pflegewohngemeinschaften mit 239 Plätzen sowie fünf Wohngemeinschaften mit 51 Plätzen zur Versorgung von Intensivpflege- und Beatmungspatienten. Im ersten Quartal 2020 haben zwei weitere Wohngemeinschaften mit insgesamt 16 Plätzen eröffnet.

Pflegewohngemeinschaften

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
*Ambulant betreute Wohngemeinschaft St. Lambertus	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Twieluchtstraße 3	59229	Ahlen	12
*Wohngemeinschaften Herbert Wolff (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt-Str. 7	59229	Ahlen	20
Wohngemeinschaften Rosengarten (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Pater-Josef-Schmidt-Straße 5-9	59227	Ahlen	20
Seniorenwohngemeinschaften "Drüke Möhne" (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Schulstraße 14	59227	Ahlen	18
Senioren-Wohngemeinschaften "An der Christuskirche" (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Kirchstraße 30	59269	Beckum	14
*Seniorenwohngemeinschaft "Am Bauenrott"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Am Bauenrott 1	48361	Beelen	12
Wohngemeinschaft "Pröbstinghof"	Alexianer Münster GmbH	Pröbstinghof 2	48317	Drensteinfurt	12
Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	Diakonie Gütersloh e. V.	Im Drubbel 16	59320	Ennigerloh	14
Wohngemeinschaften "St.-Franziskus-Haus" (2 WG)	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Moorwiese 3	59302	Oelde	24
"Haus Anna"	Cardia Pflegeteam Flick	Gartenweg 8	59302	Oelde	8
*Wohngemeinschaften im Wibbelt Carree (2 WG)	Caritas ambulante Dienste GmbH	Albrecht-Dürer-Straße 23-25	59302	Oelde	24
*Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Suerkamp 11	59302	Oelde	12
Wohngemeinschaft "Alte Bäckerei"	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Schulstraße 8	48346	Ostbevern	12
**Seniorenwohngemeinschaft "Grüner Grund"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Grüner Grund 5	48336	Sassenberg	10
*St. Anna Wohngemeinschaften "Mitten in Sendenhorst" (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Gartenstraße 8	48324	Sendenhorst	18
**Seniorenwohngemeinschaft "Röntgenstraße"	Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR	Röntgenstraße 8	48291	Telgte	9
Plätze gesamt					239

Stand: 01.01.2020

(Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden; die mit zwei Sternchen ** versehenen Einrichtungen sind selbstverantwortet)

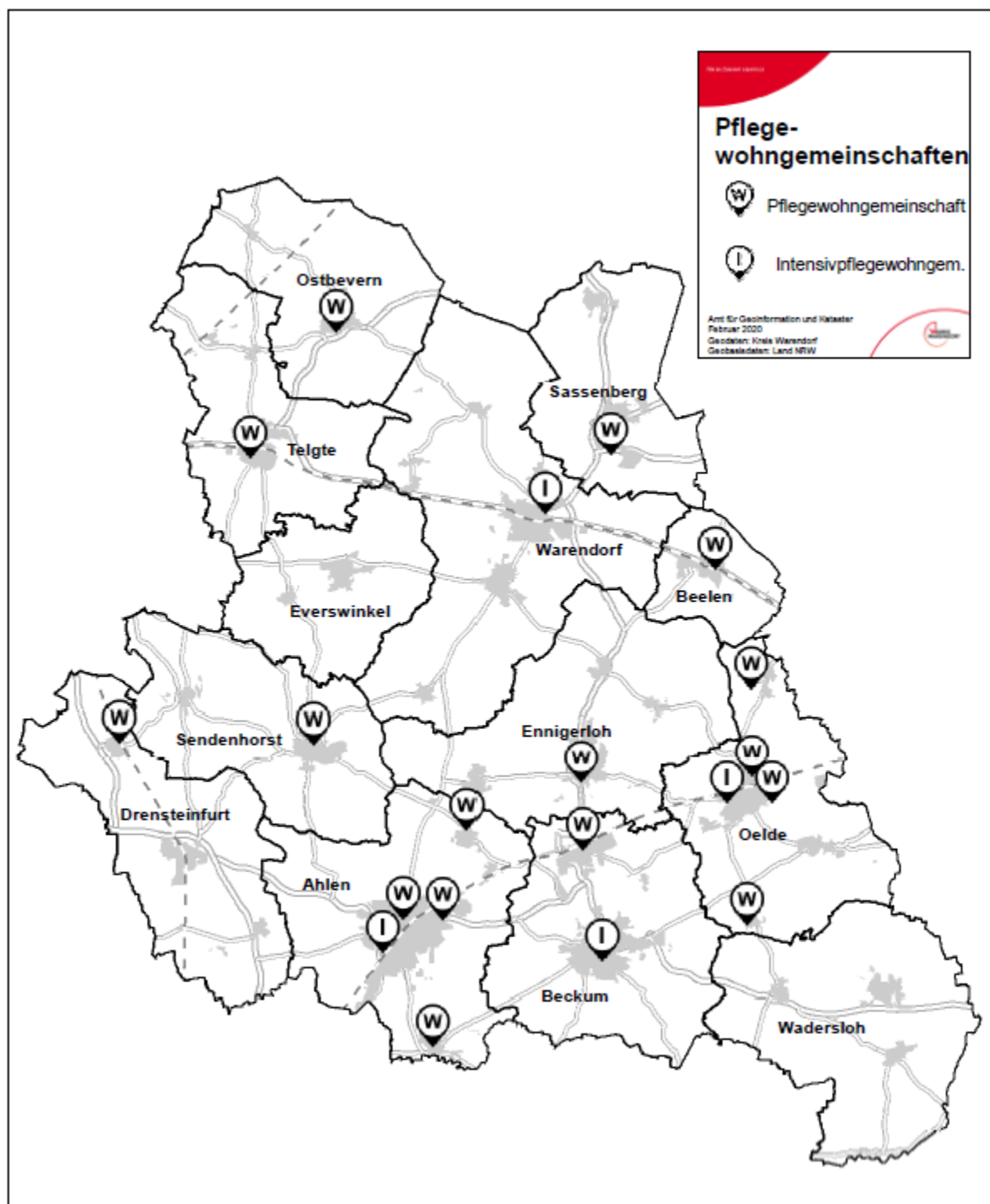
Intensivpflegewohngemeinschaften

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
*Torhaus 2 AirCare Intensiv (2 WG)	Das Gezeitenland Mobil GmbH	Warendorfer Straße 10	59227	Ahlen	21
„Haus Konrad“	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 55	59269	Beckum	17
Intensiv-WG	Armonia Mobile Pflege GmbH	Wibbeltstraße 24a	59302	Oelde	3
*Wohngemeinschaft Caero Intensivpflege	Caero Intensivpflege GmbH	Lange Wieske 3	48231	Warendorf	10
Plätze gesamt					51

Stand: 01.01.2020

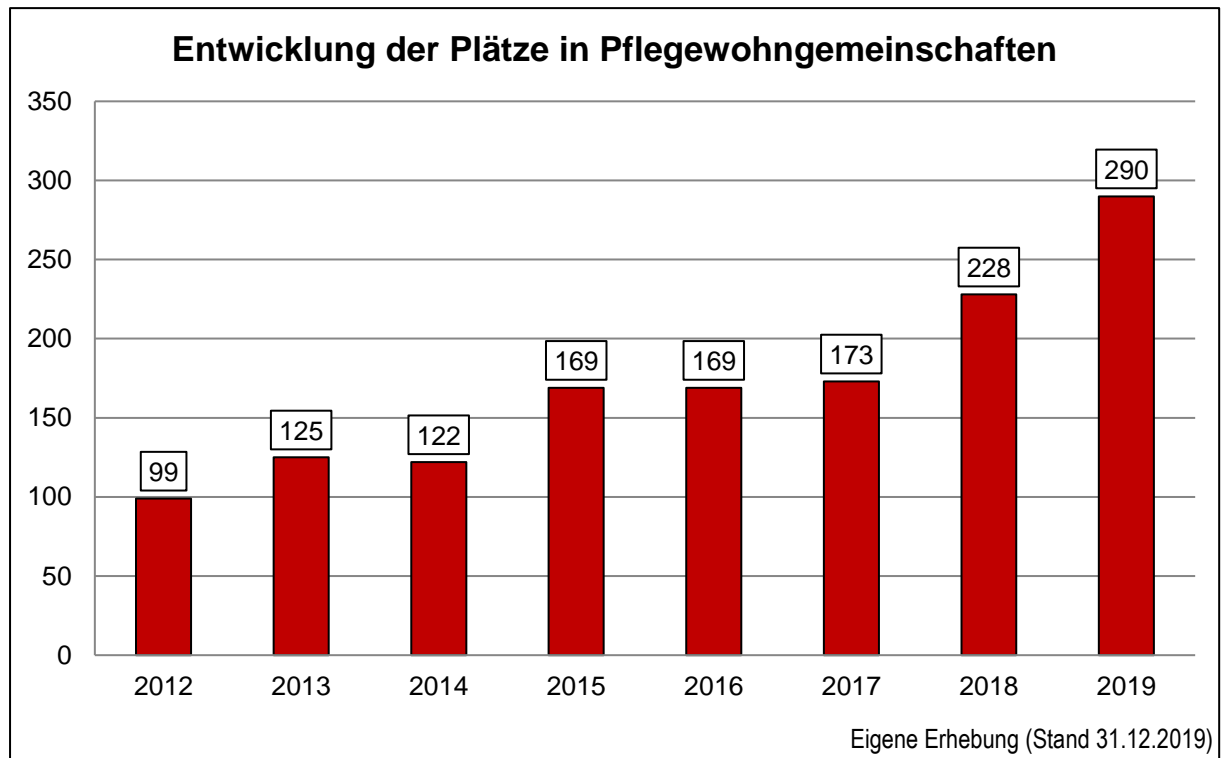
(Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden)

Pflegewohngemeinschaften im Überblick:



b. Entwicklung des Angebotes

Das Angebot an alternativen Wohnformen hat sich im Kreis Warendorf etabliert und wird weiterhin ausgebaut. Das Angebot ist seit dem letzten Berichtszeitraum um 117 Plätze (knapp 68 %) ausgeweitet worden.



Neue Angebote:

- **Ahlen:**
 - Ambulant betreute Wohngemeinschaft St. Lambertus mit 12 Plätzen, Ortsteil: Dolberg
 - Wohngemeinschaften Herbert Wolff, zwei Wohngemeinschaften mit 20 Plätzen
 - AirCare Intensiv, Beatmungs- und Intensivpflege-Wohngemeinschaft Torhaus 2 mit 21 Plätzen
- **Beelen:**
 - Seniorenwohngemeinschaft "Am Bauenrott" mit 12 Plätzen
- **Oelde:**
 - Wibbelt-Carré, zwei Wohngemeinschaften, mit 24 Plätzen
- **Sendenhorst:**
 - St. Anna Wohngemeinschaften „Mitten in Sendenhorst“, zwei Wohngemeinschaften mit 18 Plätzen
- **Warendorf:**
 - Caero Intensivpflege, eine Wohngemeinschaft mit zehn Plätzen

Eröffnungen im ersten Quartal 2020:

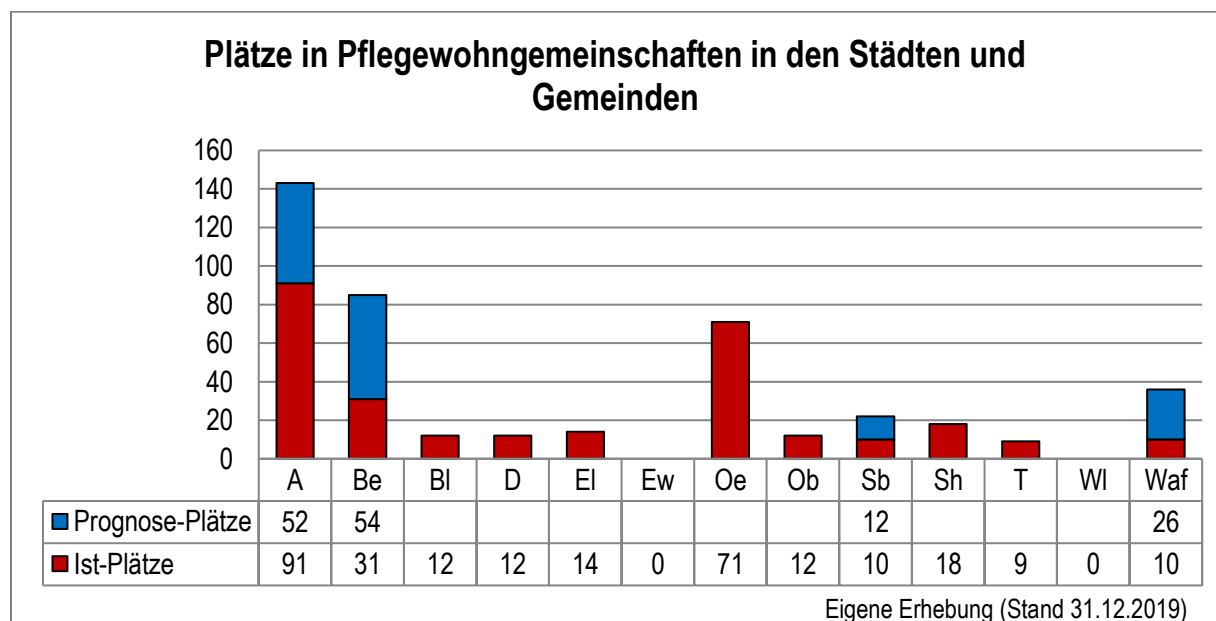
- **Beckum**
 - Eröffnung der Seniorenwohngemeinschaften St. Anna mit insgesamt 16 Plätzen

Planungen von neuen Angeboten:

- **Ahlen**
 - Vier Wohngemeinschaften mit jeweils 12 Plätzen,
 - Eine Intensivpflege-WG mit vier Plätzen
- **Beckum**
 - Zwei Wohngemeinschaften mit je neun Plätzen
 - Zwei Wohngemeinschaften mit je zehn Plätzen
- **Sassenberg**
 - Eine Wohngemeinschaft mit 12 Plätzen
- **Warendorf**
 - Eine Wohngemeinschaft mit 17 Plätzen
 - Eine Intensivpflege-Wohngemeinschaft mit neun Plätzen

c. **Bewertung des Angebotes**

Im Kreis Warendorf gibt es inzwischen 20 Pflegewohngemeinschaften mit 290 Plätzen. Weitere 144 sind geplant.



Bislang steht noch kein flächendeckendes Angebot an Pflegewohngemeinschaften zur Verfügung. In Everswinkel und Wadersloh gibt es bisher kein entsprechendes Angebot.

Zusammenfassung und Ausblick

Pflegewohngemeinschaften stellen ein alternatives Angebot zur vollstationären Versorgung dar. Aufgrund der hohen Nachfrage ist das Angebot an Plätzen in Pflegewohngemeinschaften in den letzten Jahren ausgeweitet worden und eine Vielzahl an Angeboten befindet sich derzeit in Planung.

Im Rahmen einer sozialräumlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen sind Pflegewohngemeinschaften mit ihrer 24-Betreuung gerade in den Ortsteilen ein gutes Angebot.

Handlungsempfehlung

Hinsichtlich einer möglichst wohnortnahen Versorgung soll im Zusammenwirken mit den Trägern das Angebot an Pflegewohngemeinschaften insbesondere in den Ortsteilen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

4. Service Wohnen

Angebote des Servicewohnens sind Angebote, in denen die Überlassung einer Wohnung rechtlich verpflichtend mit der Zahlung eines Entgelts für allgemeine Unterstützungsleistungen wie Leistungen der hauswirtschaftlichen Versorgung, die Vermittlung von Betreuungsleistungen oder Notrufdienste (Grundleistungen) verbunden ist (§ 31 WTG NRW).

Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen dazu mit dem Anbieter einen Miet- und Betreuungsvertrag ab. In manchen Wohnanlagen ist der Abschluss eines Betreuungsvertrages keine Voraussetzung für einen Einzug, in anderen ist dieser obligatorisch. Im Betreuungsvertrag ist der Grundsservice geregelt, der pauschal abgegolten wird. Je nach Umfang der angebotenen Leistungen variieren die Beträge erheblich zwischen den Einrichtungen.

Darüber hinaus werden je nach Wohnanlage und Vertragsgestaltung bestimmte Wahlleistungen wie pflegerische und hauswirtschaftliche Dienste vorgehalten. Diese können nach Bedarf in Anspruch genommen werden. Bezüglich des Anbieters besteht Wahlfreiheit, sie können also bei jedem Anbieter eingekauft werden. Im Unterschied zu den Grundleistungen werden hier nur solche Leistungen abgerechnet, die auch tatsächlich in Anspruch genommen werden.

Im Service Wohnen stehen zum Teil Gruppenräume, eine Cafeteria etc. zur Verfügung, die die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinschaftlich nutzen können. So werden Kontakte zwischen den Menschen gefördert, drohender Vereinsamung wird entgegengewirkt.

Menschen, die sich für diese Wohnform entscheiden, suchen häufig ein Gefühl der Sicherheit und die Möglichkeit, kleine Hilfestellungen im Alltag unkompliziert zu nutzen – bei gleichzeitig maximaler Selbstständigkeit innerhalb der eigenen vier Wände. Es sind daher auch in erster Linie soziale Gründe, die für die Wahl einer Betreuten Wohnanlage sprechen. Weiterhin sind die Wohnungen des Service Wohnens meist barrierefreie Wohnungen, die eine attraktive Alternative zu den häufig nicht barrierefreien eigenen Wohnungen darstellen.

Aufgrund der Tatsache, dass die angebotenen Grundleistungen in vielen Fällen nicht verpflichtend abzunehmen sind, lässt sich eine Abgrenzung von barrierefreien / seniorengerechten Wohnanlagen kaum vornehmen. Auf eine Darstellung des Angebotes wird daher an dieser Stelle verzichtet.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Wohnform des Service-Wohnens ist für ältere Menschen attraktiv, da die Wohnungen barrierefrei sind und durch Gruppenangebote soziale Teilhabe ermöglichen. Gleichzeitig vermitteln die Angebote Sicherheit. Dieses wird dadurch verstärkt, dass sich die Angebote häufig in unmittelbarer Nähe zu stationären sowie teilstationären Einrichtungen befinden. Dementsprechend ist die Nachfrage groß.

5. Tages- und Nachtpflege

Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen zählen zu den Gasteinrichtungen. Gasteinrichtungen sind entgeltlich betriebene Einrichtungen, die dem Zweck dienen, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen nur vorübergehend aufzunehmen und ihnen Betreuungsleistungen anzubieten (§ 36 WTG NRW). Mit diesem Angebot soll erreicht werden, pflegebedürftigen Menschen einen langen Verbleib im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Sie dienen insbesondere der Entlastung pflegender Angehöriger, indem sie Pflege tagsüber (Tagespflege), aber auch nachts (Nachtpflege), bereitstellen. Tagespflege verbindet Betreuung, Therapie und Versorgung tagsüber mit dem Erhalt der vertrauten häuslichen Umgebung.

a. Bestand an Tagespflegeeinrichtungen

Zum Stand 31.12.2019 gab es im Kreis Warendorf 21 Einrichtungen mit insgesamt 306 Plätzen. Seit März 2020 hat eine weitere Einrichtung mit 14 Plätzen eröffnet. Eine Nachtpflegeeinrichtung steht bisher nicht zur Verfügung.

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
*Tagespflege Amandus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	13
Tagespflege Haus Harmonie	Tagespflege Haus Harmonie GmbH	Südstraße 21	59227	Ahlen	11
*Tagespflege Herbert Wolff	AP-Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt-Str. 7	59229	Ahlen	12
Tagespflege Mittrops Hof	Evangelische Perthes-Stiftung e.V.	Görlitzerstr.1c	59229	Ahlen	12
Tagespflege im Julie-Hausmann-Haus	Diakonie Gütersloh e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4	59269	Beckum	16
**Aktiva-Tagespflege Am Schlenkhoffsweg	AP Pflegedienste GmbH	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum	16
Tagespflege Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	20
Tagespflege St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	12
Tagespflege St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	12
**Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Wischhausstraße 39	48346	Ostbevern	20
*Tagespflege Ostbevern	Die Mobile Tagespflege GmbH	Wischhausstraße 15 b	48346	Ostbevern	15
Altenzentrum St. Josef Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	12

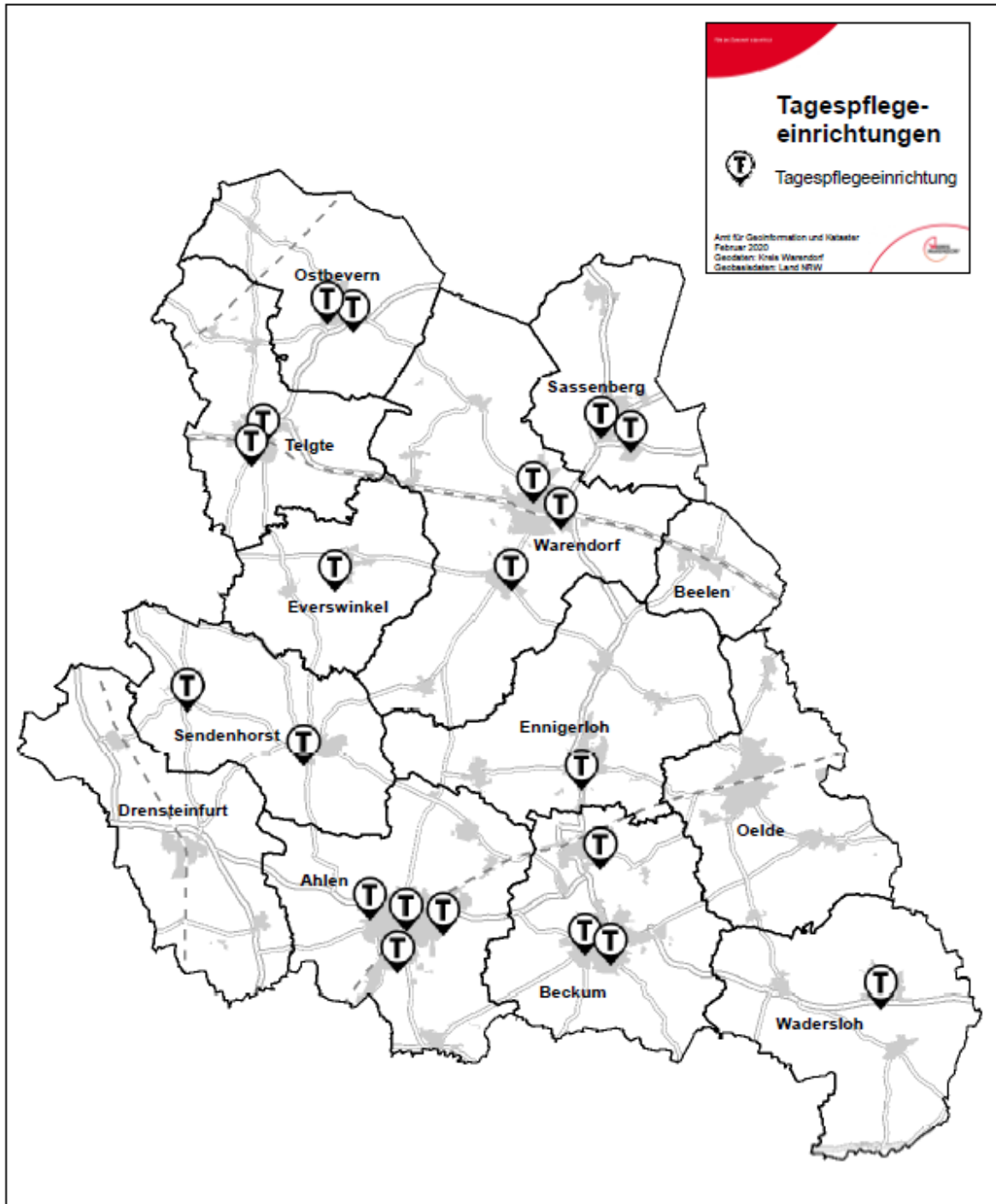
Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Tagespflege "Kiek mol wedder rin"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Klingenhagen 14-16	48336	Sassenberg	13
Tagespflege am St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschaut 13	48324	Sendenhorst	12
*Tagespflege St. Elisabeth	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	24
Tagespflege Die Mobile	Die Mobile Tagespflege GmbH	Daimlerstraße 9	48291	Telgte	14
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Westbevenerstraße 28	48291	Telgte	16
Tagespflege Am Kirchplatz	Caritas ambulante Dienste GmbH	Kirchplatz 10-11	59329	Wadersloh	15
Malteser Tagespflege im Kloster Warendorf	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Klosterstr. 37	48231	Warendorf	13
Tagespflege Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Lange Wieske 1	48231	Warendorf	16
"Poggen & Pöggskes" - Generationsübergreifende Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	12
Plätze gesamt					306

Stand: 01.01.2020

(Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.)

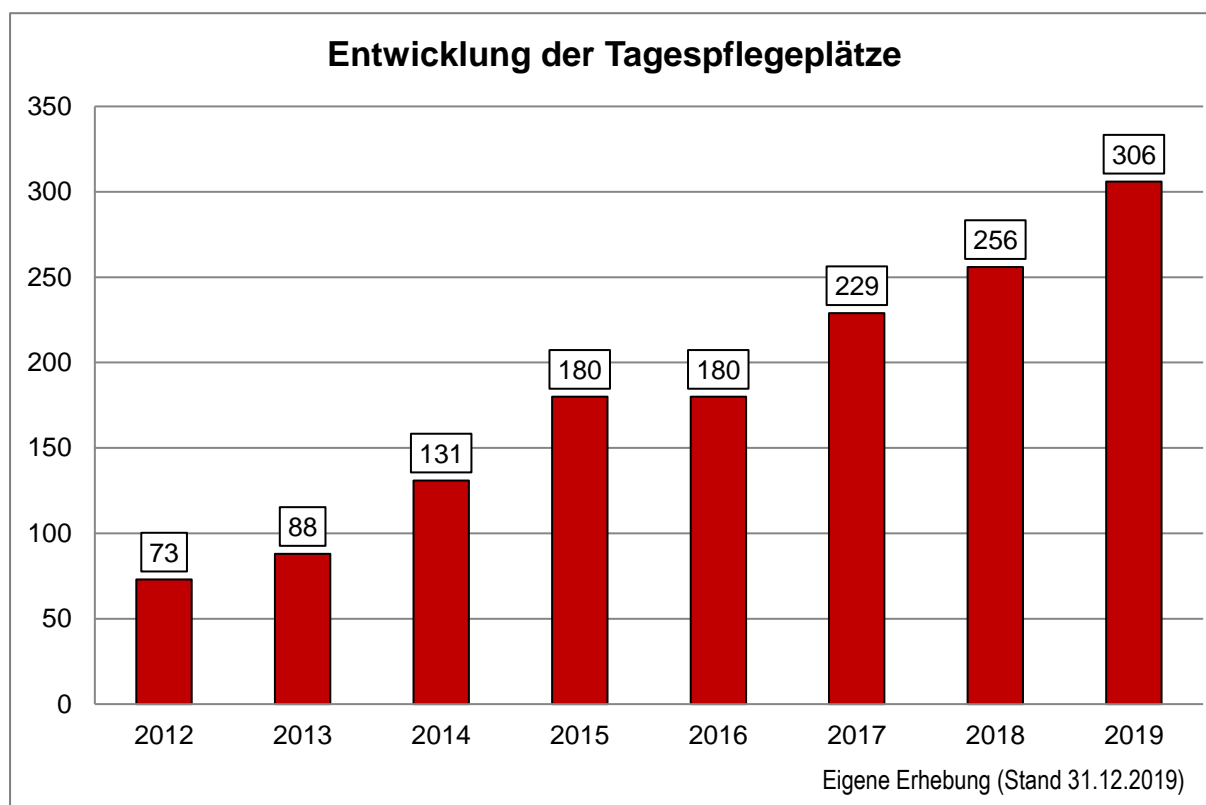
(Die mit zwei Sternchen * versehenen Einrichtungen haben seit dem letzten Bericht Ihre Platzanzahl erweitert.)

Die teilstationären Einrichtungen im Überblick:



b. Entwicklung des Angebotes

In den letzten Jahren ist eine deutliche Ausweitung des Angebotes erfolgt. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Tagespflegeplätze hat sich allein seit 2016 um 70 % erhöht. Zurück zu führen ist diese Entwicklung vor allem auf die seit 2015 verbesserten Leistungen für die teilstationäre Versorgung.



Neue Angebote:

- **Ahlen:**
 - Tagespflege Amandus mit 13 Plätzen
 - Tagespflege Herbert Wolff mit zwölf Plätzen
- **Beckum:**
 - Erweiterung der Tagespflege Am Schlenkshoffsweg in Beckum um zwei Plätze
- **Ostbevern:**
 - Erweiterung der Tagespflege St. Anna in Ostbevern um acht Plätze
 - Tagespflege Ostbevern mit 15 Plätzen
- **Sendenhorst:**
 - Tagespflege St. Elisabeth in Sendenhorst mit 24 Plätzen
- **Warendorf:**
 - Erweiterung der Tagespflege „Malteser Marienheim“ um drei Plätze

Eröffnungen im ersten Quartal 2020:

- **Beckum**
 - Eröffnung der Tagespflege St. Anna Beckum mit insgesamt 14 Plätzen

Planungen von neuen Angeboten:

- **Ahlen:**
 - Eine Tagespflege mit 16 Plätzen in Ahlen
- **Beckum:**
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 14 Plätzen
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen
- **Beelen:**
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen
- **Drensteinfurt:**
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen
- **Ennigerloh:**
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 18 Plätzen in Ennigerloh, Ortsteil: Enniger
- **Everswinkel:**
 - Erweiterung des Tagespflegeangebotes im St. Magnus-Haus Everswinkel um sechs Plätze
- **Oelde:**
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen in Oelde
- **Sassenberg:**
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen in Sassenberg
 - Eine Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen in Sassenberg, Ortsteil: Füchtorf

Vor dem Hintergrund der oben aufgeführten Planungen wäre das Angebot flächendeckend in allen Städten und Gemeinden platziert.

c. Bewertung des Angebotes

Tagespflegeeinrichtungen können dazu beitragen, ein häusliches Pflegesetting zu stabilisieren, pflegende Angehörige zu entlasten und einen Umzug in eine stationäre Einrichtung hinauszuzögern. Insofern spielen sie eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des ambulanten Pflegesettings.

Zusammenfassung und Ausblick

In den letzten Jahren ist das Angebot an Tagespflegen deutlich ausgeweitet worden. Bisher stehen im Rahmen der konzeptionellen Ausrichtung dieser Angebotsform vornehmlich Menschen mit dementiellen Erkrankungen im Fokus.

In vielen Netzwerktreffen wurden Bedarfe auch für nicht dementiell Erkrankte formuliert. Dies insbesondere, um eine soziale Teilhabe von älteren, hilfebedürftigen Menschen zu ermöglichen.

Handlungsempfehlung

Im Zusammenwirken mit den Trägern sollen Tagespflegeangebote auch unter dem Aspekt der sozialen Teilhabe bedarfsgerecht ausgebaut werden.

6. Ambulante Pflegedienste

Ambulante Dienste sind mobile Pflege- und Betreuungsdienste, die entgeltlich Betreuungsleistungen erbringen (§ 33 WTG NRW). Sie erbringen diese Leistungen in der eigenen Häuslichkeit. In vielen Fällen wird ein ambulanter Pflegedienst zusätzlich zu der von pflegenden Angehörigen erbachten Pflege in Anspruch genommen. Er unterstützt u.a. bei der Körperpflege und der Betreuung pflegegebedürftiger Menschen.

a. Bestand an ambulanten Pflegediensten

In der folgenden Tabelle sind die ambulanten Pflegedienste jeweils am Ort ihres Hauptsitzes bzw. ihrer Anlaufstellen aufgeführt. Die Einzugsbereiche der ambulanten Pflegedienste gehen in der Regel über die Stadt- oder Gemeindegrenzen hinaus.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AGS Pflegedienst GmbH	Südstraße 18	59229	Ahlen
AWO Sozialstation Ahlen-Ennigerloh	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen
Caritas-Sozialstation Ahlen	Rottmannstraße 27	59229	Ahlen
Das Gezeitenland Mobil GmbH	Pater-Joseph-Schmidt-Straße 5-9	59229	Ahlen
Diakoniestation Ahlen-Sendenhorst	Görlitzerstraße 1a	59229	Ahlen
Gesundheits- und Pflegeteam Carsten Häntzsch	Rottmannstraße 68	59229	Ahlen
HKS - Häusliche Krankenpflege GmbH & Co. KG	Rottmannstraße 12	59229	Ahlen
MOBILA - Kranken- und Seniorenpflege	Südstraße 21	59227	Ahlen
PBW Sozialstation	Im Herbrand 14-16	59229	Ahlen
*Pflegedienst Ave Vita	Weststraße 114	59227	Ahlen
*Pflegedienst Spengel GmbH & Ko KG	Schachtstr. 71	59229	Ahlen
Air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 66	59269	Beckum
Aktiva Pflegezentrum KG	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum
Ambulante Pflege Butterschlot GmbH	Werse 5	59269	Beckum
Caritas-Sozialstation Beckum	Paterweg 50	59269	Beckum
Pro Pflege	Konrad-Adenauer-Ring 27	59269	Beckum
St. Anna Ambulante Dienste GbR	Lupinenstraße 4	59269	Beckum
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Beckum	Kirchstraße 9	59269	Beckum
Pflegedienst Reckordt GmbH	Gartenstraße 12	48361	Beelen
MediMobil - Ambulanter Pflegedienst	Erlenweg 13	48317	Drensteinfurt
Pflegeteam Drensteinfurt GmbH	Südwall 2	48317	Drensteinfurt
Caritas-Sozialstation Ennigerloh	Enniger Straße 14	59320	Ennigerloh
*Der Pflegedienst A&I Pflege	Siepelkamp 22	59320	Ennigerloh

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Enniger	Kirchstraße 6	59320	Ennigerloh
Pro.cura Pflegeteam GmbH	Grothues 1	48351	Everswinkel
Ambulanter Dienst St. Franziskus GmbH	Ruggestraße 30	59302	Oelde
Cardia Pflegeteam Flick	Warendorfer Straße 43	59302	Oelde
Caritas-Sozialstation Oelde	Ennigerloher Straße 5	59302	Oelde
Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR	Hofkamp 1	48346	Ostbevern
Caritas-Sozialstation Sassenberg	Schürenstraße 5	48336	Sassenberg
Caritas-Sozialstation St. Elisabeth	Westtor 7	48324	Sendenhorst
PflegeEngel Team Sendenhorst	Am Mergelberg 2	48324	Sendenhorst
Caritas-Sozialstation Telgte	Dr. Josef-Koch-Straße 7	48291	Telgte
Pflege und Hilfe für Senioren Telgte	Emsstraße 3	48291	Telgte
Caritas-Sozialstation Wadersloh	Dettmarstraße 4	59329	Wadersloh
AP Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 2	48231	Warendorf
Caritas-Sozialstation Warendorf	Wallpromenade 9	48231	Warendorf
Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Wallpromenade 19	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Milte	Am Kirchplatz 8	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Warendorf	Waldenburgerstraße 8	48231	Warendorf

Stand: 01.01.2020

(Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.)

b. Entwicklung des Angebotes

Die Gesamtzahl der durch den Kreis Warendorf geförderten Pflegedienste hat sich seit der letzten Pflegeplanung von 37 auf 40 Angebote erhöht.

Neue Angebote:

- **Ahlen:**
 - ambulanter Pflegedienst „Ave Vita“ in Ahlen
 - ambulanter Pflegedienst „Spengel GmbH & Ko KG“ in Ahlen
- **Ennigerloh:**
 - ambulanter Pflegedienst „A&I Pflege“ in Ennigerloh

c. Bewertung des Angebotes

Die ambulante Pflege ist aktuell kreisweit gewährleistet. Allerdings berichten Anbieter zum Teil von Versorgungslücken, insbesondere in Außenbezirken sowie zu bestimmten Uhrzeiten wie beispielsweise am frühen Vormittag. Die Mitarbeiter der Pflege- und Wohnberatung berichten außerdem, dass es bei Krisensituationen, z.B. nach einer Krankenhausentlassung, schwierig ist, ambulante Pflegeleistungen zu erhalten.

Eine Grenze der ambulanten Versorgung ist größtenteils dann erreicht, wenn alleinlebende pflegebedürftige Menschen einen hohen, zeitlich nicht planbaren Bedarf an Unterstützung haben. Dies gilt vor allem bei einem regelmäßigen nächtlichen Hilfebedarf.

Für alle Träger ist die Akquise und Bindung von Fachkräften ein zentrales Thema. Von Seiten der Anbieter wird berichtet, dass ambulante Dienste zeitweise keine neuen Kunden aufnehmen können, da nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht.

Zusammenfassung und Ausblick

Ein Großteil der Menschen hat den Wunsch in den eigenen vier Wänden älter zu werden und möglichst lange dort zu leben. Mit zunehmender Pflegebedürftigkeit geraten Angehörige häufig an ihre Grenzen. Ambulante Pflegedienste bieten hier Unterstützung und helfen die Pflege im eigenen Zuhause aufrecht zu erhalten. Somit stellen diese Dienste eine bedeutsame Säule der Pflegeinfrastruktur dar.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird auch der Bedarf nach Pflegesachleistungen steigen und weitere Angebote der ambulanten Pflege benötigt werden. Bei der Frage, ob vorhandene Pflegedienste die Anfragen bedienen und neue Angebote geschaffen werden können, ist die Fachkräfteakquise von entscheidender Bedeutung.

7. Pflegeergänzende Hilfen

Möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden leben – das ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Damit dies gelingen kann, sind – häufig bevor überhaupt eine Pflegebedürftigkeit eintritt – in der Regel auch andere Unterstützungsleistungen rund um Haus und Garten erforderlich.

Im Kreis Warendorf bieten daher verschiedene private und gemeinnützige Dienstleister Einkaufsdienste, Wohnungsreinigung etc. an. Ergänzt wird diese Angebot durch ehrenamtliche Initiativen wie zum Beispiel Seniorenhandwerkerdienste. Diese übernehmen gegen eine geringe Aufwandsentschädigung kleinere Handreichungen und Reparaturen, ohne dabei in Konkurrenz zu professionellen Dienstleistern zu treten.

Die ambulanten Pflegedienste bieten auch die in der Pflegeversicherung enthaltenen hauswirtschaftlichen Leistungen an.

Mahlzeitendienste und Hausnotrufsysteme stehen flächendeckend zur Verfügung.

Mit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II ist der Entlastungsbetrag eingeführt worden. Danach haben Pflegebedürftige (Pflegegrad 1- 5), die in der eigenen Wohnung leben, unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf einen monatlichen Betrag von 125 €. Der Betrag ist zweckgebunden und dient der Entlastung pflegender Angehöriger und der Förderung der Selbstständigkeit von Pflegebedürftigen¹⁶.

Der Entlastungsbetrag kann für teilstationäre Angebote, Angebote der Kurzzeitpflege und für Unterstützungsangebote im Alter verwendet werden. Dabei handelt es sich um folgende Angebote¹⁷:

- Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen (Betreuungsgruppen, Einzelbetreuung)
- Angebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Angebote zur hauswirtschaftlichen Unterstützung
- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen

Auch „Einzelpersonen, die auf Basis eines freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagements mit besonderem persönlichen Bezug ehrenamtlich tätig werden“ sind Anbieter der Unterstützungsangebote im Alltag¹⁸. Bei den sogenannten Einzelhelferinnen und Einzelhelfern handelt es sich um Einzelpersonen, die Menschen mit Hilfe- und Unterstützungsbedarf bei der Gestaltung ihres Alltags unterstützen und Nachbarschaftshilfe leisten. Dazu zählt beispielsweise gemeinsames Einkaufen sowie die Begleitung bei Arztbesuchen und Veranstaltungen. Um den Entlastungsbetrag abrechnen zu können, müssen die Einzelhelferinnen und Einzelhelfer nach der Anerkennungs- und Förderungsverordnung (AnFöVo) anerkannt sein. Voraussetzung ist eine Qualifizierung.

¹⁶ §3 AnFöVO

¹⁷ §4 AnFöVO

¹⁸ §5 AnFöVO

Das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz hat bereits mehrere entsprechende Kurse durchgeführt. Weitere sind in Planung.

Zusammenfassung und Ausblick

Damit dem Wunsch älterer und hilfebedürftigen Menschen nach selbstständiger und selbstbestimmter Lebensführung in der gewohnten Umgebung so lange wie möglich entsprochen werden kann, bedarf es eines vielfältigen Angebotes an pflegeergänzenden Hilfen. Diese dienen auch der Entlastung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach pflegeergänzenden Hilfen ist ein bedarfsgerechter Ausbau dieser Angebote erforderlich.

Handlungsempfehlung

Der Kreis Warendorf setzt sich nachhaltig für den Ausbau von pflegeergänzenden Angeboten ein.

8. Beratung im Kreis Warendorf

Information und Beratung rund um das Thema Pflege wird im Kreis Warendorf an vielen unterschiedlichen Stellen angeboten.

Neben der kreiseigenen **Pflege- und Wohnberatung** gibt es weitere Beratungsstellen:

- **Pflegekassen** haben einen umfangreichen gesetzlichen Beratungsauftrag. Jede/r Versicherte, der Leistungen der Pflegeversicherung erhält, hat Anspruch auf individuelle Beratung und Hilfestellung durch einen Pflegeberater.
- Einige **Städte und Gemeinden** bieten neben einer ersten allgemeinen Information auch eine vertiefte Beratung über pflegerische Hilfen oder auch Wohnberatung an.
- Die **Seniorenberatung Sendenhorst** bietet Beratung und Unterstützung an, die von der privaten Heinrich und Rita Laumann Stiftung getragen wird. Die Beratungsstelle versteht sich auch als Informations- und Kontaktstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten oder neue Initiativen.
- Die **Seniorenberatung in Ostbevern** in Trägerschaft der Bagertstiftung fördert die Altenarbeit sowie die Beratung und Versorgung hilfsbedürftiger alter Menschen in Ostbevern.
- Das **Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz** in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V. mit Sitz in Ahlen unterstützt die Förderung des Aus- und Aufbaus von Unterstützungsangeboten im Alter nach § 45a SGB XI, die Weiterentwicklung der Pflegeberatung und der Angebote für pflegende Angehörige in NRW sowie zielgruppenspezifische Angebote nach § 45 c SGB XI.
- Der **Verein „Alter und Soziales e.V.“** bietet eine trägerübergreifende Pflege- und Wohnberatung für hilfs- und pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger sowie deren Angehörige in Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst an.
- Die **Pflegedienstleister** bieten darüber hinaus ebenfalls Beratung an. Ambulante Pflegedienste als auch teil- und vollstationäre Einrichtungen geben Auskunft zu Finanzierungsmöglichkeiten, Pflegearrangements u.v.m.

Pflege- und Wohnberatung

Die **Pflege- und Wohnberatung** im Kreis Warendorf ist ein anbieterunabhängiges Angebot für Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit bedrohten Menschen sowie deren Angehörigen. Ziel des Beratungsangebotes ist es, betroffenen Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, so lange wie möglich im gewohnten häuslichen Umfeld zu bleiben und ihre Eigenständigkeit weitestgehend zu erhalten.

Informations- und Beratungsgespräche sind sowohl im Rahmen der Sprechstunden als auch in der eigenen Häuslichkeit möglich. Anlaufstellen befinden sich in den Gesundheitsämtern Ahlen und Beckum sowie im Kreishaus in Warendorf.

In der Pflege- und Wohnberatung sind aktuell vier Mitarbeiterinnen tätig. Mit weiteren 21 Wochenstunden plus zusätzlicher Leistungseinheiten für das Fallmanagement ist der Verein „Alter und Soziales e.V.“ im Auftrag des Kreises tätig.

Das multiprofessionelle Team nimmt die Aufgaben der Pflege- und Wohnberatung regional wahr. In den vier Regionalbezirken übernehmen die Beraterinnen und Berater Aufgaben im Rahmen des Case- und Caremanagements.

Die präventive Beratung gewinnt zunehmend an Bedeutung. In diesem Zusammenhang sind die folgenden Projekte der Pflege- und Wohnberatung zu nennen:

- „Besser jetzt – gut beraten ins Alter.“
- „FallKoordination (FallKo)“: Ausbau der Kooperation mit dem „Praxisnetz Warendorfer Ärzte e.V.“

Ausführliche Information zu den Projekten befinden sich auf den Seite 80 bis 81.

Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“

Eine frühzeitige und vorbeugende Beratung hat vor dem Hintergrund des demographischen Wandels oberste Priorität. Es ist belegt, dass sich dadurch bei vielen älteren Patienten die Pflegebedürftigkeit vermeiden oder hinausschieben lässt.

Im Regelfall wird die Pflege- und Wohnberatung erst dann tätig, wenn bereits eine Hilfs- und/ oder Pflegebedarf vorliegt, eine Beratung im Vorfeld ist eher die Ausnahme. Eine frühzeitige Beratung vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit ist von besonderer Bedeutung. So kann es möglicherweise gelingen, Hilfen zu verhindern oder hinaus zu schieben und dem Wunsch der Menschen zu entsprechen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause führen zu können.

Im Jahr 2017 hat der Kreis Warendorf in enger Kooperation mit der Gemeinde Everswinkel das Modellprojekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ durchgeführt. Allen Bürgerinnen und Bürger, die älter als 75 Jahre waren, wurde ein persönliches Beratungsgespräch in der eigenen Häuslichkeit angeboten. Die hohe Rücklaufquote verdeutlichte den Beratungsbedarf älterer Menschen in Everswinkel, sodass dieses Beratungsangebot auch nach Abschluss des Projektes weiterhin alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 75. Lebensjahr erhalten.

Im Jahr 2019 ist das Projekt auch in der Stadt Oelde gestartet. Rund 3.700 Bürgerinnen und Bürger ab 75 Jahren haben ein Anschreiben mit diesem Beratungsangebot erhalten. Auch dort ist das Projekt auf großes Interesse gestoßen.

Mit der Stellenausweitung für die aufsuchende Beratung wird es möglich, in 2020 das Projekt in Wadersloh und Beelen sowie Anfang 2021 in Warendorf zu starten.

Projekt „FallKoordination (FallKo)“

Die Anzahl der älteren Menschen wird auch im Kreis Warendorf bis 2040 ansteigen; es wird eine Zunahme von 43 % der Menschen über 65 prognostiziert.

Mit zunehmendem Alter nimmt auch die Häufigkeit der Arztbesuche zu. Ärzte nehmen somit eine Schlüsselrolle bei der Versorgung geriatrischer und multimorbider Patienten ein. Sie sind häufig die ersten Akteure im Pflege- und Gesundheitssystem, die die Verschlechterung des Gesundheitszustandes beobachten und eine Tendenz zur Pflegebedürftigkeit erkennen können. Um möglichst frühzeitig die erforderlichen Hilfen zum Verbleib in der eigenen Häuslichkeit installieren zu können, ist eine fundierte Beratung erforderlich. Dies kann durch die Pflege- und Wohnberatung des Kreises gewährleistet werden.

Die Pflege- und Wohnberatung kann dort eingreifen, wo die Zuständigkeiten und Kompetenzen der behandelnden Ärzte enden. Eine Kooperation zwischen den Ärzten des Netzwerkes „Praxisnetz Warendorfer Ärzte“ und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege- und Wohnberatung des Kreises Warendorf bietet eine optimale

Voraussetzung, um einen frühen Zugang und eine rechtzeitige Beratung zu ermöglichen sowie die Schnittstelle zwischen ambulanter bzw. stationärer ärztlicher Versorgung und einer Anschlussversorgung zu gestalten.

Die Ärzte haben im Rahmen der Kooperationsvereinbarung die Sicherheit, dass während der Sprechstunden verlässlich kompetente Beraterinnen für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen.

„Gewinner“ sind in jedem Fall die Menschen, die so einen frühzeitigen Zugang zu Beratungen rund um die Möglichkeiten einer guten Versorgung erhalten.

Start des Projektes war im Januar 2018.

Es zeigt sich, dass es sich bei vielen Kontaktaufnahmen komplexe und vielschichtige Problemlagen vorliegen. Daher ist es häufig notwendig, dass die Pflege- und Wohnberatung mit Pflegediensten, dem Sozialpsychiatrischen Dienstes oder anderen Institutionen in Kontakt treten. Häufig werden auch Angehörige der Patienten beraten.

Themen in den Beratungen sind vor allem eine ungeklärte Versorgungssituation sowie Beratung und Unterstützung bei der Suche nach Angeboten wie beispielsweise einem Pflegedienst oder einem hauswirtschaftlichen Versorgungsangebot. Das Ziel einer besser pflegerischen Versorgung wurde in allen Fällen erreicht.

Zusammenfassung und Ausblick

Mit der präventiven Ausrichtung der Pflege- und Wohnberatung ist die zugehende Beratung für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen ausgebaut und das Ziel „ambulant vor stationär“ gestärkt worden.

Durch die aussuchende Seniorenberatung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ wird ein frühzeitiger Zugang zu älteren Menschen geschaffen und die Menschen vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit umfassend informiert. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, auch mit zunehmendem Alter im eigenen Zuhause zu leben. Die Erfahrungen zeigen, dass durch die zugehende Beratung Hemmschwellen abgebaut und Beratungsangebote bei Bedarf frühzeitiger in Anspruch genommen werden.

Handlungsempfehlung

Es wird ein Ausbau der zugehenden und präventiven Beratung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ in allen Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf angestrebt.

9. Pflegende Angehörige

Pflegende Angehörigen werden als „Deutschlands größter Pflegedienst“ bezeichnet¹⁹. Ohne dessen Einsatz würde „das Pflegesystem in Deutschland vor unlösbaren Problemen“ stehen.²⁰

Angehörige stellen häufig die ersten und auch wichtigsten Ansprechpartner und Unterstützungspersonen von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen dar²¹

Im Sozialgesetzbuch XI werden pflegende Angehörige wie folgt beschrieben: Pflegepersonen sind Personen, die nicht erwerbsmäßig einen Pflegebedürftigen (...) in seiner häuslichen Umgebung pflegen (§ 19 SGB XI).

Will man der breitgefächerten Tätigkeit Pflegender gerecht werden, so ist die sozialrechtliche Definition nicht ausreichend. Oft beginnt die Unterstützung durch Angehörige schon weit vor Eintritt einer Pflegebedürftigkeit, beispielsweise mit Hilfen im Haushalt oder der Begleitung zum Arzt. Dieser Personenkreis wird statistisch nicht erfasst, so dass hierzu auch keine Angaben zu pflegenden Angehörigen vorliegen. Gleichwohl ist von einer hohen Anzahl auszugehen. Die Gesamtzahl der pflegenden Angehörigen ist insofern schwer zu ermitteln.

Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge werden von den insgesamt 3,4 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland 2,6 Millionen Menschen von Angehörigen im häuslichen Umfeld versorgt, zum Teil erfolgt Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst.²²

Für den Kreis Warendorf gibt es Anhaltspunkte aus der Pflegestatistik. Auf Basis der Pflegestatistik 2017 erhalten 7.731 Leistungsempfängerinnen und -empfänger im Kreis Warendorf Pflegegeld, Pflegesachleistungen oder werden teilstationär versorgt. Es ist davon auszugehen, dass diesen Pflegebedürftigen mindestens je ein pflegender Angehöriger gegenübersteht.

Der Report des Deutschen Zentrums für Altersfragen geht davon aus, dass in der Altersgruppe der 40- 85-Jährigen ca. 16,2 % eine Person regelmäßig unterstützt.²³ Für den Kreis Warendorf ergäbe sich eine Anzahl von ca. 24.600 unterstützenden Personen.

Momentan ist das Alter der pflegenden Angehörigen weit gestreut. Schätzungen gehen davon aus, dass zukünftig vermehrt ältere Menschen die Pflege übernehmen werden, da ihre Altersgruppe mehrheitlich vertreten sein wird.²⁴ Nach Angaben des Barmer-Pflegereports sind in Deutschland 942.000 Hauptpflegepersonen 70 Jahre und älter.

²⁵

¹⁹ Wetzstein/ Rommel/ Lange, 2015

²⁰ Rothgang / Müller, 2018

²¹ Bohnet-Jaschko, 2019

²² Statistisches Bundesamt, 2018

²³ Nowossodeck/ Engstler/ Klaus, 2016

²⁴ Doblhammer, 2012

²⁵ Rothgang / Müller, 2018

In den meisten Fällen sind es Frauen, die die Unterstützung und Pflege der Angehörigen übernehmen. Es wird von bis zu zwei Dritteln der Pflegenden gesprochen, die weiblich sind,²⁶ auch wenn der Anteil der männlichen Pflegenden seit einigen Jahren zunimmt. In den meisten Fällen findet die Unterstützung und Pflege innerhalb der Familie statt. Sie findet sowohl innerhalb der Generationen, beispielsweise zwischen Ehepartnern, als auch generationenübergreifend, zum Beispiel von Kindern zu Eltern, statt.

Die Pflege von Angehörigen wirkt sich in vielen Fällen auf die Erwerbstätigkeit aus: „Nur ein Drittel aller pflegenden Angehörigen geht arbeiten, jeder Vierte aber hat seine Arbeit aufgrund der Pflege reduziert oder ganz aufgeben müssen.“²⁷

Somit wirkt sich die Pflege enorm auf das Leben der pflegenden Angehörigen aus. Pflegenden Angehörige sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Neben der körperlichen und psychischen Belastung durch die Pflege stehen die Pflegenden häufig sozialen und finanziellen Schwierigkeiten gegenüber. Trotz der hohen Belastung werden Entlastungsangebote häufig nicht in Anspruch genommen. Begründet wird dies durch mangelnde Erreichbarkeit oder schlechte Erfahrungen²⁸. Die Angebote scheinen somit teilweise noch nicht ausreichend auf die Bedürfnisse pflegender Angehörige zugeschnitten zu sein. Ebenso sind auch Angebote zur emotionalen Unterstützung pflegender Angehörige von großer Bedeutung.²⁹

Das niedrighschwellige Unterstützungsangebot „Pflegebegleiter“ zielt auf die Unterstützung, Begleitung und Stärkung von pflegenden Angehörigen ab. Dabei leisten ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter den pflegenden Angehörigen Beistand, sodass die schwierige Aufgabe der Pflege positiv gestaltet werden kann. Beispielsweise werden pflegende Angehörige bei der Inanspruchnahme von Hilfs- und Unterstützungsangeboten bestärkt. Die Vorbereitung der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter auf diese Tätigkeit erfolgt durch qualifizierte Schulungen. Die Initiierung des Angebotes „Pflegebegleiter“ stellt eine Maßnahme des Kreisentwicklungsprogramms 2030plus dar. Der Kreis Warendorf möchte durch die Entwicklung eines Konzeptes der ehrenamtlichen „Pflegebegleiter“ und entsprechender Schulungen pflegende Angehörige unterstützen und entlasten, sodass häusliche Pflegearrangements gestärkt werden.

In der kommunale Pflegeplanung 2018 wurde die Handlungsempfehlung verfasst, die Interessenvertretung pflegender Angehöriger als Mitglied in die kommunale Konferenz Alter und Pflege aufzunehmen. Mit der Änderung der Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege durch den Kreistag am 29.06.2018 hat die Interessenvertretung pflegender Angehöriger einen Sitz in der kommunalen Konferenz erhalten.

²⁶ Bölicke, 2017

²⁷ Rothgang / Müller, 2018

²⁸ ebd.

²⁹ Brettschneider, 2019

Zusammenfassung und Ausblick

Es ist festzustellen, dass das Pflegesystem maßgeblich auf der Unterstützung durch Angehörige basiert. Die vermutete hohe Anzahl belegt eindrucksvoll, welche wichtige Bedeutung den Angehörigen zukommt. Gleichzeitig gehen die pflegerischen Tätigkeiten mit vielfachen Belastungen für Angehörige einher. Daher sind Unterstützungsangebote zur Entlastung pflegender Angehörige von großer Bedeutung.

Im Kreis Warendorf sollen Unterstützungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger ausgebaut werden.

Handlungsempfehlung

Der Kreis Warendorf entwickelt ein Konzept der ehrenamtlichen „Pflegebegleiter“ zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehörige, sodass häusliche Pflegearrangements gestärkt werden (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

10. Wohnen im Alter

Viele Menschen haben den Wunsch, in der eigenen Wohnung und in der vertrauten Umgebung älter zu werden. Entscheidend für die Realisierung dieses Wunsches und für ein möglichst selbständiges Leben im Alter in den eigenen vier Wänden, auch bei Hilfe- und / oder Pflegebedarf, ist eine geeignete Wohnung. Das bedeutet eine möglichst barrierefreie Gestaltung, ohne Treppen zur Eingangstür sowie innerhalb der Wohnung, ausreichend breite Türen oder eine bodengleiche Dusche.

Mit zunehmendem Alter verbringen die Menschen mehr Zeit in der eigenen Wohnung und diese wird zum räumlichen Lebensmittelpunkt. Von hier aus werden das Leben und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben organisiert.

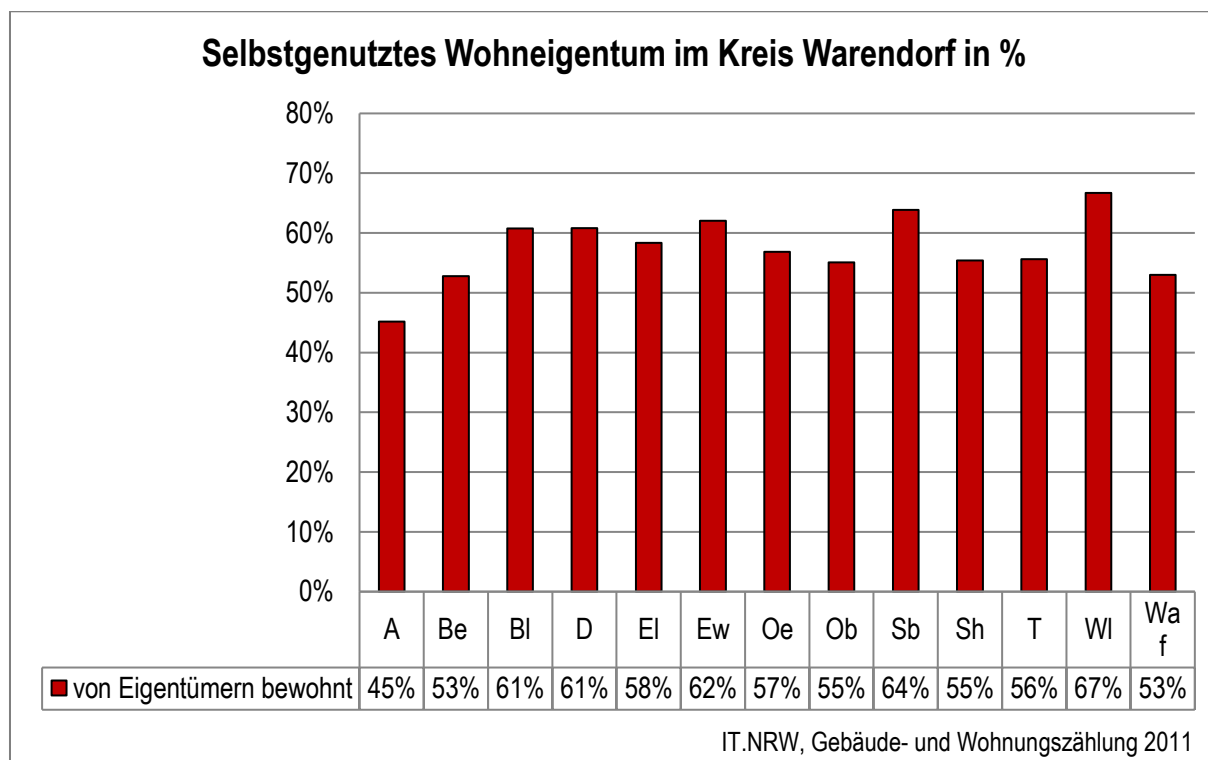
Daher ist es notwendig, den Wohnungsbestand stärker an die Bedürfnisse älterer Menschen anzupassen und möglichst barrierefrei zu gestalten. Da die Zahl der vorhandenen altersgerechten Wohnungen nicht ausreicht, muss zusätzlicher barrierefreier Wohnraum geschaffen werden.³⁰ Auch neue Wohnkonzepte, wie das „Mehrgenerationenwohnen“, sind attraktive Möglichkeiten des Wohnens im Alter.

Die Pflege- und Wohnberatungsstelle des Kreises berät und unterstützt Ratsuchende in Fragen des barrierefreien Umbaus und zu Finanzierungsmöglichkeiten. Oft können schon wenige, kleine technische Veränderungen die eigene Wohnung wieder bequem nutzbar machen. Handgerechte Türgriffe, richtig platzierte Haltegriffe, beseitigte oder niedrigere Schwellen, das Umstellen von Möbeln, eine angemessene Ausleuchtung der Wohnung oder praktische Hilfsmittel können das Leben erleichtern. Manchmal sind größere bauliche Maßnahmen oder Verbesserungen notwendig. Ein klassisches Beispiel dafür ist der Umbau des Badezimmers mit einer ebenerdigen Dusche.

Auch hier ist die präventive Beratung von Bedeutung. Wer sich rechtzeitig mit dem Thema altengerechtes Wohnen beschäftigt, hat ausreichend Zeit für Umbaumaßnahmen oder einen Umzug. Daher wird diese Thematik in den Beratungen des Projektes „Besser jetzt-gut beraten ins Alter“ aufgegriffen.

Im Vergleich zu den Ballungszentren ist im ländlichen Raum die Quote selbst genutzten Eigentums sehr hoch und der Anteil der Mietwohnungen entsprechend gering. Rund 54 % der Menschen im Kreis Warendorf leben gemäß Zensus 2011 im eigenen Haus bzw. einer selbst genutzten Eigentumswohnung. Dabei schwankt der Anteil von 45 % in Ahlen bis 67 % in Wadersloh. Zum Vergleich: In NRW beträgt die Quote rund 41 %.

³⁰ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2019



61,5 Prozent der Wohngebäude sind vor 1980 erbaut worden (Zensus 2011). Es ist davon auszugehen, dass der ganz überwiegende Teil des Wohnungsbestandes nicht seniorengerecht ist. In vielen Fällen sind die Häuser und Grundstücke sehr groß, was mit zunehmendem Alter der Eigentümer zu einer Belastung führen kann.

Erfreulich ist, dass in nahezu allen Städten und Gemeinden im Rahmen des Service Wohnens seniorengerechter Wohnraum vorgehalten wird. Allerdings ist die Inanspruchnahme dieses Angebotes oft mit einem hohen Kostenaufwand verbunden.

Die Nachfrage nach barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum im Kreis Warendorf ist groß. In vielen Städten und Gemeinden fehlt dieser Wohnraum. Bei älteren Menschen kann dies zur Folge haben, dass eine vollstationäre Unterbringung angestrebt wird, obwohl eine ambulante Versorgung weiterhin möglich wäre.

Wohnen im Alter umfasst allerdings nicht nur das Wohnen in der eigenen Wohnung, sondern auch das Wohnumfeld, die örtliche Infrastruktur, Nachbarschaft und soziale Einbindung sind von Bedeutung³¹ Kontakte im Wohnumfeld bieten Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung für alle Generationen. „Nachbarschaftsinitiativen fördern Kontakte und Begegnungen, stärken die Zusammenarbeit vor Ort, ermöglichen bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe, leisten gegenseitige Hilfe und Unterstützung.“³²

³¹ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2019

³² ebd.

Die Etablierung von Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftlicher Netzwerke stellt eine Maßnahme des Kreisentwicklungsprogramms 2030plus dar.

Zusammenfassung und Ausblick

Die meisten Menschen möchten auch mit zunehmendem Alter in den eigenen vier Wänden leben. Damit das gelingt, ist eine altengerechte und möglichst barrierearme Gestaltung notwendig. Es besteht ein weiterer Bedarf an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

Neben der barrierefreien Gestaltung der Wohnung spielt auch das Wohnumfeld eine wichtige Rolle. Insbesondere der Nachbarschaft kommt als Unterstützungsmöglichkeit eine bedeutsame Rolle zu.

Handlungsempfehlungen

- 1) Der Kreis wirbt bei den Städten und Gemeinden weiterhin für einen weiteren Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.
- 2) Ebenso unterstützt der Kreis Warendorf beim Aufbau und der Etablierung von Nachbarschaftsinitiativen und nachbarschaftlichen Netzwerken (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

III. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Gesundheitsförderung im Alter

Eine gesundheitsbewusste Lebensweise trägt maßgeblich zu einem gesunden Leben im Alter bei, daher beeinflussen auch gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen die Chancen auf ein gesundes Altern. Zielgruppenspezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren können daher dazu beitragen, dass Erkrankungen nicht oder mit geringerer Schwere auftreten und somit den Eintritt von Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern oder sogar zu verhindern.³³

➤ **Handlungsempfehlung:**

Der Kreis Warendorf unterstützt die Initiierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen und Projekten.

Einsamkeit im Alter

Soziale Beziehungen sind eine wichtige Voraussetzung für psychisches Wohlbefinden. Dies gilt allgemein, ist aber insbesondere auch im Alter von großer Bedeutung. Einsamkeit stellt gerade im höheren Lebensalter einen bedeutenden Risikofaktor für die psychische aber auch physische Gesundheit dar. Die Folgen von Einsamkeit können Depressionen, Antriebslosigkeit und Kontaktarmut sein. Häufig entsteht Einsamkeit im Alter aufgrund von Veränderungen des gewohnten Lebensumfeldes.

Bei älteren Menschen besteht ein erhöhtes Risiko einer sozialen Isolation, wenn multiple Problemlagen bestehen, welche Einsamkeit begünstigen. Hierzu zählen beispielsweise Schicksalsschläge, Erkrankungen, geringe Mobilität durch körperliche Einschränkungen und mangelnde Mobilitätsangebote.³⁴

Betroffene brauchen daher Unterstützung, um aus ihrer Vereinsamung und aus sozialer Isolation herauszufinden.

➤ **Handlungsempfehlung:**

Der Kreis Warendorf entwickelt Maßnahmen, die der sozialen Isolation und Vereinsamung von älteren Menschen entgegenwirken (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

³³ Kruse, 1999 / Brettschneider, 2019

³⁴ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2020

Beschäftigte in der Pflege

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist allgegenwärtig und stellt ein großes Risiko für die Sicherstellung einer lückenlosen Versorgung, Pflege und Betreuung von älteren und pflegebedürftigen Menschen dar. Im Kreis Warendorf werden in den nächsten 15 Jahren zahlreiche Beschäftigte in den Ruhestand eintreten, daher ist es von großer Bedeutung, Versorgungslücken zu verhindern.

Der Pflegeberuf und die Ausbildung im Kreis Warendorf müssen attraktiv gestaltet und beworben werden.

➤ **Handlungsempfehlung:**

Der kommunalen Konferenz Alter und Pflege wird vorgeschlagen, weitere Handlungsschritte zu erarbeiten.

Vollstationäre Pflege

Aufgrund der demographischen Entwicklungen ist zukünftig von einer steigenden Nachfrage nach vollstationären Pflegeplätzen auszugehen. Die vollstationären Einrichtungen haben ihre Kapazitätsgrenzen nahezu erreicht. Ein Hinweis dafür sind die Belegungsquoten. Die geplanten und bereits im Bau befindlichen Einrichtungen werden nach jetzigem Stand voraussichtlich nicht für die Versorgung bis 2040 ausreichen. Es braucht eine engmaschige Betrachtung der Entwicklung, um flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können.

➤ **Handlungsempfehlung:**

Der Kreis strebt eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung der vollstationären Plätze an. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Städten und Gemeinden.

Kurzzeitpflege

Das Angebot der Kurzzeitpflege dient der Entlastung und Unterstützung pflegender Angehöriger. Ebenso kann es nach einem stationären Krankenhausaufenthalt oder bei Krisensituationen in Anspruch genommen werden, wenn vorübergehend häusliche Pflege nicht möglich ist. Der Bedarf ist unverändert hoch.

➤ **Handlungsempfehlung:**

Der Kreis Warendorf setzt sich weiterhin nachdrücklich bei den Trägern für den Ausbau solitärer/angegliederter Kurzzeitpflegeplätze ein.

Pflegewohnngemeinschaften

Pflegewohnngemeinschaften stellen ein alternatives Angebot zur vollstationären Versorgung dar. Aufgrund der hohen Nachfrage ist das Angebot an Plätzen in Pflegewohnngemeinschaften in den letzten Jahren ausgeweitet worden und eine Vielzahl an Angeboten befindet sich derzeit in Planung.

Im Rahmen einer sozialräumlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen sind Pflegewohnngemeinschaften mit ihrer 24-Betreuung gerade in den Ortsteilen ein gutes Angebot.

➤ Handlungsempfehlung:

Hinsichtlich einer möglichst wohnortnahen Versorgung soll im Zusammenwirken mit den Trägern das Angebot an Pflegewohnngemeinschaften insbesondere in den Ortsteilen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Tagespflege

In den letzten Jahren ist das Angebot an Tagespflegen deutlich ausgeweitet worden. Bisher stehen im Rahmen der konzeptionellen Ausrichtung dieser Angebotsform vornehmlich Menschen mit dementiellen Erkrankungen im Fokus.

In vielen Netzwerktreffen wurden Bedarfe auch für nicht dementiell Erkrankte formuliert. Dies insbesondere, um eine soziale Teilhabe von älteren, hilfebedürftigen Menschen zu ermöglichen.

➤ Handlungsempfehlung:

Im Zusammenwirken mit den Trägern sollen Tagespflegeangebote auch unter dem Aspekt der sozialen Teilhabe bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Pflegeergänzende Hilfen

Damit dem Wunsch älterer und hilfebedürftigen Menschen nach selbstständiger und selbstbestimmter Lebensführung in der gewohnten Umgebung so lange wie möglich entsprochen werden kann, bedarf es eines vielfältigen Angebotes an pflegeergänzenden Hilfen. Diese dienen auch der Entlastung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach pflegeergänzenden Hilfen ist ein bedarfsgerechter Ausbau dieser Angebote erforderlich.

➤ **Handlungsempfehlung:**

Der Kreis Warendorf setzt sich nachhaltig für den Ausbau von pflegergänzenden Angeboten ein.

Beratung im Kreis Warendorf

Mit der präventiven Ausrichtung der Pflege- und Wohnberatung ist die zugehende Beratung für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen ausgebaut und das Ziel „ambulant- vor stationär“ gestärkt worden.

Durch die aussuchende Seniorenberatung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ wird ein frühzeitiger Zugang zu älteren Menschen geschaffen und die Menschen vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit umfassend informiert. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, auch mit zunehmendem Alter im eigenen Zuhause zu leben. Die Erfahrungen zeigen, dass durch die zugehende Beratung Hemmschwellen abgebaut und Beratungsangebote bei Bedarf frühzeitiger in Anspruch genommen werden.

➤ **Handlungsempfehlung:**

Es wird ein Ausbau der zugehenden und präventiven Beratung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ in allen Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf angestrebt.

Pflegende Angehörige

Es ist festzustellen, dass das Pflegesystem maßgeblich auf der Unterstützung durch Angehörige basiert. Die vermutete hohe Anzahl belegt eindrucksvoll, welche wichtige Bedeutung den Angehörigen zukommt. Gleichzeitig gehen die pflegerischen Tätigkeiten mit vielfachen Belastungen für Angehörige einher. Daher sind Unterstützungsangebote zur Entlastung pflegender Angehörige von großer Bedeutung.

Im Kreis Warendorf sollen Unterstützungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger ausgebaut werden.

➤ **Handlungsempfehlung:**

Der Kreis Warendorf entwickelt ein Konzept der ehrenamtlichen „Pflegebegleiter“ zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehörige, sodass häusliche Pflegearrangements gestärkt werden (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

Wohnen im Alter

Die meisten Menschen möchten auch mit zunehmendem Alter in den eigenen vier Wänden leben. Damit das gelingt, ist eine altengerechte und möglichst barrierearme Gestaltung notwendig. Es besteht ein weiterer Bedarf an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

Neben der barrierefreien Gestaltung der Wohnung spielt auch das Wohnumfeld eine wichtige Rolle. Insbesondere der Nachbarschaft kommt als Unterstützungsmöglichkeit eine bedeutsame Rolle zu.

➤ **Handlungsempfehlungen:**

- 1) Der Kreis wirbt bei den Städten und Gemeinden weiterhin für einen weiteren Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.
- 2) Ebenso unterstützt der Kreis Warendorf beim Aufbau und der Etablierung von Nachbarschaftsinitiativen und nachbarschaftlichen Netzwerken (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

IV. Anhang

Pflegeinfrastruktur in den Städten und Gemeinden

In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden die kommunalen Netzwerktreffen „Altenhilfe und Pflege“ in den Städten und Gemeinden mit dem Ziel durchgeführt, mit professionellen und ehrenamtlichen Akteuren einen Austausch über das vorhandene Angebot und offene Bedarfe zu ermöglichen.

Die Ergebnisse dieser Planungstreffen sowie eine Bewertung und mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der örtlichen Infrastruktur wurden mit den Städten und Gemeinden abgestimmt (§ 7 Abs. 3 APG NRW). Dabei wurden auch die sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen unter Zugrundelegung der Gemeindemodellberechnung 2018/2040 – Basisvariante - (IT. NRW) und der aktuellen Pflegestatistik in den jeweiligen Städten und Gemeinden berücksichtigt.

Insofern werden in dieser Planung nun erstmalig auch die Bevölkerungsentwicklungen für die jeweiligen Städte und Gemeinden dargestellt. Grundlage sind die Gemeindemodellberechnungen 2018/ 2040 von IT. NRW auf der Basisvariante. Bei der Basisvariante werden alle demographischen Komponenten (Geburten, Sterbefälle und Wanderungen) bei der Erstellung der Prognosen einbezogen.

In den Gesprächen mit den Städten und Gemeinden wurde deutlich, dass die Bevölkerungszahlen zum Stand 31.12.2018 bereits veraltet waren und insofern die darauf basierenden Prognosen durchaus kritisch gesehen wurden. Gleichwohl waren sich alle Städte und Gemeinde einig, dass eine eigene Entwicklung von Bevölkerungsprognosen nicht leistbar ist.

Auf Nachfrage teilte IT. NRW mit:

„Bei der Interpretation der Ergebnisse derartiger Modellrechnungen ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass sie keine präzise eintreffenden Entwicklungen für die Zukunft abbilden können, sondern ausschließlich eine Orientierung für die Einordnung des zukünftigen Verlaufs der Bevölkerungszahl und –struktur leisten kann.“³⁵

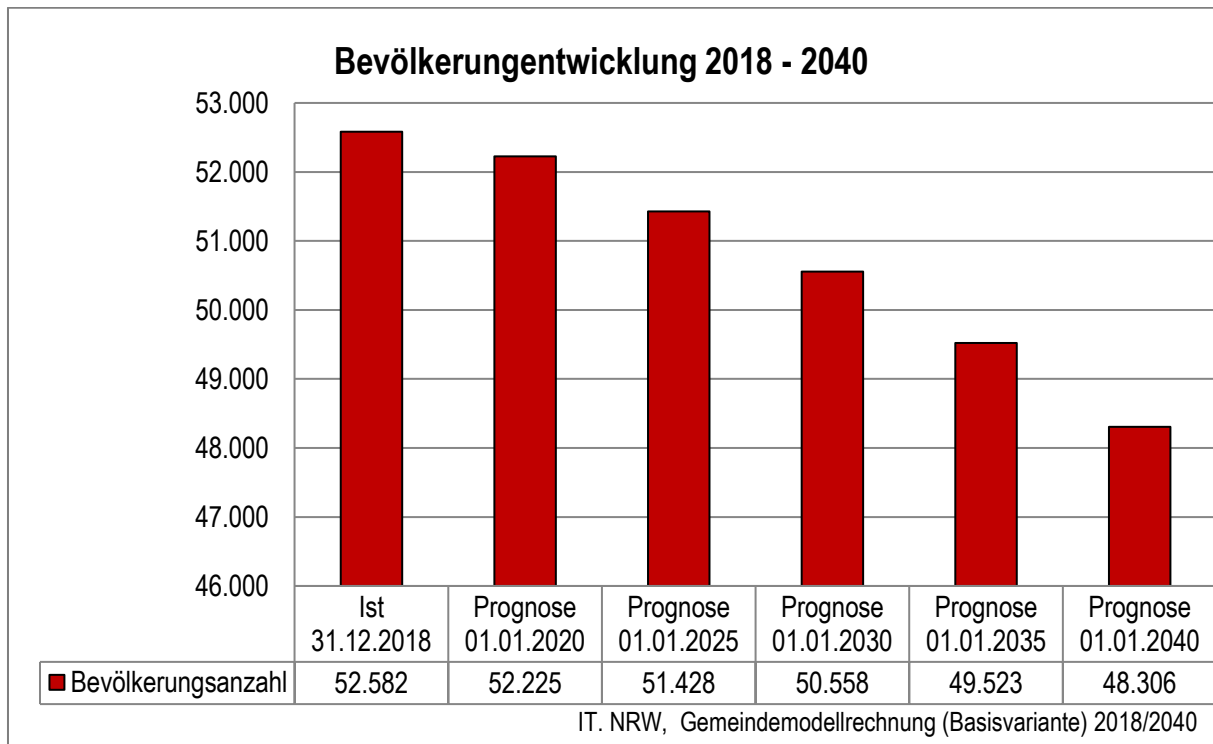
Die dargestellten Entwicklungen sind somit als Orientierung zu interpretieren.

Darüber hinaus wird die Pflegeinfrastruktur und die Planung neuer Angebote skizziert, sowie in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden eine Handlungsempfehlung abgegeben.

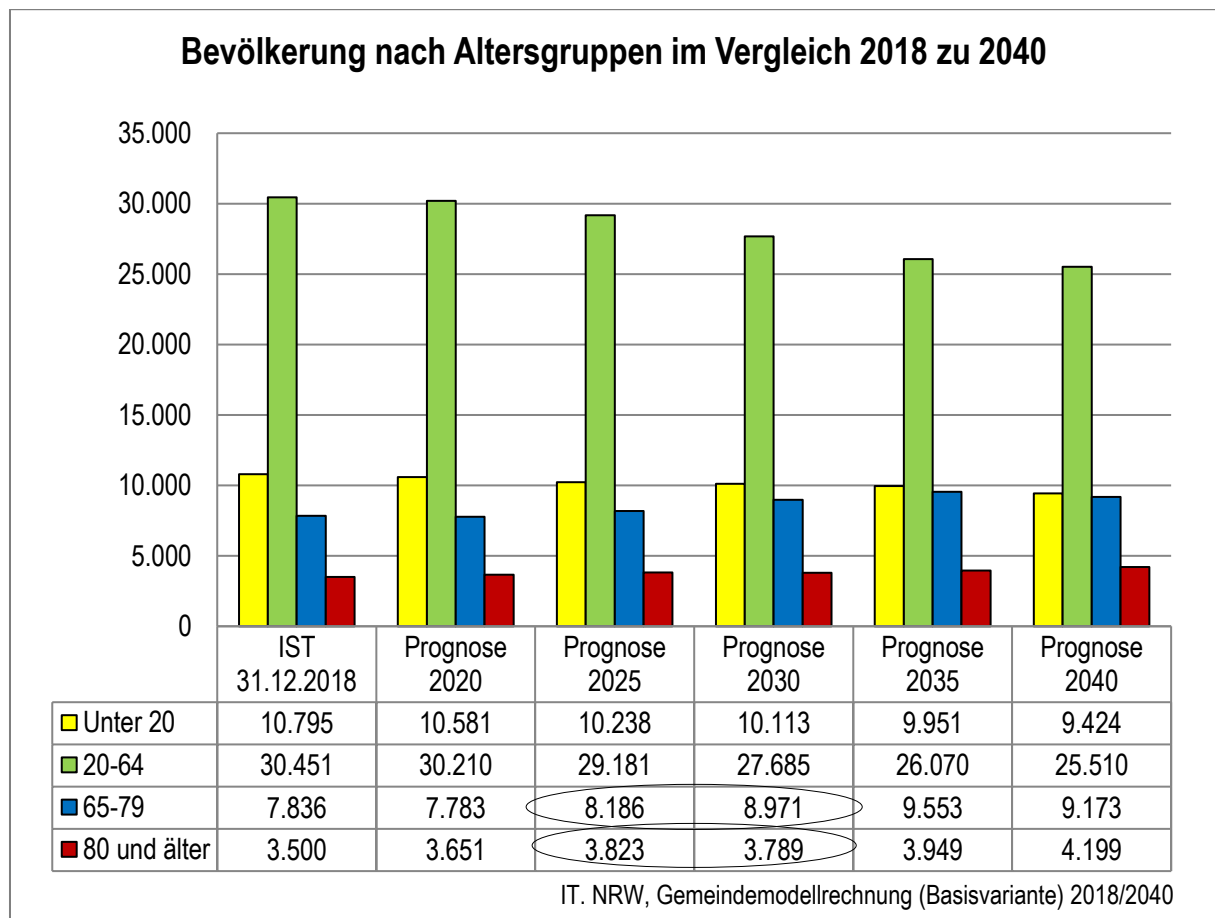
³⁵ IT.NRW, 2019

Stadt Ahlen

Demographische Entwicklungen



Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Stadt Ahlen ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 4.276 Personen prognostiziert.

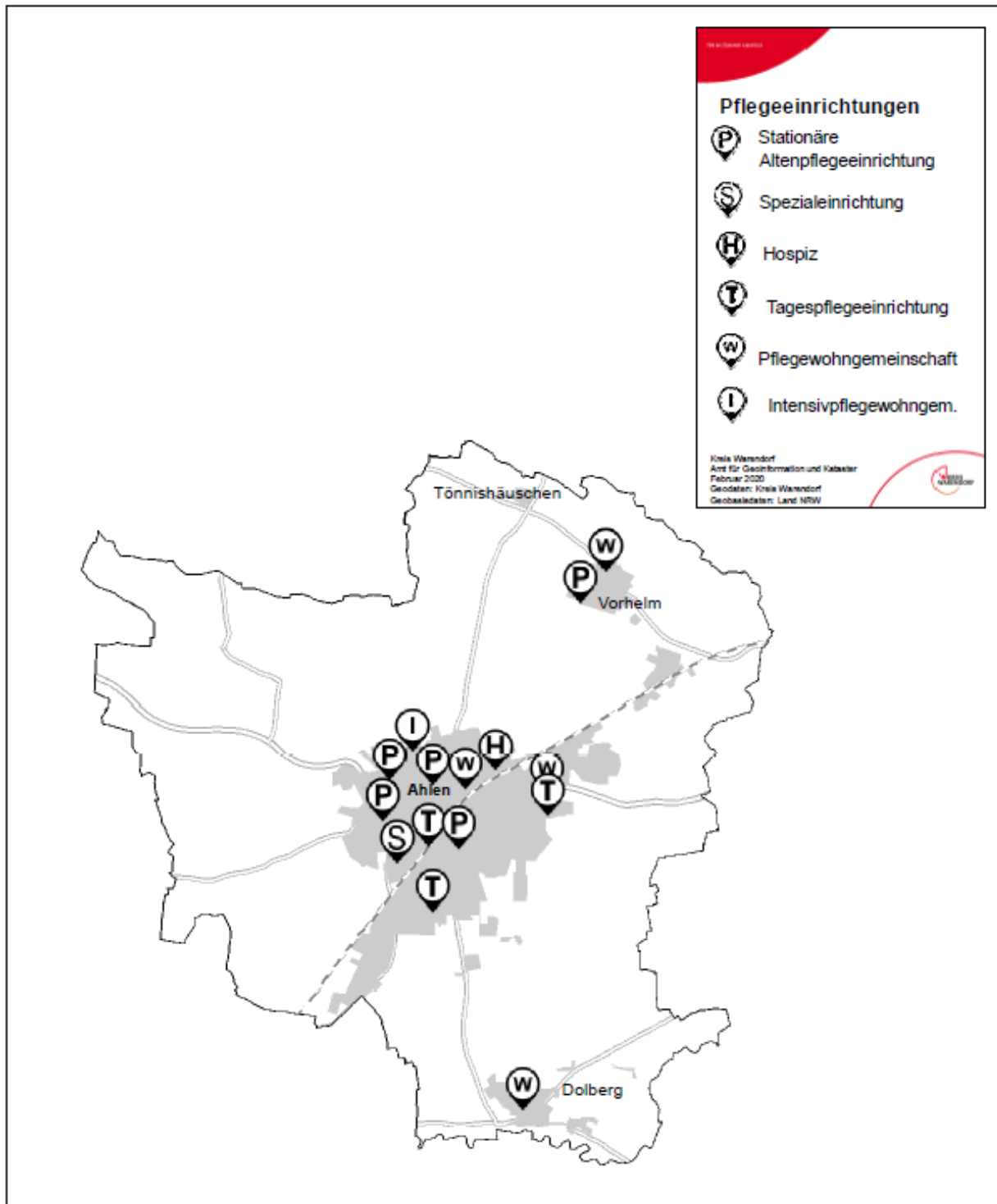


Die Altersstruktur in Ahlen wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 15,3 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 18 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 9,6 % erwartet.

Ein geringfügiger Rückgang zeichnet sich für die Hochaltrigen ab. Lt. IT NRW „ist dies der Tatsache geschuldet, dass hier einige vergleichsweise schwächer besetzten Jahrgänge (Geburten ca. Ende des Zweiten Weltkriegs) in die Hochaltrigkeit ‚hineinwachsen‘. Ab ca. 2030 hingegen erreichen stärker besetzte Jahrgänge das Alter von 80 Jahren, so dass die Gesamtzahl der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wieder kontinuierlich zunimmt. Der Rückgang der Älteren ist also nur temporär, dieser Effekt zeigt sich – wenn auch weniger stark ausgeprägt – zudem auch auf Kreisebene.“

Pflegeeinrichtungen in Ahlen



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Hugo-Stoffers-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner- Straße 50	59227	Ahlen	126
Seniorenzentrum Drüke Möhne	AP-Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	27
Elisabeth-Tombrock-Haus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	148
Betreuungszentrum Rosengarten	Damian Stampa Betreiber GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	80
Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	45
Spezialeinrichtungen					
St. Vinzenz am Stadtpark	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	Kampstraße 13- 15	59227	Ahlen	40
Stationäre Plätze gesamt					466

Die Einrichtung Hugo-Stoffers-Zentrum hat seit der letzten Planung die Platzzahl um vier Plätze reduziert.

Hospiz					
Hospiz St. Michael	Hospiz St. Michael gGmbH	Im Nonnengarten 10	59227	Ahlen	8

Pflegewohngemeinschaften					
*Ambulant betreute Wohngemeinschaft St. Lambertus	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Twieluchtstraße 3	59229	Ahlen	12
*Wohngemeinschaften Herbert Wolff (2 WG)	AP-Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt- Str. 7	59229	Ahlen	20
Wohngemeinschaften Rosengarten (2 WG)	AP-Pflegedienste GmbH	Pater-Josef- Schmidt-Straße 5-9	59227	Ahlen	20
Seniorenwohngemeinschaften "Drüke Möhne" (2 WG)	AP-Pflegedienste GmbH	Schulstraße 14	59227	Ahlen	18
*Torhaus 2 AirCare Intensiv (2 WG)	Das Gezeitenland Mobil GmbH	Wareндorfer Straße 10	59227	Ahlen	21
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					91

Stand 01.01.2020 (Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.)

Seit dem letzten Bericht haben zwei weitere Pflegewohngemeinschaften mit insgesamt 32 Plätzen sowie zwei Beatmungs- und Intensivpflegewohngemeinschaften mit insgesamt 21 Plätzen in Ahlen eröffnet.

Tagespflege					
*Tagespflege Amandus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	13
Tagespflege Haus Harmonie	Tagespflege Haus Harmonie GmbH	Südstraße 21	59227	Ahlen	11
*Tagespflege Herbert Wolff	AP-Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt-Str. 7	59229	Ahlen	12
Tagespflege Mittrops Hof	Evangelische Perthes-Stiftung e.V.	Görlitzerstr.1c	59229	Ahlen	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					48

Stand 01.01.2020 (Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.)

Die Platzzahl hat sich durch die Eröffnung von zwei weiteren Tagespflegeeinrichtungen um 25 Plätze erhöht.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AGS Pflegedienst GmbH	Südstraße 18	59229	Ahlen
AWO Sozialstation Ahlen-Ennigerloh	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen
Caritas-Sozialstation Ahlen	Rottmannstraße 27	59229	Ahlen
Das Gezeitenland Mobil GmbH	Pater-Joseph-Schmidt-Straße 5-9	59229	Ahlen
Diakoniestation Ahlen-Sendenhorst	Görlitzerstraße1a	59229	Ahlen
Gesundheits- und Pflegeteam Carsten Häntzsch	Rottmannstraße 68	59229	Ahlen
HKS - Häusliche Krankenpflege GmbH & Co. KG	Rottmannstraße 12	59229	Ahlen
MOBILA - Kranken- und Seniorenpflege	Südstraße 21	59227	Ahlen
PBW Sozialstation	Im Herbrand 14-16	59229	Ahlen
*Pflegedienst Ave Vita	Weststraße 114	59227	Ahlen
*Pflegedienst Spengel GmbH & Ko KG	Schachtstr. 71	59229	Ahlen

Stand 01.01.2020 (Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.)

Es haben zwei Pflegedienste in Ahlen neu eröffnet.

Planungen von neuen Angeboten:

- **solitäre Kurzzeitpflegeplätze:** Ausweitung des Angebotes um neun Plätze im Betreuungszentrum Rosengarten
- **Pflegewohngemeinschaften:** Ausweitung des Angebotes um vier weitere Einrichtungen mit jeweils 12 Plätzen
- **Tagespflege:** Ausweitung des Angebotes um eine weitere Einrichtung mit 16 Plätzen

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

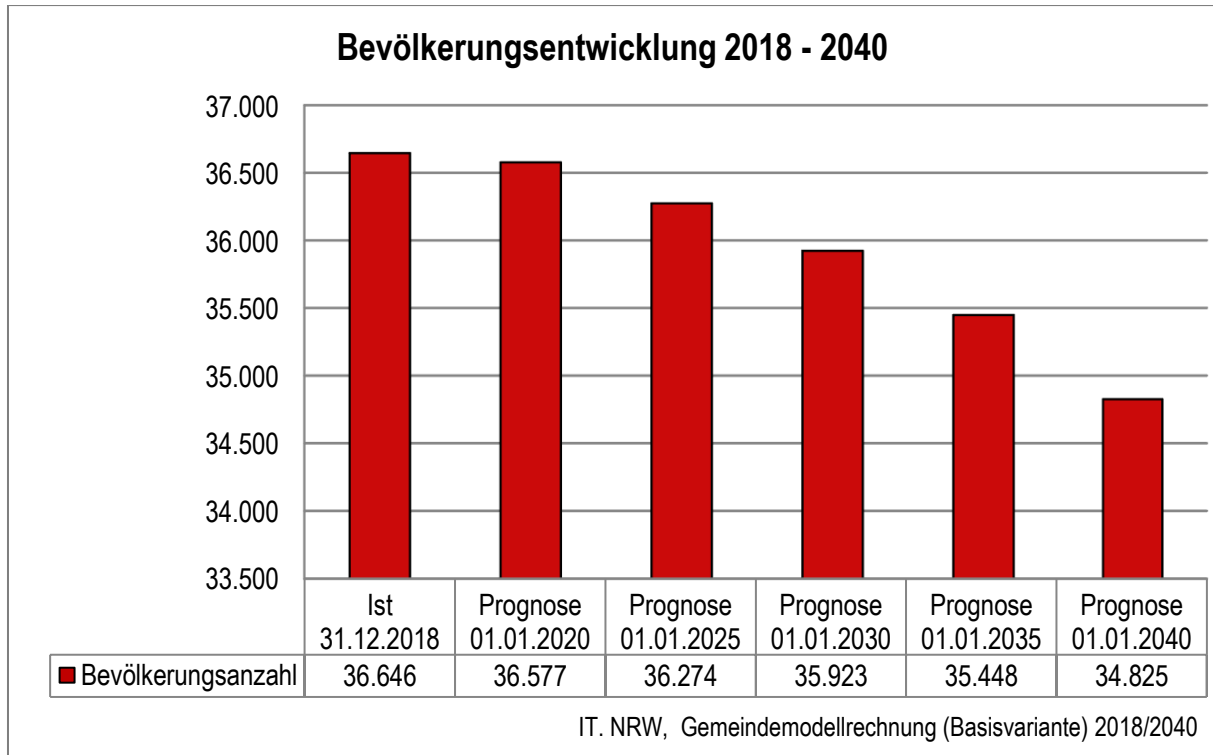
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Ahlen eine Platzdichte von 159 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

In den vergangenen Jahren wurden in Ahlen zahlreiche neue Plätze mit einer 24-Stunden-Betreuung sowie teilstationäre Angebote geschaffen. Dieses Angebot wird, auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, als ausreichend angesehen.

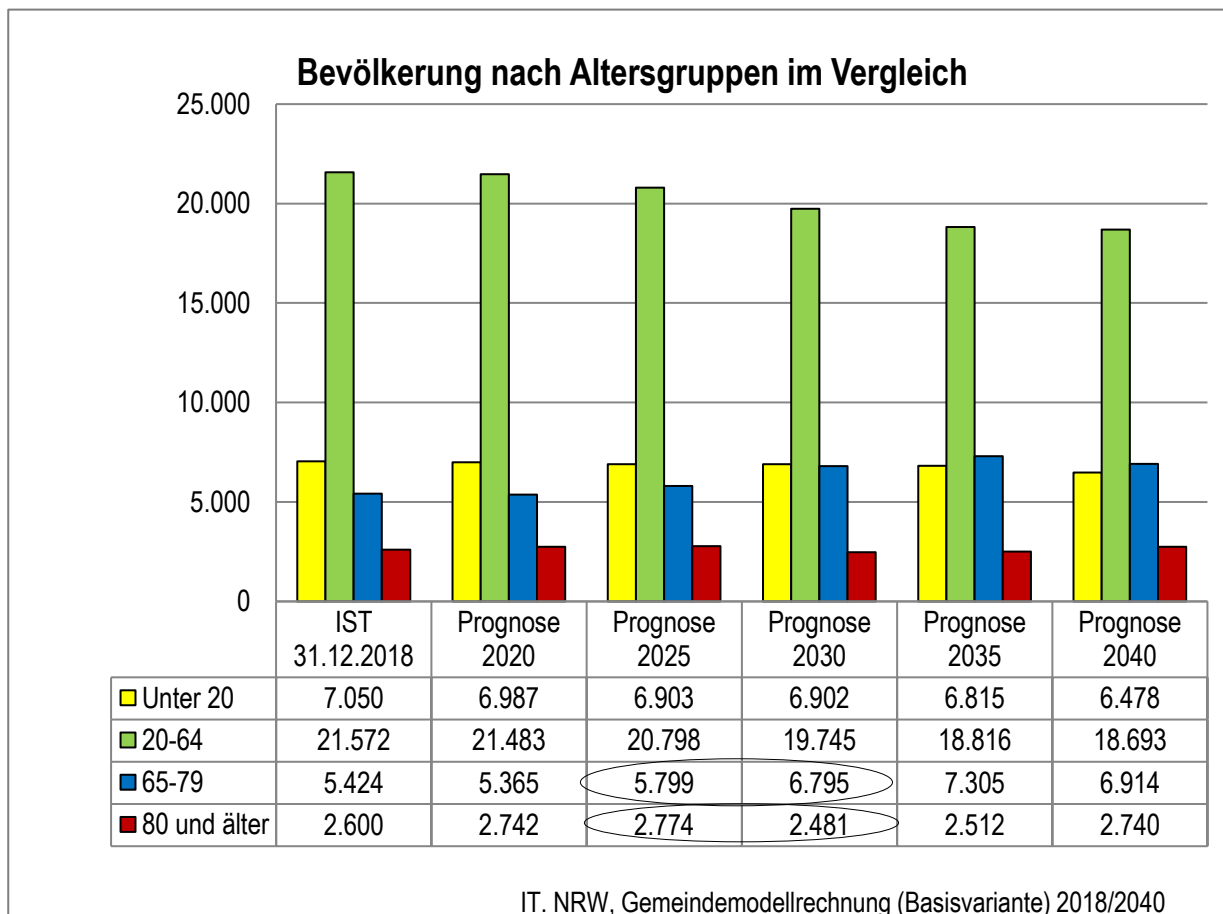
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen, hauswirtschaftlichen Diensten und Angeboten der offenen Seniorenarbeit wird als erforderlich erachtet.

Stadt Beckum

Demographische Entwicklungen



Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Stadt Beckum ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 1.821 Personen prognostiziert.

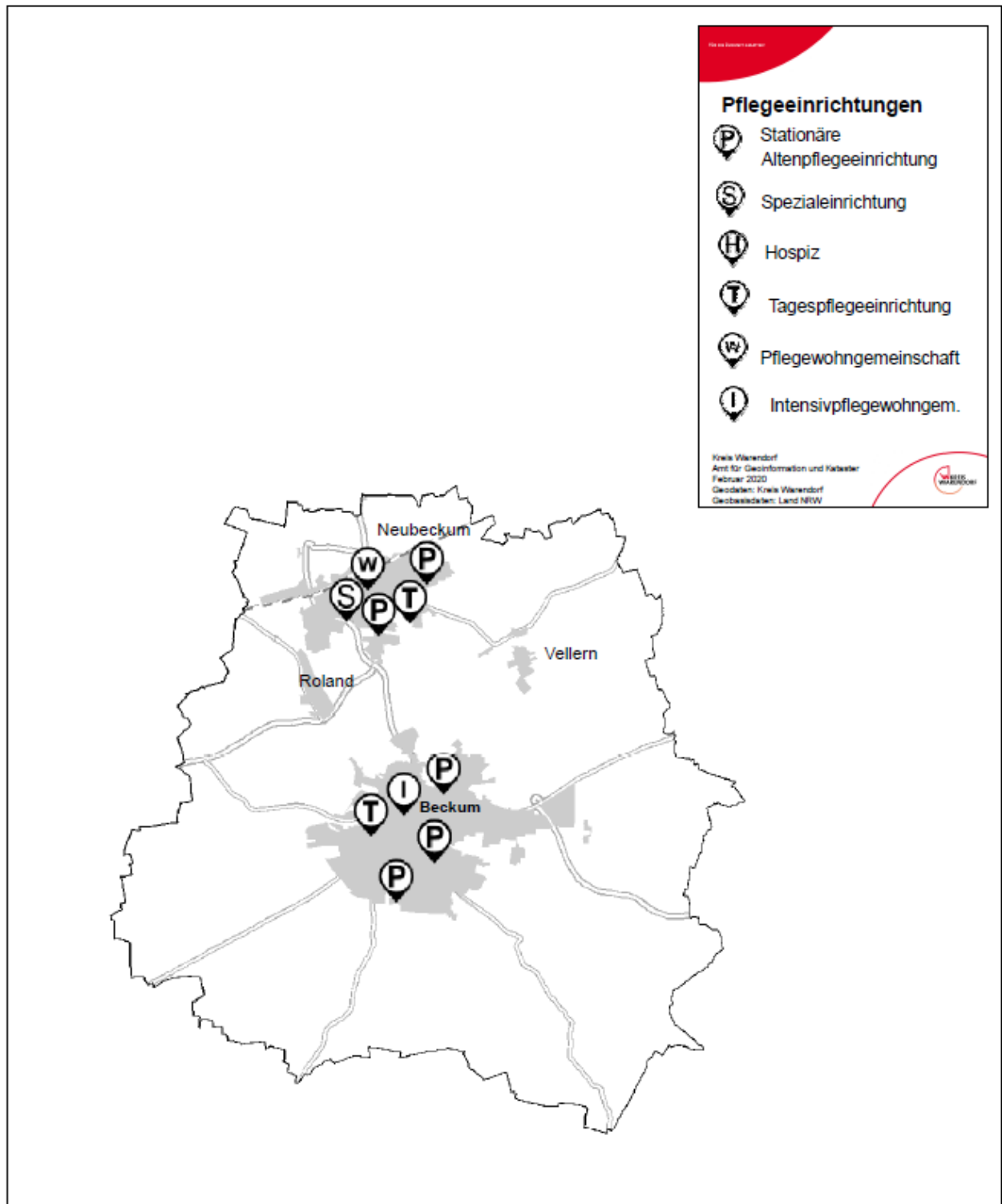


Die Altersstruktur in Beckum wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 12,1 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 20,3 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 17,2 % erwartet.

Für die Hochaltrigen wird ein Rückgang von 10,6 % prognostiziert. Lt. IT NRW „ist dies der Tatsache geschuldet, dass hier einige vergleichsweise schwächer besetzten Jahrgänge (Geburten ca. Ende des Zweiten Weltkriegs) in die Hochaltrigkeit ‚hineinwachsen‘. Ab ca. 2030 hingegen erreichen stärker besetzte Jahrgänge das Alter von 80 Jahren, so dass die Gesamtzahl der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wieder kontinuierlich zunimmt. Der Rückgang der Älteren ist also nur temporär, dieser Effekt zeigt sich – wenn auch weniger stark ausgeprägt – zudem auch auf Kreisebene.“

Pflegeeinrichtungen in Beckum



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Aktiva Annazentrum	AP Pflegedienste GmbH	Annastraße 1a	59269	Beckum	51
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	32
Heinrich-Dormann-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westf. e.V.	Südring 26-29	59269	Beckum	109
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk gGmbH	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	80
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	72
Spezialeinrichtungen					
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekersstraße 40	59269	Beckum	47
Stationäre Plätze gesamt					391

Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung					
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk gGmbH	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	2
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	2
Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung gesamt					4

Pflegewohngemeinschaften					
Senioren-Wohngemeinschaften "An der Christuskirche" (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Kirchstraße 30	59269	Beckum	14

Intensivpflege- Wohngemeinschaft "Haus Konrad"	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 55	59269	Beckum	17
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					31

Tagespflege						
Tagespflege im Julie- Hausmann-Haus	Diakonie Gütersloh e.V.	Dr.-Max- Hagedorn- Straße 4	59269	Beckum	16	
Aktiva-Tagespflege Am Schlenkhoffsweg	AP Pflegedienste GmbH	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum	16	
Tagespflege Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	20	
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					52	

Die Tagespflege „Am Schlenkhoffsweg“ hat ihr Angebot auf 16 Plätze erweitert.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 66	59269	Beckum
Aktiva Pflegezentrum KG	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum
Ambulante Pflege Butterschlot GmbH	Werse 5	59269	Beckum
Caritas-Sozialstation Beckum	Paterweg 50	59269	Beckum
Pro Pflege	Konrad-Adenauer-Ring 27	59269	Beckum
St. Anna Ambulante Dienste GbR	Lupinenstraße 4	59269	Beckum
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Beckum	Kirchstraße 9	59269	Beckum

Betreuungsgruppe	Träger	PLZ	Ort
Schöne Zeit	Caritas ambulante Dienste GmbH	59269	Beckum

Stand: 01.01.2020

Eröffnung neuer Angebote im ersten Quartal 2020:

- Zwei Seniorenwohngemeinschaften St. Anna mit insgesamt 16 Plätzen
- Tagespflege St. Anna Beckum mit 14 Plätzen

Planungen von neuen Angeboten:

- **Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege:** Ausweitung des Angebotes um eine Einrichtung mit 48 vollstationären und fünf angegliederte Kurzzeitpflegeplätzen

- **Pflegewohngemeinschaften:** Ausweitung des Angebotes um vier Pflegewohngemeinschaften mit insgesamt 38 Plätzen
- **Tagespflege:** Ausweitung des Angebotes um eine Tagespflegeeinrichtung mit 14 Plätzen und eine Einrichtung mit 12 Plätzen

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

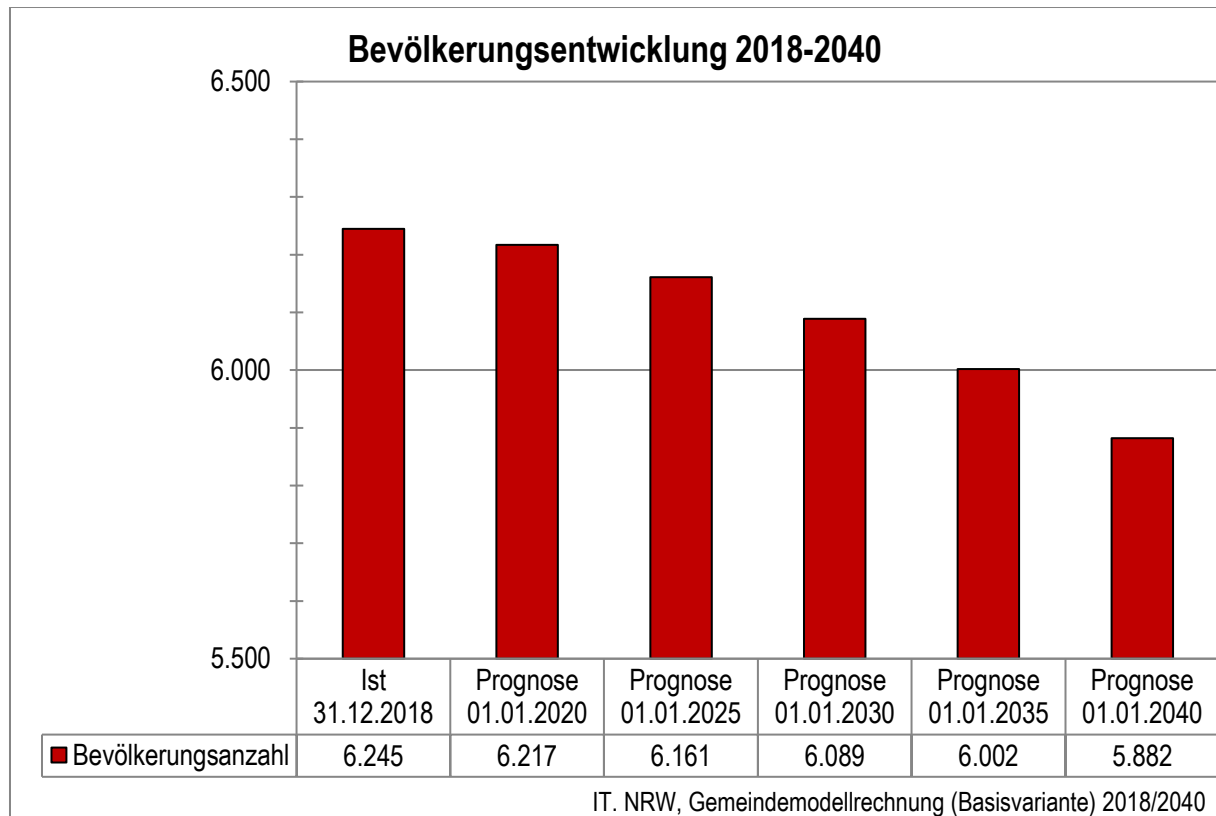
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Beckum eine Platzdichte von 162 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen sowie der Pflegewohngemeinschaften wurde in den letzten Jahren ausgebaut und es werden noch weitere Einrichtungen errichtet. Die Platzzahlen werden auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung als ausreichend angesehen.

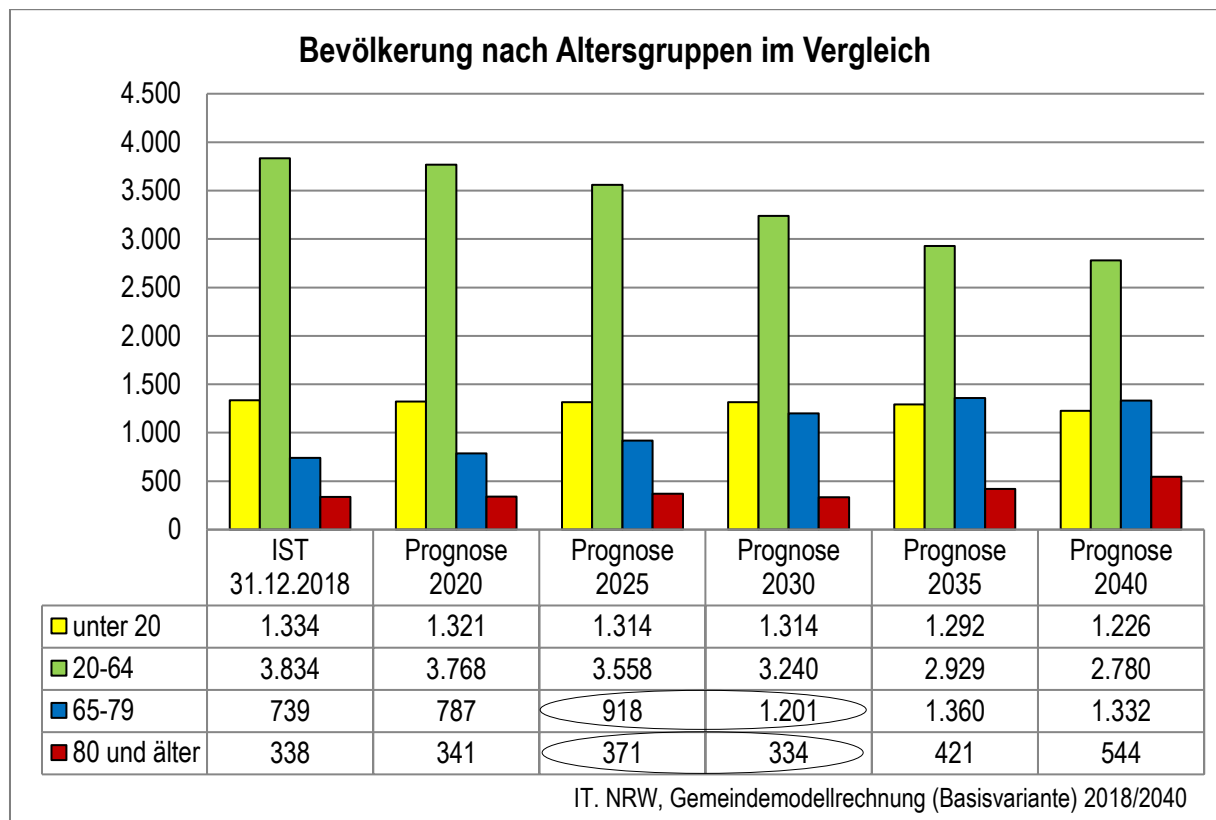
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Hilfen wie z.B. Fahrdiensten wird als erforderlich erachtet.

Gemeinde Beelen

Demographische Entwicklungen



Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Gemeinde Beelen ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 363 Personen prognostiziert.

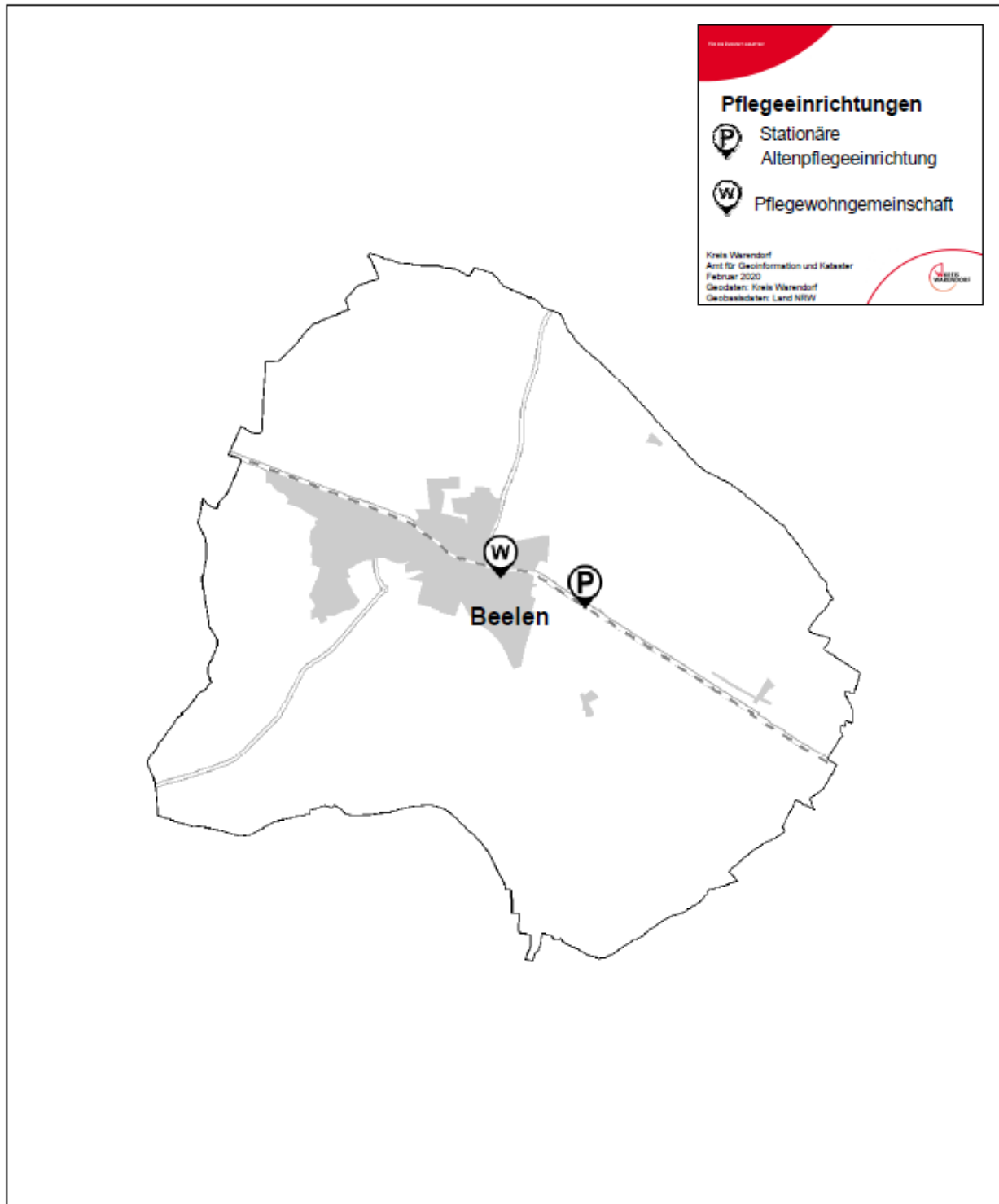


Die Altersstruktur in Beelen wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 22,5 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 74,2 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 30,8 % erwartet.

Für die Hochaltrigen wird ein Rückgang von 10% prognostiziert. Lt. IT NRW „ist dies der Tatsache geschuldet, dass hier einige vergleichsweise schwächer besetzten Jahrgänge (Geburten ca. Ende des Zweiten Weltkriegs) in die Hochaltrigkeit ‚hineinwachsen‘. Ab ca. 2030 hingegen erreichen stärker besetzte Jahrgänge das Alter von 80 Jahren, so dass die Gesamtzahl der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wieder kontinuierlich zunimmt. Der Rückgang der Älteren ist also nur temporär, dieser Effekt zeigt sich – wenn auch weniger stark ausgeprägt – zudem auch auf Kreisebene.“

Pflegeeinrichtungen in Beelen



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	77
Stationäre Plätze gesamt					77

Pflegewohngemeinschaften					
Seniorenwohngemeinschaft "Am Bauenrott"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Am Bauenrott 1	48361	Beelen	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					12

Die Pflegewohngemeinschaft „Am Bauenrott“ ist seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Pflegedienst Reckordt GmbH	Gartenstraße 12	48361	Beelen

Stand: 01.01.2020

Der Pflegedienst hat seit dem letzten Bericht neu eröffnet.

Planungen von neuen Angeboten:

- **Tagespflege:** Ausweitung des Angebotes um eine Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Beelen eine Platzdichte von 263 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

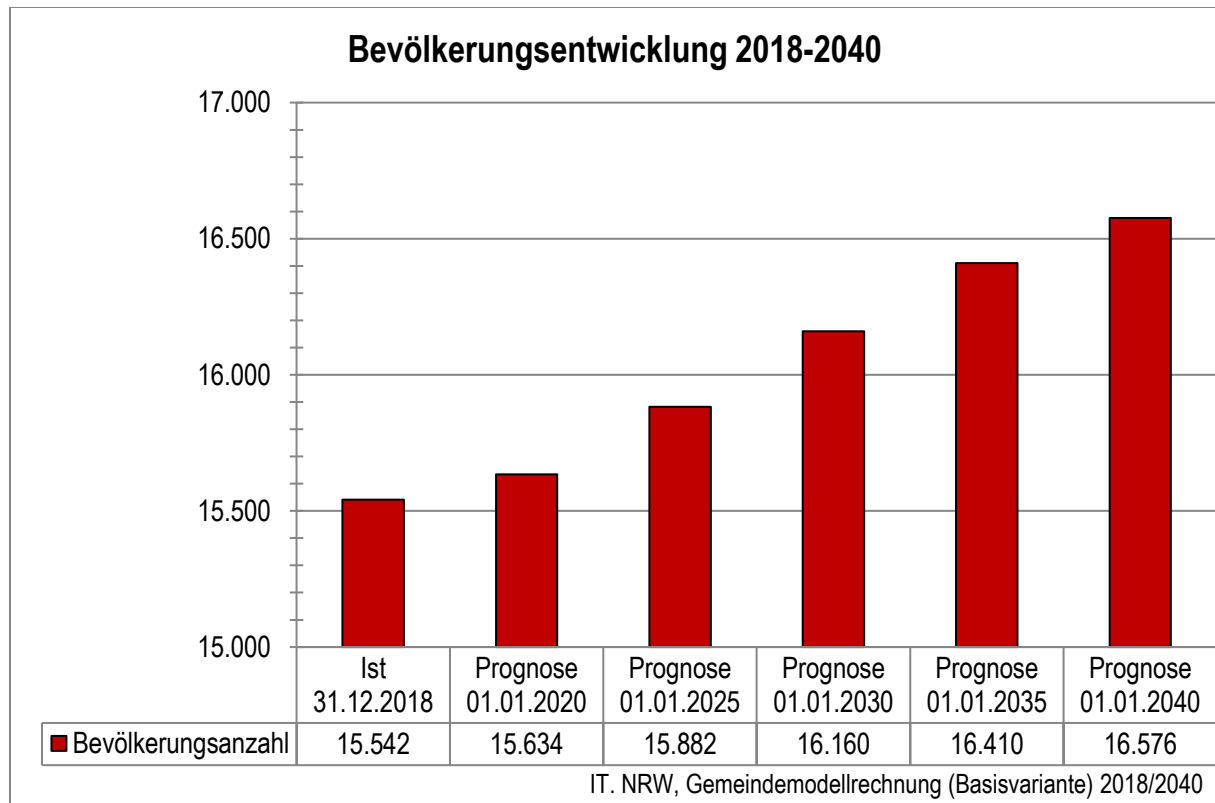
Das Angebot an Pflegewohngemeinschaften wurde in Beelen ausgebaut. Die Angebote der vollstationären Versorgung und 24h-Betreuung werden, auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, als ausreichend angesehen.

Es befindet sich eine Tagespflege mit 15 Plätzen in Planung, sodass in Beelen zukünftig auch ein teilstationäres Angebot zur Verfügung steht.

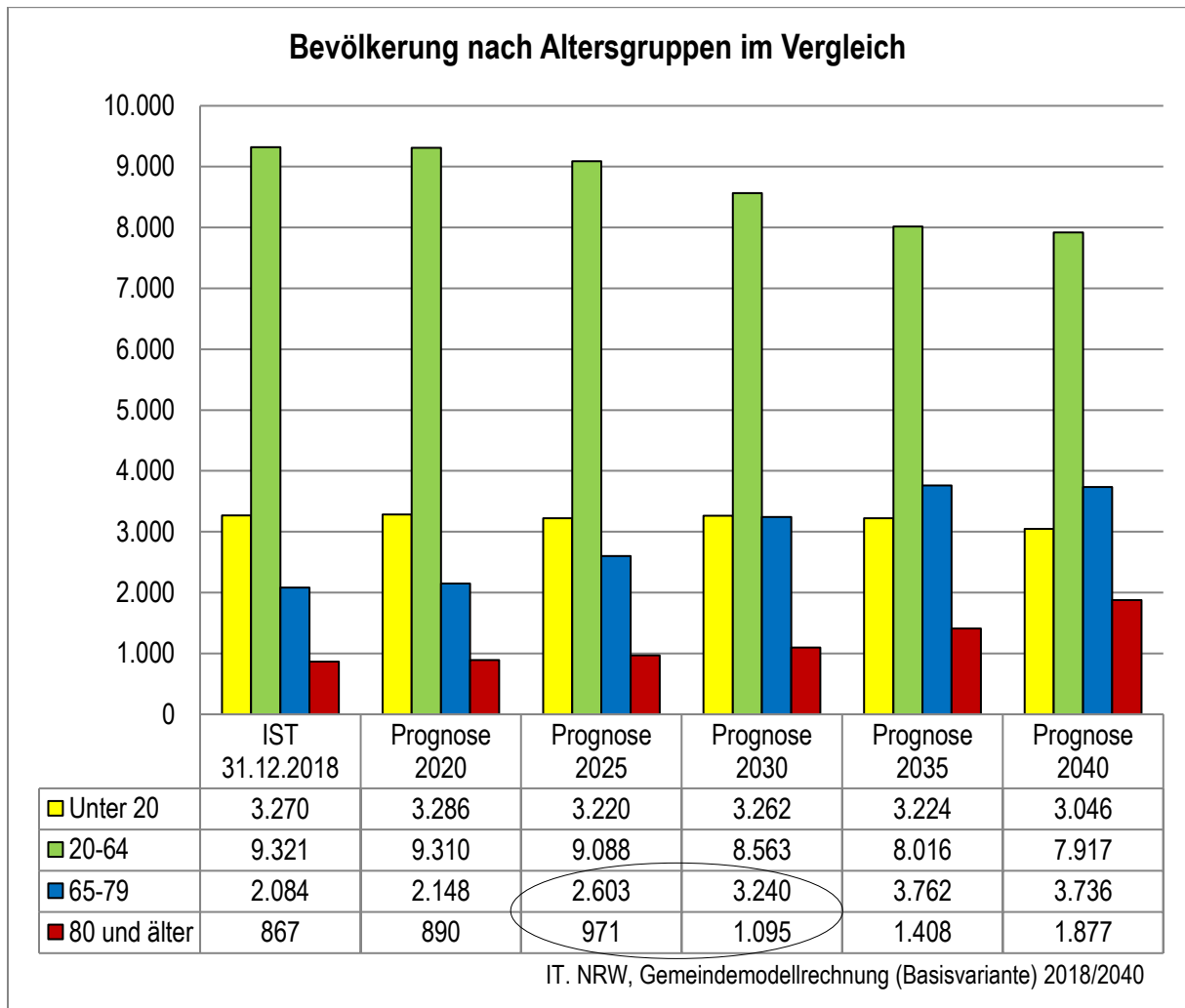
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Diensten wird als erforderlich erachtet.

Stadt Drensteinfurt

Demographische Entwicklungen



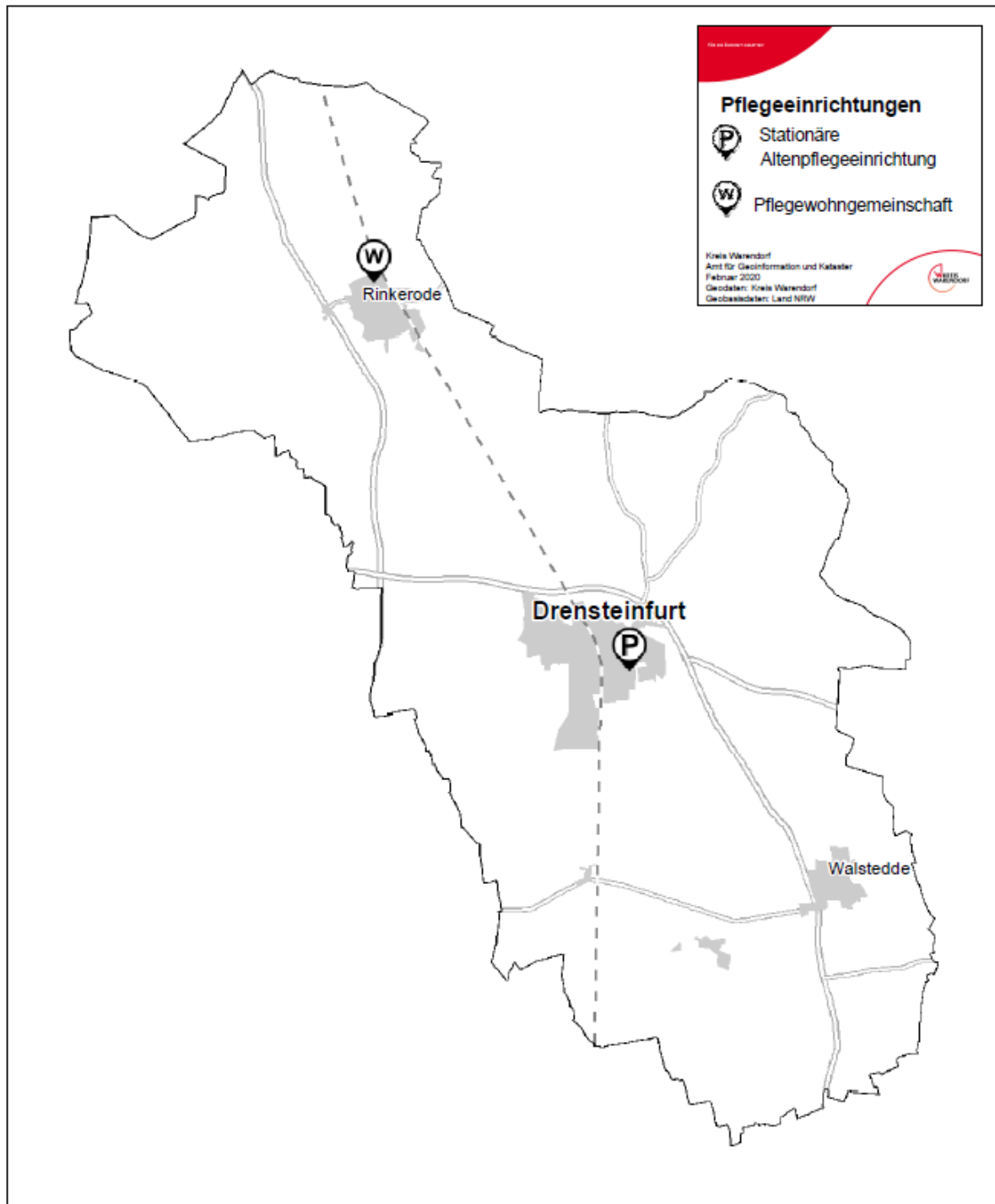
Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Stadt Drensteinfurt eine Zunahme der Bevölkerung um 1.034 Personen prognostiziert. Drensteinfurt ist eine der fünf Gemeinden, die eine abweichende Entwicklung zur allgemeinen Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf aufzeigt. Ursächlich hierfür wird die direkte Randlage zu Münster sein.



Die Altersstruktur in Drensteinfurt wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 12,9 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 90,2 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 24,5 % und für die Hochaltrigen von 12,8 % prognostiziert.

Pflegeeinrichtungen in Drensteinfurt



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Malteserstift St. Marien	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	80
Stationäre Plätze gesamt					80

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft "Pröbstinghof"	Alexianer Münster GmbH	Pröbstinghof 2	48317	Drensteinfurt	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					12

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
MediMobil - Ambulanter Pflegedienst	Erlenweg 13	48317	Drensteinfurt
Pflegeteam Drensteinfurt GmbH	Südwall 2	48317	Drensteinfurt

Betreuungsgruppe	Träger	PLZ	Ort
Café Malta	Malteserstift St. Marien	48317	Drensteinfurt

Stand 01.01.2020

Planung neuer Angebote:

- **Tagespflege:** Ausweitung um eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

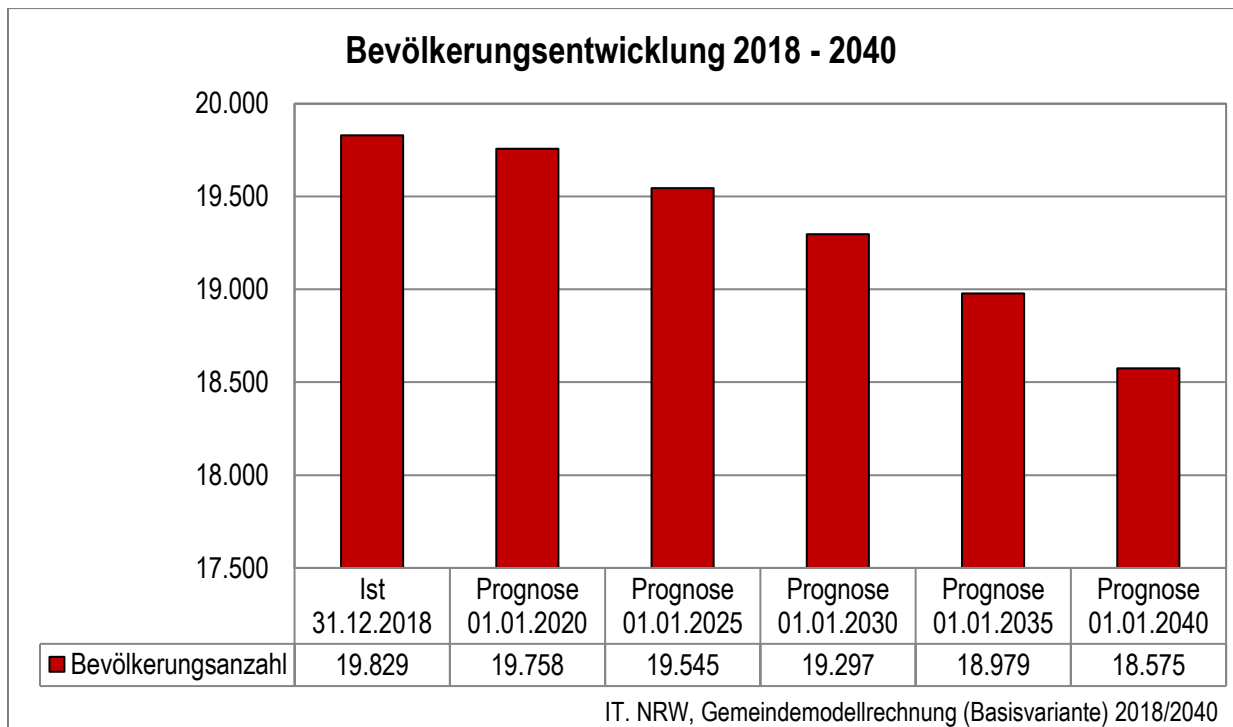
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Drensteinfurt eine Platzdichte von 106 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Auch vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 65- Jährigen ist perspektivisch davon auszugehen, dass weitere Plätze einer 24h-Versorgung benötigt werden.

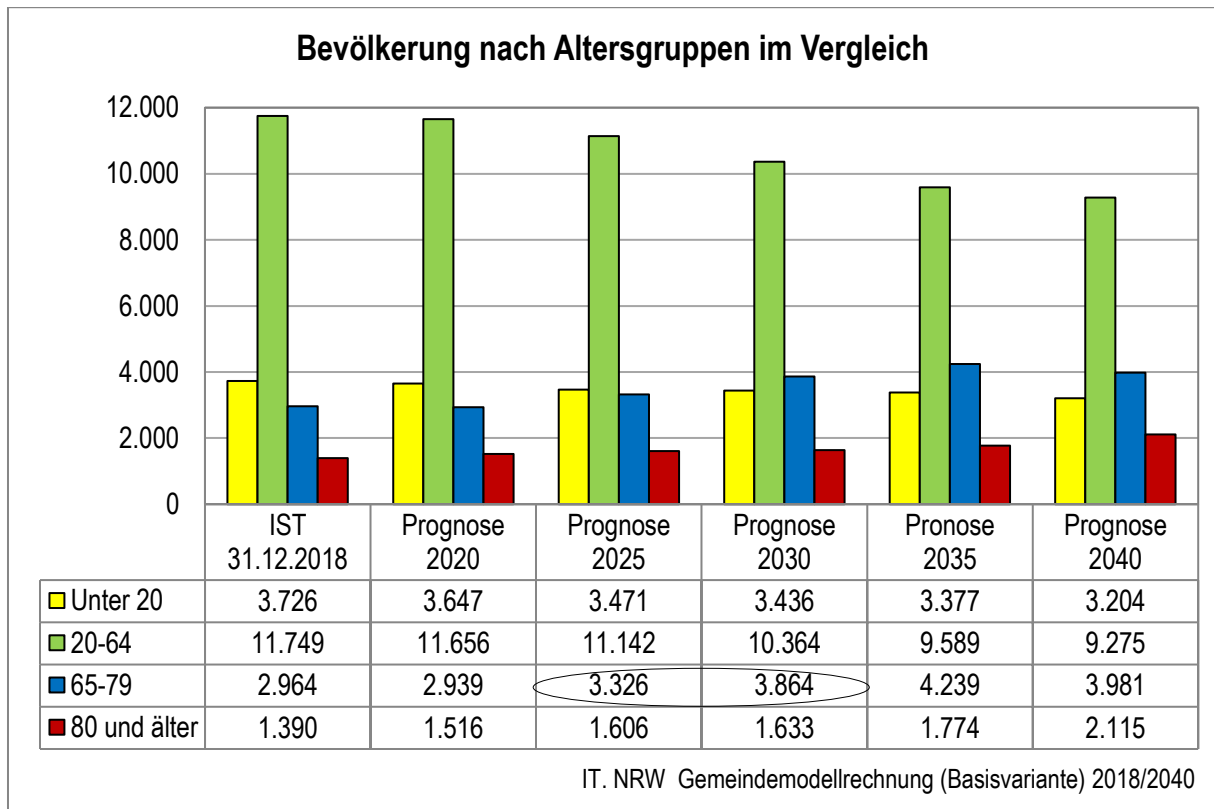
Eine Ausweitung des Angebotes Tagespflegen und ambulanten Pflegediensten wird als erforderlich erachtet

Stadt Ennigerloh

Demographische Entwicklungen



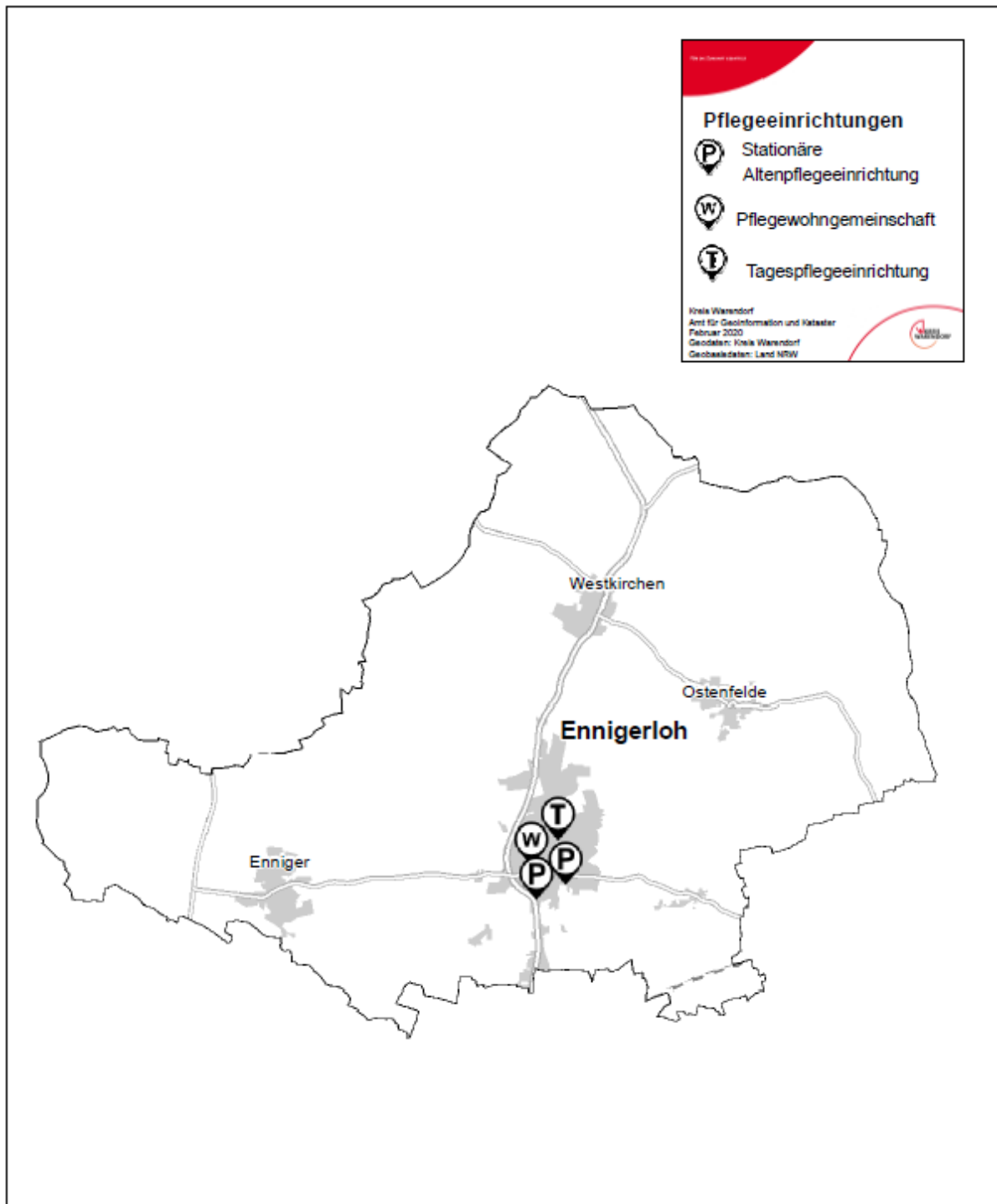
Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Stadt Ennigerloh ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 1.254 Personen prognostiziert.



Die Altersstruktur in Ennigerloh wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 19,4 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 40,0 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 16,2 % prognostiziert.

Pflegeeinrichtungen in Ennigerloh



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Seniorenresidenz Ennigerloh	Seniorenresidenz Ennigerloh Betriebs GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	80
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	85
Stationäre Plätze gesamt					165

Pflegewohngemeinschaften					
Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	Diakonie Gütersloh e.V.	Im Drubbel 16	59320	Ennigerloh	14
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					14

Tagespflege					
Tagespflege St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					12

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation Ennigerloh	Enniger Straße 14	59320	Ennigerloh
*Der Pflegedienst A&I Pflege	Siepelkamp 22	59320	Ennigerloh
*Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Enniger	Kirchstraße 6	59320	Ennigerloh

Stand: 01.01.2020 (Die mit einem Sternchen * versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.)

Seit dem letzten Bericht haben zwei Pflegedienste neu eröffnet.

Betreuungsgruppe	Träger	PLZ	Ort
Tied for di	Sozialstation BHD Land Pflegeteam Ennigerloh	59320	Ennigerloh

Planung neuer Angebote:

- **Tagespflege:** Im Stadtteil Enniger eröffnet voraussichtlich im Frühjahr 2020 eine Tagespflegeeinrichtung mit 18 Plätzen.

Bewertung der Pflegeinfrastruktur:

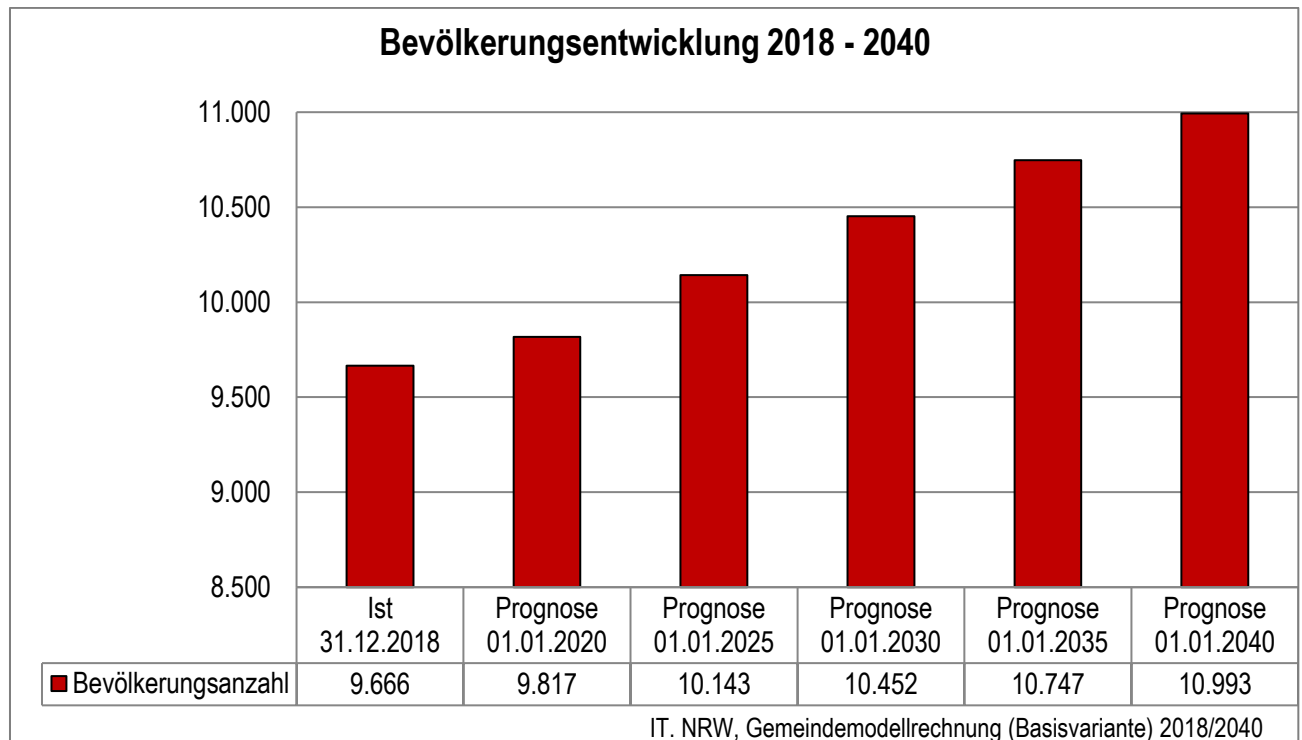
Der Vergleich der 24h- Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Ennigerloh eine Platzdichte von 129 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und entspricht damit dem Median (S. 47 24h- Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 65- Jährigen ist perspektivisch davon auszugehen, dass weitere Plätze einer 24h- Versorgung benötigt werden. Daher sollten entsprechende Angebote in den Ortsteilen geschaffen werden, um eine möglichst wohnortnahe Versorgung sicherzustellen.

Eine Ausweitung des Angebotes an Tagespflegen in den Ortsteilen, Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzende Hilfen wird als erforderlich erachtet.

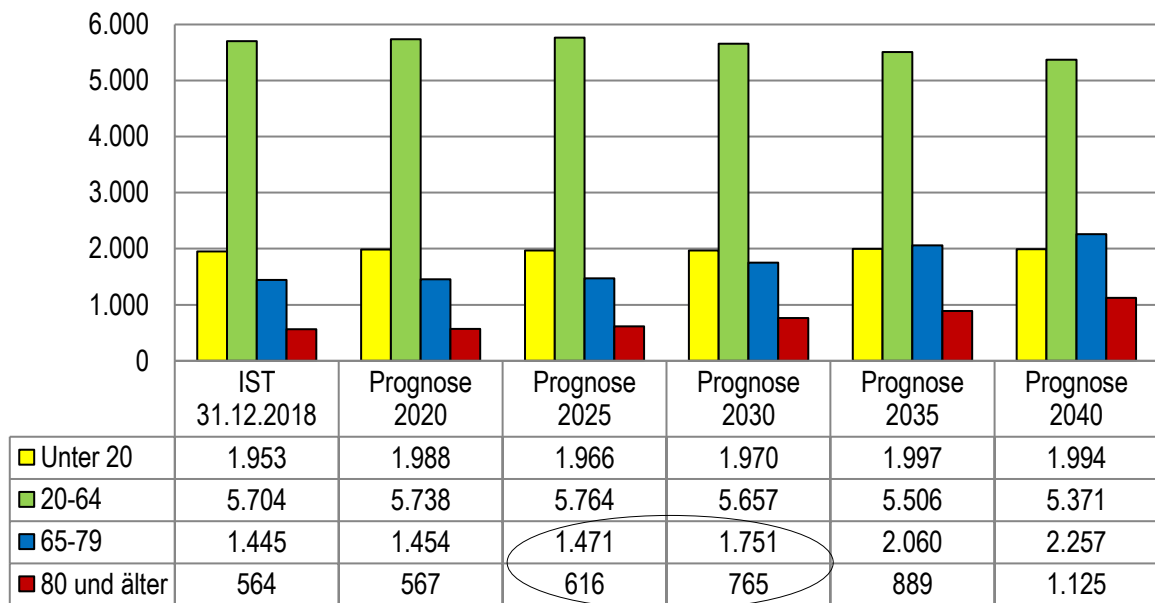
Gemeinde Everswinkel

Demographische Entwicklungen



Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Gemeinde Everswinkel eine Zunahme der Bevölkerung um 1.327 Personen prognostiziert. Everswinkel ist eine der fünf Gemeinden, die eine abweichende Entwicklung zur allgemeinen Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf aufzeigt. Ursächlich hierfür wird die direkte Randlage zu Münster sein.

Bevölkerung nach Altersgruppen im Vergleich 2018 zu 2040

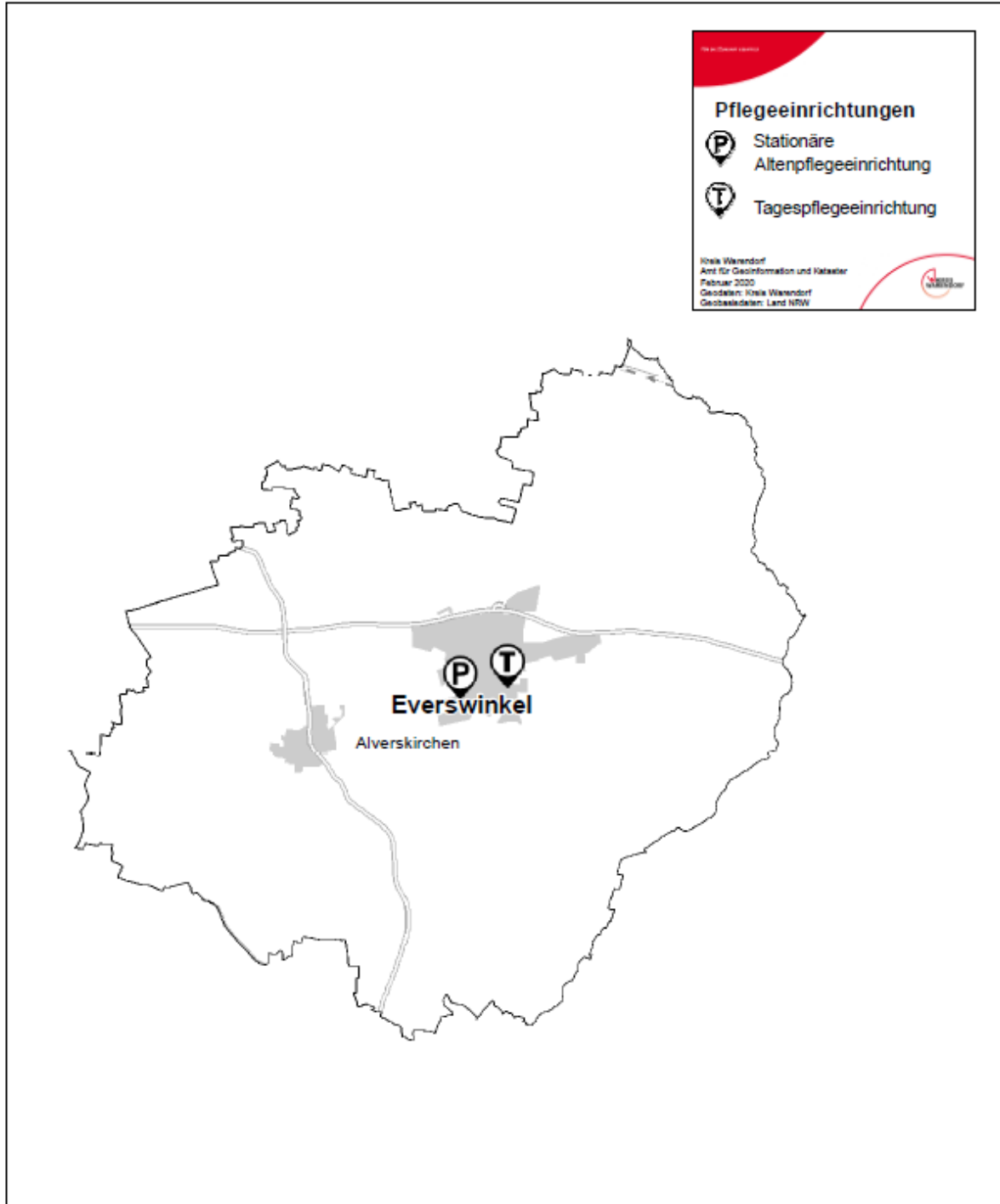


IT. NRW Gemeindemodellrechnung (Basisvariante) 2018/2040

Die Altersstruktur in Everswinkel wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 3,8 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 68,4 % an.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 19 % und für die Hochaltrigen von 24,2 % prognostiziert.

Pflegeeinrichtungen in Everswinkel



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	61
Stationäre Plätze gesamt					61

Tagespflege					
Tagespflege St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					12

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Pro.cura Pflegeteam GmbH	Grothues 1	48351	Everswinkel

Stand: 01.01.2020

Planung neuer Angebote:

- **Vollstationäre Pflege:** Erweiterung des Angebotes im St. Magnus-Haus um 19 Plätze
- **Tagespflege:** Erweiterung des Angebotes in der Tagespflege St. Magnus-Haus um sechs Plätze

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

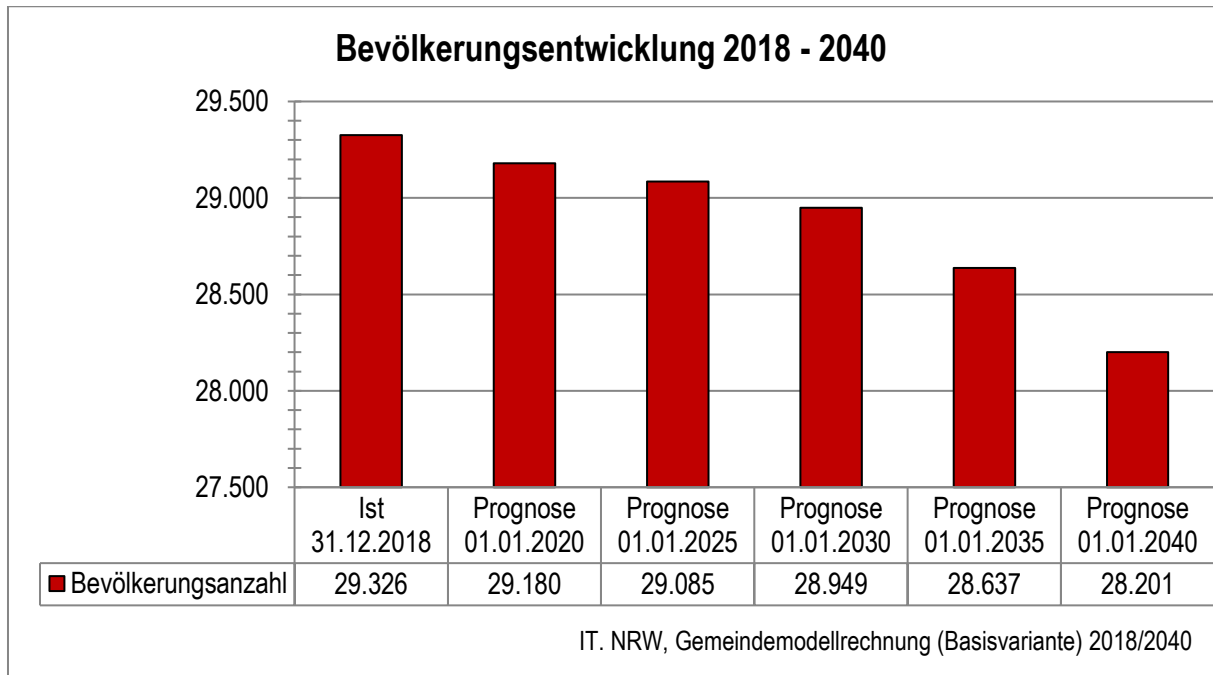
Der Vergleich der Pflegeplatzdichte der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Everswinkel eine Platzdichte von 108 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (S.46 Vollstationäre Pflegeplätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 65- Jährigen ist perspektivisch davon auszugehen, dass weitere Plätze einer 24h-Versorgung benötigt werden. Ausgehend von einer möglichst wohnortnahen Versorgung sollten daher Angebote der 24h- Versorgung im Ortsteil Alverskirchen errichtet werden.

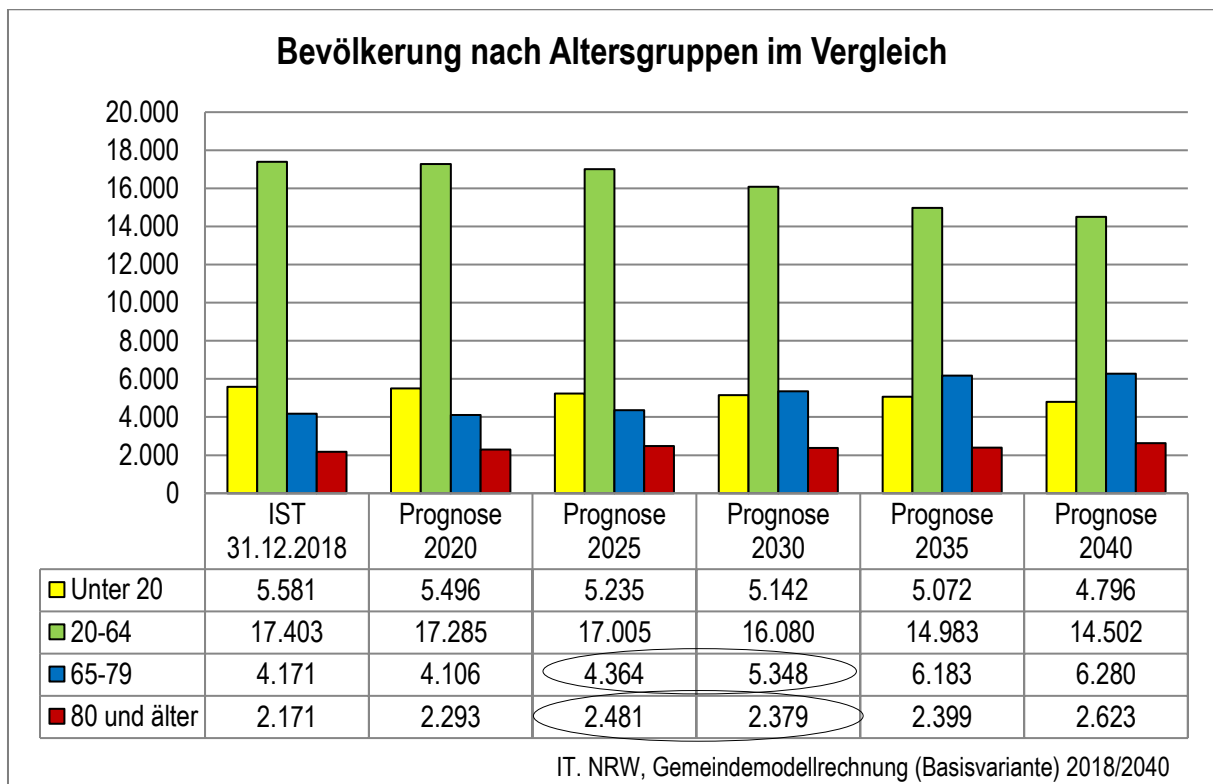
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Stadt Oelde

Demographische Entwicklung



Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Stadt Oelde ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 1.125 Personen prognostiziert.

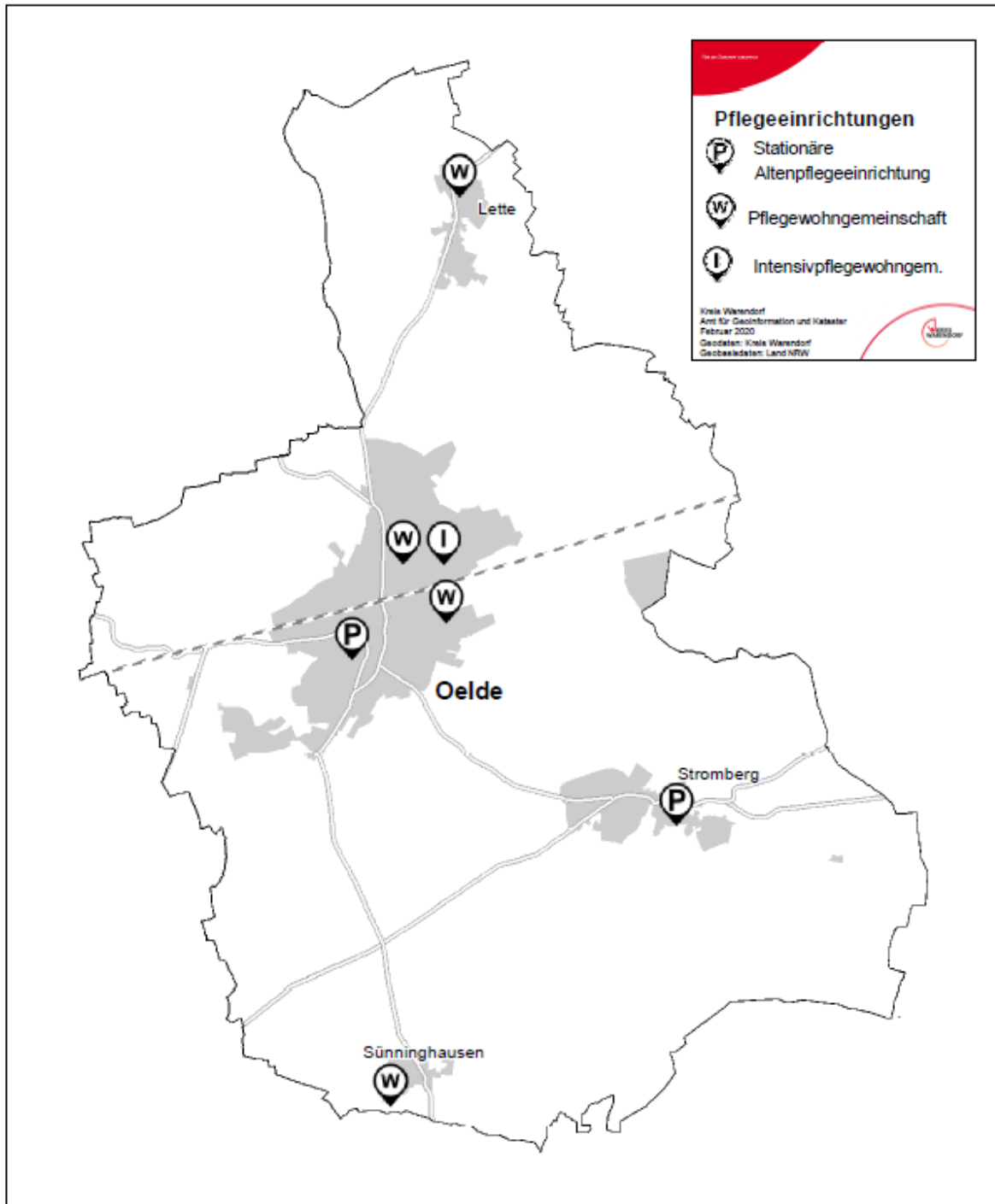


Die Altersstruktur in Oelde wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 16 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 40,4 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 22,6 % erwartet.

Für die Hochaltrigen wird ein Rückgang von 4,1% prognostiziert. Lt. IT NRW „ist dies der Tatsache geschuldet, dass hier einige vergleichsweise schwächer besetzten Jahrgänge (Geburten ca. Ende des Zweiten Weltkriegs) in die Hochaltrigkeit ‚hineinwachsen‘. Ab ca. 2030 hingegen erreichen stärker besetzte Jahrgänge das Alter von 80 Jahren, so dass die Gesamtzahl der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wieder kontinuierlich zunimmt. Der Rückgang der Älteren ist also nur temporär, dieser Effekt zeigt sich – wenn auch weniger stark ausgeprägt – zudem auch auf Kreisebene.“

Pflegeeinrichtungen in Oelde



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Kardinal-von-Galen-Heim	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	96
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	51
Stationäre Plätze gesamt					147

Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung					
Kardinal-von-Galen-Heim	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	8
Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung gesamt					8

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaften "St.-Franziskus-Haus" (2 WG)	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Moorwiese 3	59302	Oelde	24
"Haus Anna"	Cardia Pflegeteam Flick	Gartenweg 8	59302	Oelde	8
Wohngemeinschaften im Wibbelt Carree (2 WG)	Caritas ambulante Dienste GmbH	Albrecht-Dürer-Straße 23-25	59302	Oelde	24
Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Suerkamp 11	59302	Oelde	12
Intensiv-WG	Armonia Mobile Pflege GmbH	Wibbeltstraße 24a	59302	Oelde	3
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					71

Die zwei Wohngemeinschaften im Wibbelt-Carree mit insgesamt 24 Plätzen haben seit dem letzten Bericht neu eröffnet.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Ambulanter Dienst St. Franziskus GmbH	Ruggestraße 30	59302	Oelde
Cardia Pflegeteam Flick	Warendorfer Straße 43	59302	Oelde
Caritas-Sozialstation Oelde	Ennigerloher Straße 5	59302	Oelde

Betreuungsgruppe	Träger	PLZ	Ort
Lebenswert	Caritas ambulante Dienste GmbH	59302	Oelde

Stand: 01.01.2020

Planungen von neuen Angeboten:

- **Vollstationäre Plätze:** Ausweitung des Angebotes um eine Einrichtung mit 80 vollstationären Plätzen
- **Pflegewohngemeinschaften:** Ausweitung des Angebotes um zwei Pflegewohngemeinschaften mit insgesamt 24 Plätzen im Ortsteil Lette
- **Tagespflege:** Ausweitung des Angebotes um eine Tagespflege mit 15 Plätzen

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Oelde eine Platzdichte von 100 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

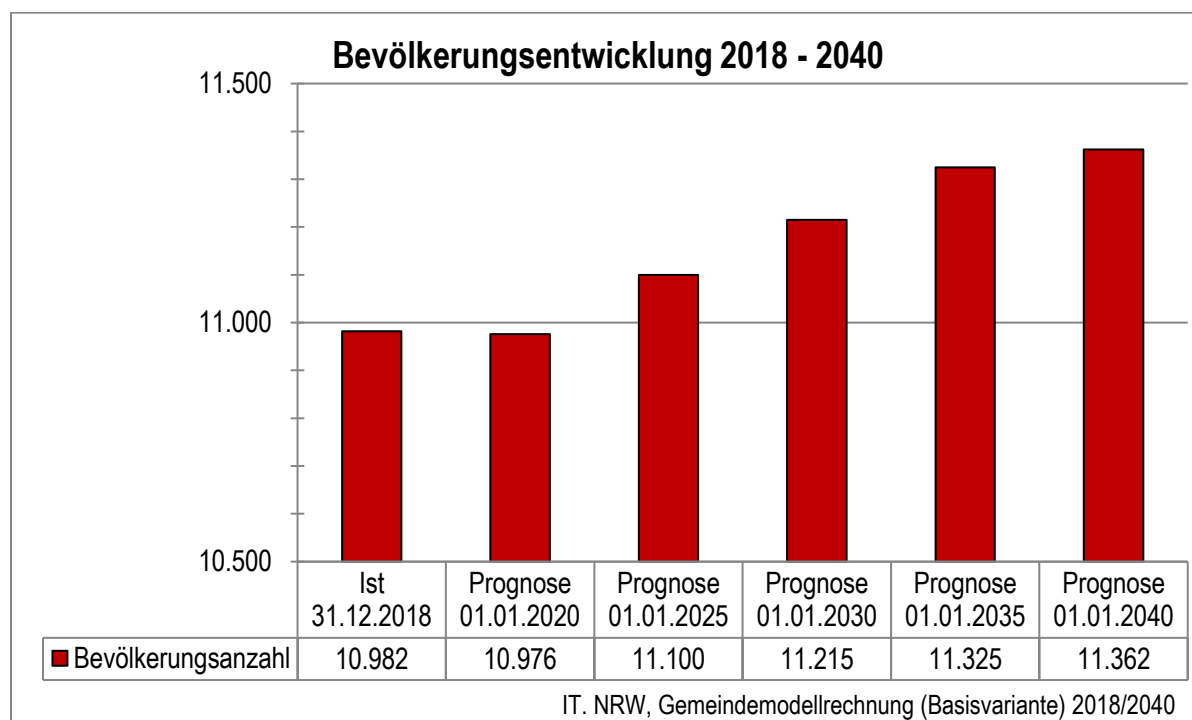
Mit der Fertigstellung der neuen Pflegeeinrichtung mit 80 Plätzen wird die stationäre Versorgungssituation in Oelde, auch vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen, als ausreichend angesehen.

Ebenso wird ein Tagespflegeangebot mit 15 Plätzen errichtet. Gleichwohl wird das teilstationäre Angebot in der Stadt Oelde noch nicht als ausreichend angesehen. Die Stadt Oelde und der Kreis Warendorf setzen sich daher nachhaltig für das Entstehen eines weiteren teilstationären Angebotes ein.

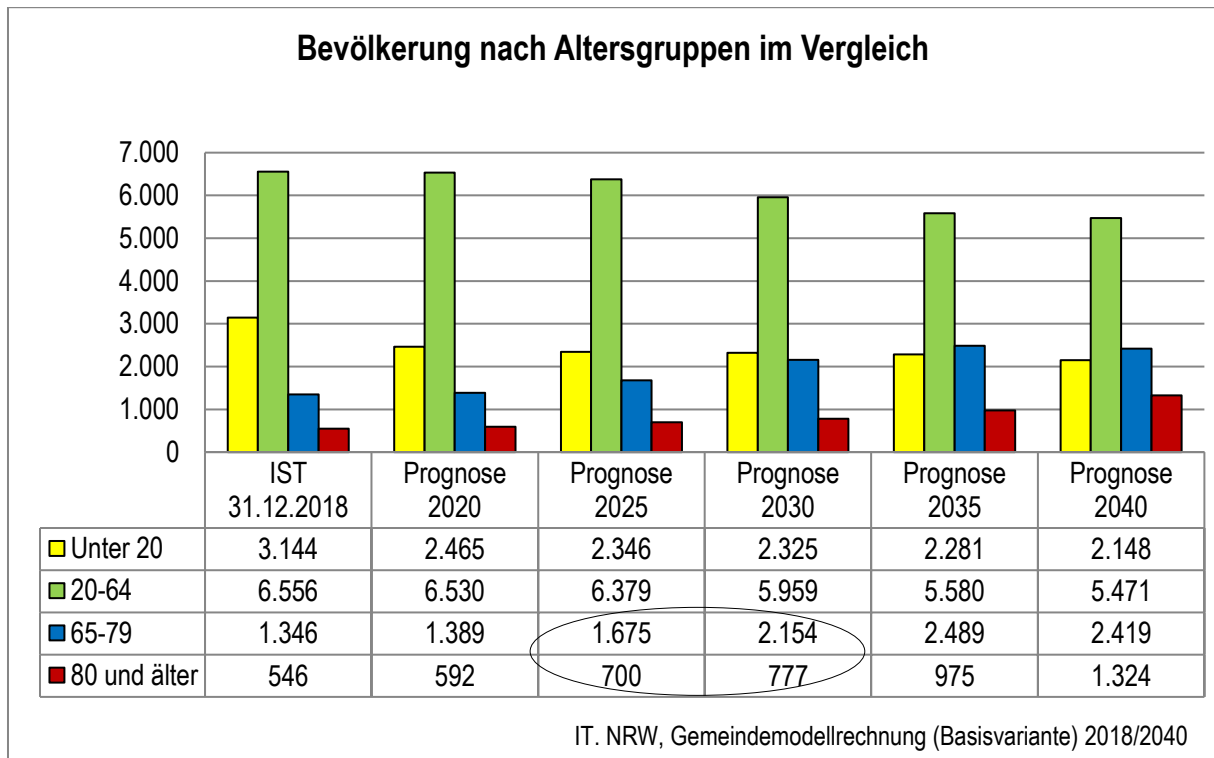
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen, hauswirtschaftlichen sowie pflegeergänzenden Diensten wird als erforderlich erachtet.

Gemeinde Ostbevern

Demographische Entwicklung



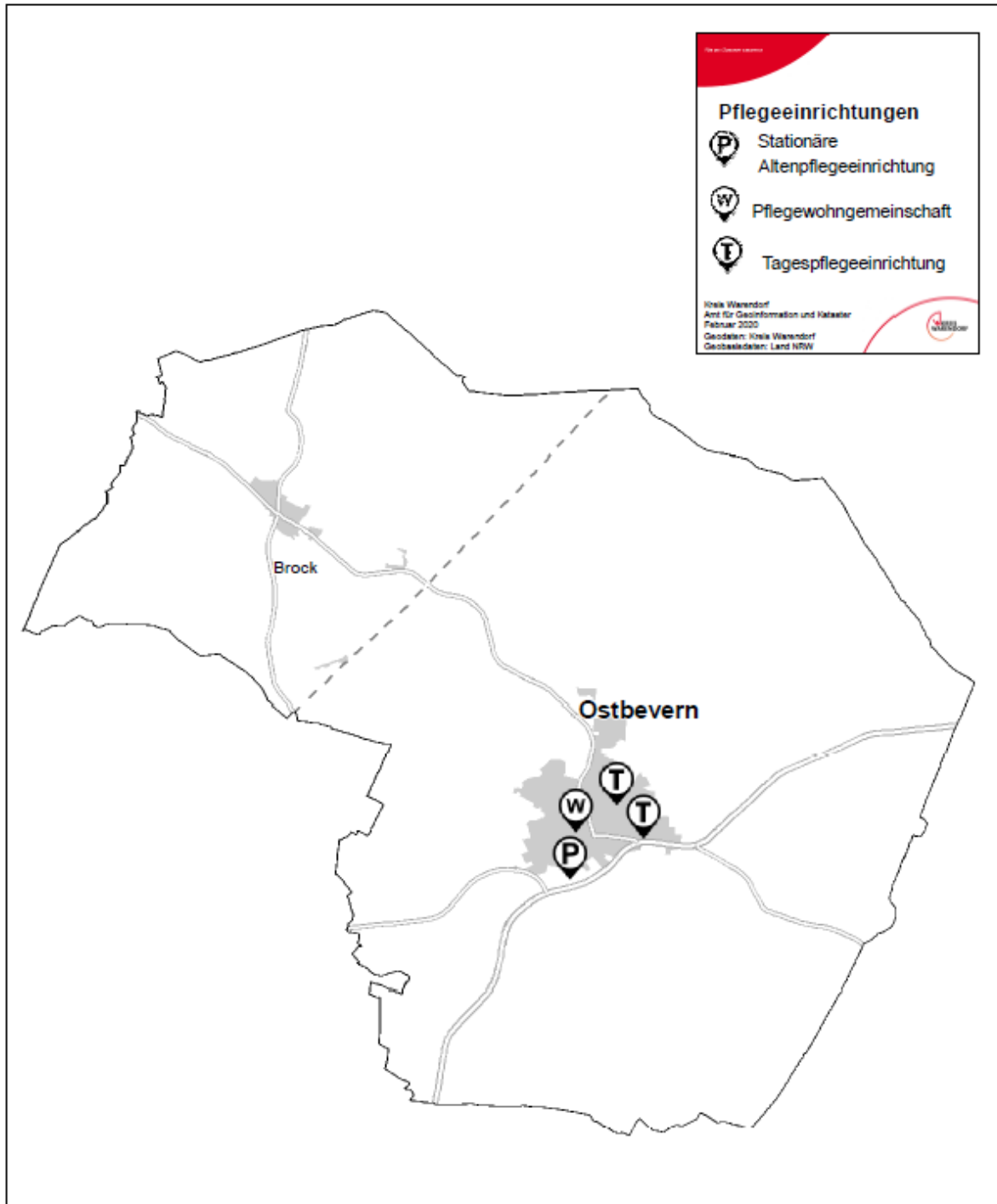
Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Gemeinde Ostbevern eine Zunahme der Bevölkerung um insgesamt 380 Personen prognostiziert. Ostbevern ist eine der fünf Gemeinden, die eine abweichende Entwicklung zur allgemeinen Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf aufzeigt. Ursächlich hierfür wird die direkte Randlage zu Münster sein.



Die Altersstruktur in Ostbevern wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 21,5 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 97,8 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 28,6 % und für die Hochaltrigen von 11 % prognostiziert.

Pflegeeinrichtungen in Ostbevern



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	55
Stationäre Plätze gesamt					55

Angegliederte Kurzzeitpflegeplätze					
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	6
Angegliederte Kurzzeitpflegeplätze gesamt					6

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft "Alte Bäckerei"	St. Anna Ambulante Dienste GbR	Schulstraße 8	48346	Ostbevern	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					12

Tagespflege					
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Wischhausstraße 39	48346	Ostbevern	20
Tagespflege Ostbevern	Die Mobile Tagespflege GmbH	Wischhausstraße 15 b	48346	Ostbevern	15
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					35

Seit dem letzten Bericht hat die „Tagespflege Ostbevern“ neu eröffnet. Die „Tagespflege St. Anna“ hat ihr Angebot um acht Plätze erweitert.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR	Hofkamp 1	48346	Ostbevern

Stand: 01.01.2020

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

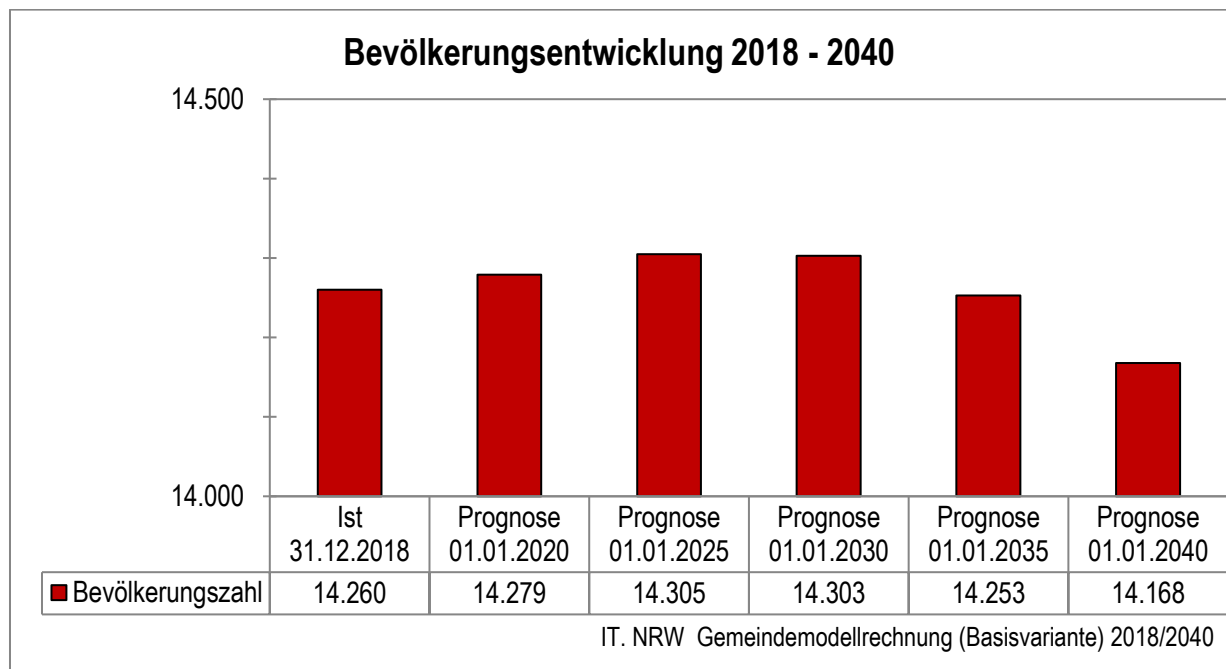
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Ostbevern eine Platzdichte von 112 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen wird das derzeitige Angebot an vollstationären bzw. 24h-Pflegeplätzen zukünftig nicht ausreichend bemessen sein und daher mittelfristig ein moderater Ausbau notwendig werden.

Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Stadt Sassenberg

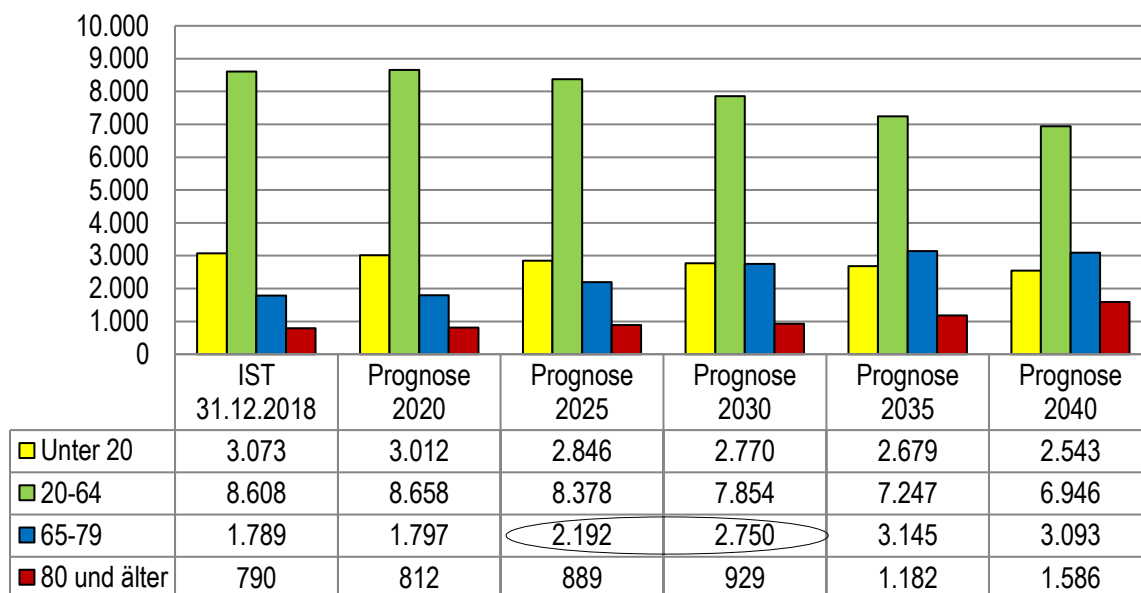
Demographische Entwicklungen



Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Stadt Sassenberg ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 92 Personen prognostiziert.

Im Gegensatz zu allen anderen Kommunen im Kreis Warendorf ist in Sassenberg die Bevölkerungszahl nahezu unverändert. Bis auf geringfügige Veränderungen bleibt es bis 2035 auf dem bisherigen Niveau.

Bevölkerungszahlen der Altersgruppen im Vergleich

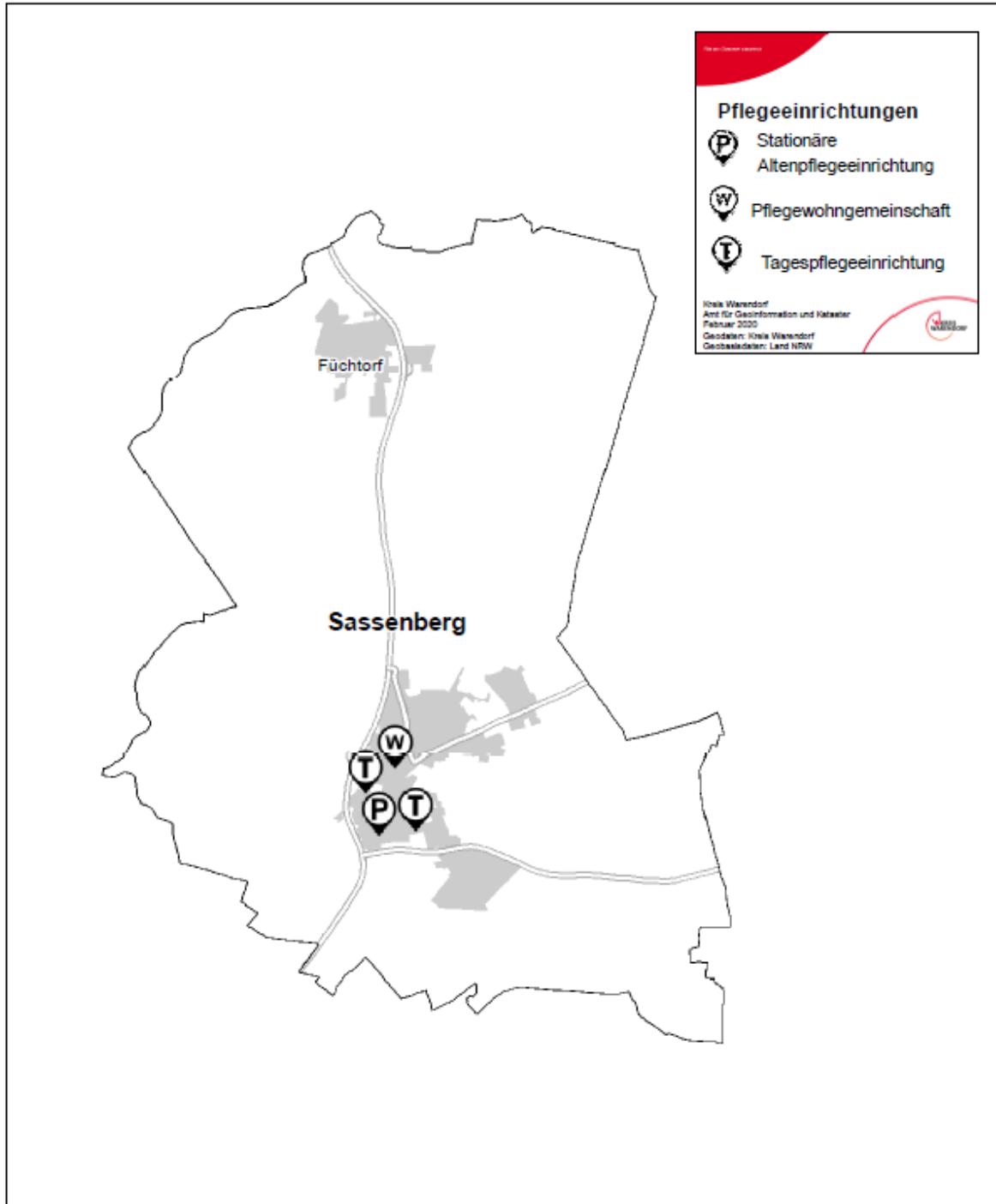


IT. NRW, Gemeindemodellrechnung (Basisvariante) 2018/2040

Die Altersstruktur in Sassenberg wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 18,8 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 81,4 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 25,5 % prognostiziert.

Pflegeeinrichtungen in Sassenberg



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	82
Stationäre Plätze gesamt					82

Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung					
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	2
Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung gesamt					2

Pflegewohngemeinschaften					
Seniorenwohngemeinschaft "Grüner Grund"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Grüner Grund 5	48336	Sassenberg	10
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					10

Bei der Wohngemeinschaft Grüner Grund handelt es sich um eine selbstverantwortete Wohngemeinschaft.

Tagespflege					
Altenzentrum St. Josef Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	12
Tagespflege "Kiek mol wedder rin"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Klingenhagen 14-16	48336	Sassenberg	13
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					25

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation Sassenberg	Schürenstraße 5	48336	Sassenberg

Stand: 01.01.2020

Planung neuer Angebote:

- **Pflegewohngemeinschaften:** Ausweitung des Angebotes um eine Wohngemeinschaft mit 12 Plätzen
- **Tagespflege:** Ausweitung des Angebotes um eine Tagespflege mit 15 Plätzen in Sassenberg und eine Tagespflege mit 15 Plätzen im Ortsteil Füchtorf

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Sassenberg eine Platzdichte von 116 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

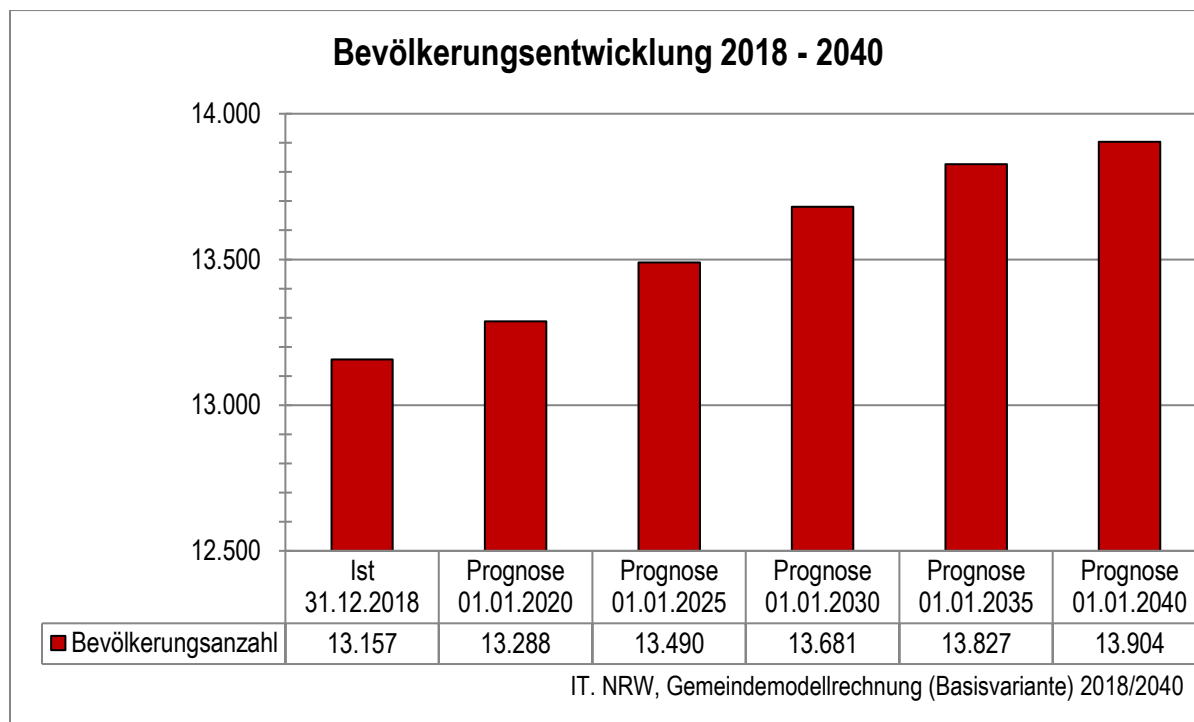
Das Angebot an Pflegewohngemeinschaften wurde in Sassenberg ausgebaut. Die Angebote der vollstationären Versorgung und 24h-Betreuung werden, auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, als ausreichend angesehen.

Ebenso sind zwei Tagespflegeeinrichtungen in Planung, sodass die Bedarfe nach teilstationäre Angeboten auch gedeckt werden.

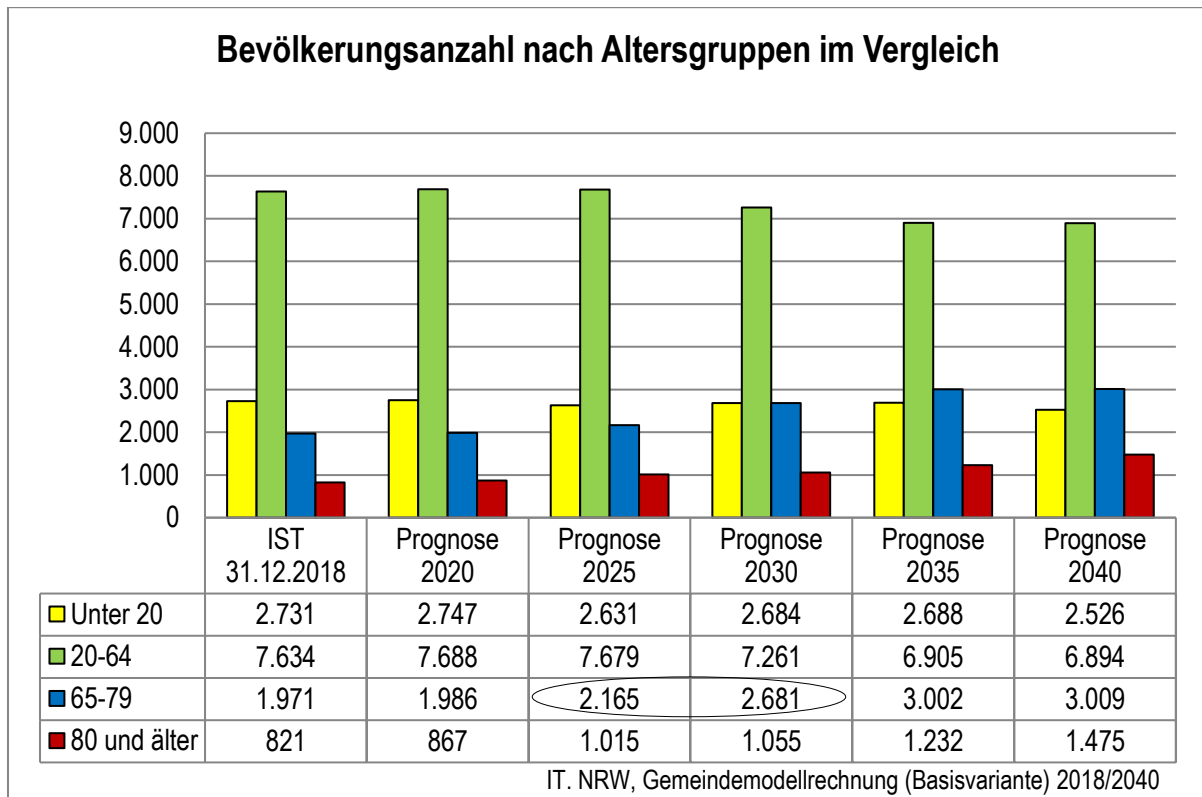
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und hauswirtschaftlichen Diensten wird als erforderlich erachtet.

Stadt Sendenhorst

Demographische Entwicklung



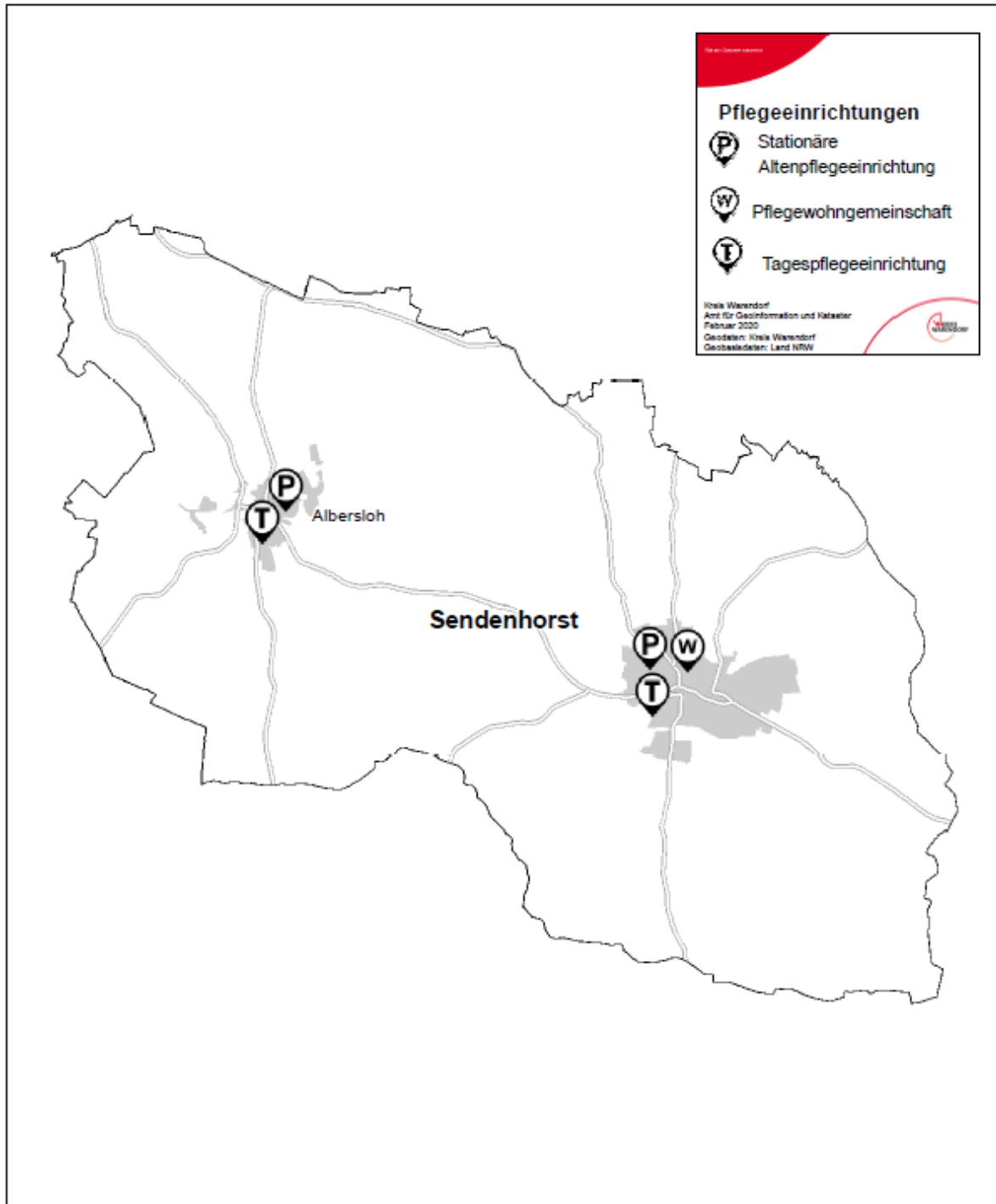
Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird eine Zunahme der Bevölkerung um 747 Personen prognostiziert. Sendenhorst ist eine der fünf Gemeinden, die eine abweichende Entwicklung zur allgemeinen Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf aufzeigt. Ursächlich hierfür wird die direkte Randlage zu Münster sein.



Die Altersstruktur in Sendenhorst wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 9,1 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 60,6 % an. Einer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 23,8 % prognostiziert.

Pflegeeinrichtungen in Sendenhorst



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	62
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschaut 13	48324	Sendenhorst	60
Stationäre Plätze gesamt					122

Solitäre Kurzzeitpflegeplätze					
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	12
Solitäre Kurzzeitpflegeplätze gesamt					12

Pflegewohngemeinschaften					
St. Anna Wohngemeinschaften "Mitten in Sendenhorst" (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GbR	Gartenstraße 8	48324	Sendenhorst	18
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					18

Die Pflegewohngemeinschaften „Mitten in Sendenhorst“ haben seit dem letzten Bericht neu eröffnet.

Tagespflege					
Tagespflege am St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschaut 13	48324	Sendenhorst	12
Tagespflege St. Elisabeth	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	24
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					36

Seit dem letzten Bericht hat die Tagespflege St. Elisabeth mit 24 Plätzen neu eröffnet.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation St. Elisabeth	Westtor 7	48324	Sendenhorst
PflegeEngel Team Sendenhorst	Am Mergelberg 2	48324	Sendenhorst

Stand 01.01.2020

Seit dem letzten Bericht ist der Pflegedienst „PflegeEngel Team Sendenhorst“ neu hinzugekommen.

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

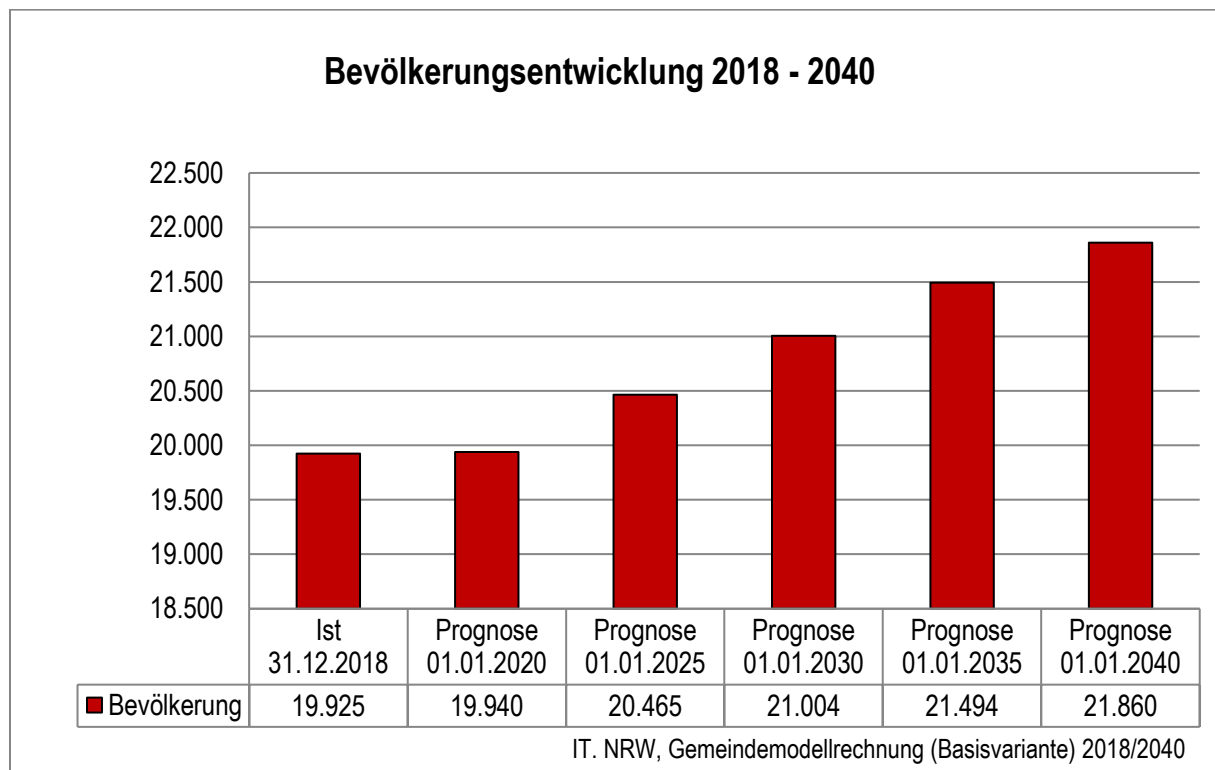
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Sendenhorst eine Platzdichte von 171 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an Pflegewohngemeinschaften wurde in Sendenhorst ausgebaut. Die Angebote der vollstationären Versorgung und 24h-Betreuung werden daher, auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, als ausreichend angesehen.

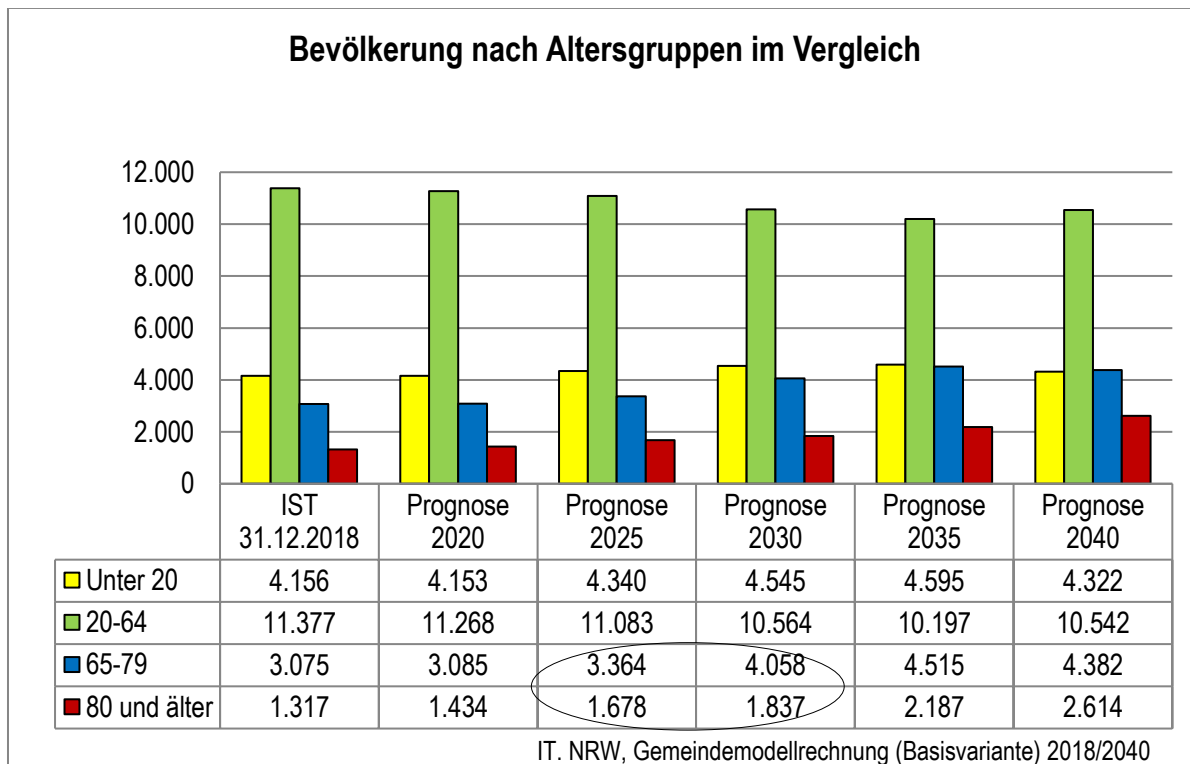
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und hauswirtschaftlichen Diensten wird als erforderlich erachtet.

Stadt Telgte

Demographische Entwicklungen



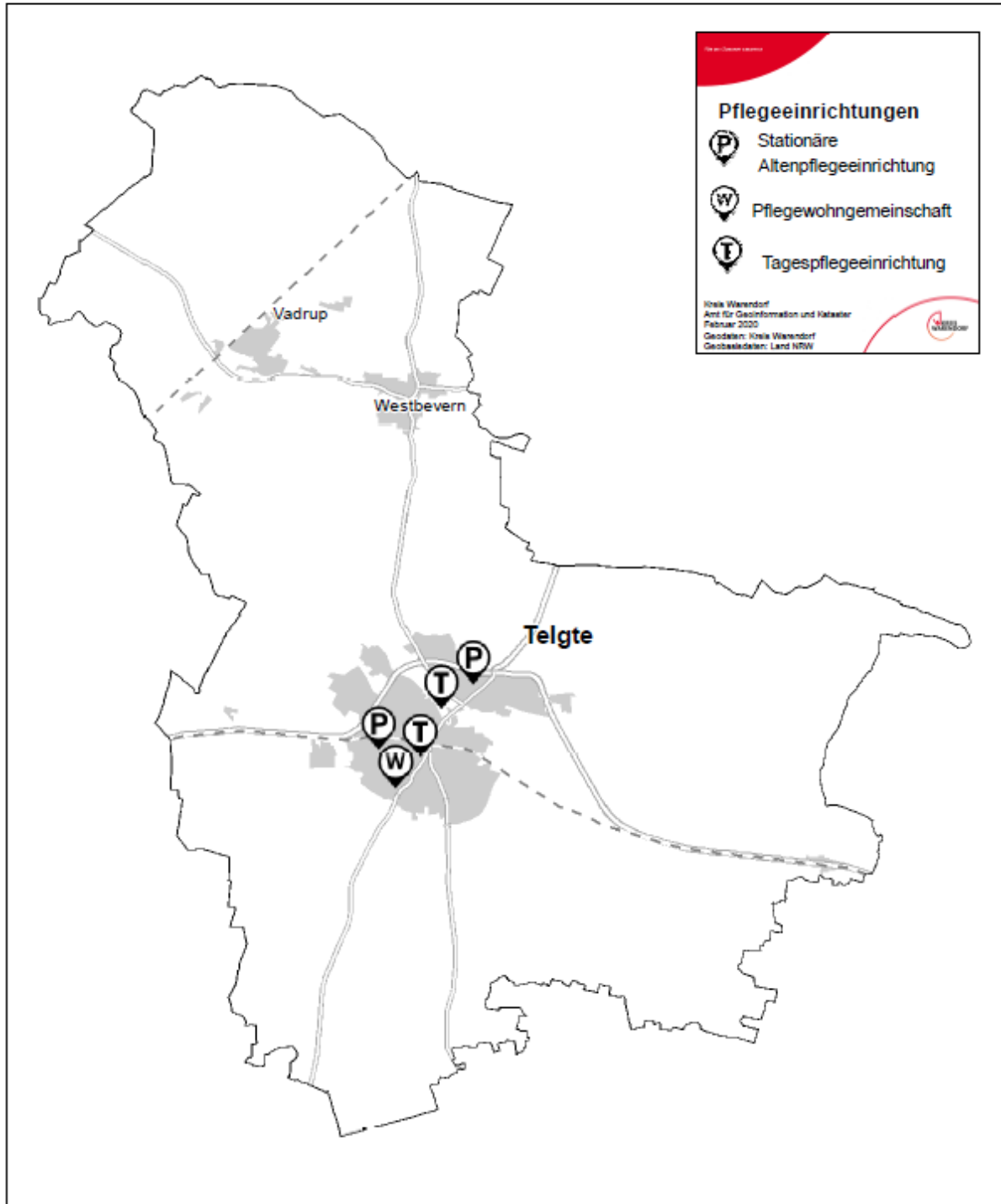
Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird eine Zunahme der Bevölkerung um insgesamt 1.935 Personen prognostiziert. Telgte ist eine der fünf Gemeinden, die eine abweichende Entwicklung zur allgemeinen Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf aufzeigt. Ursächlich hierfür wird die direkte Randlage zu Münster sein.



Die Altersstruktur in Telgte wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 4,3 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 59,3 % an.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 20,6 % und für die Hochaltrigen von 9,5% prognostiziert.

Pflegeeinrichtungen in Telgte



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	81
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	72
Stationäre Plätze gesamt					153

Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung					
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	2
Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung gesamt					2

Pflegewohngemeinschaften					
Seniorenwohngemeinschaft "Röntgenstraße"	Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR	Röntgenstraße 8	48291	Telgte	9
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					9

Bei der Pflegewohngemeinschaft „Röntgenstraße“ handelt es um eine selbstverantwortete Wohngemeinschaft.

Tagespflege					
Tagespflege Die Mobile	Die Mobile Tagespflege GmbH	Daimlerstraße 9	48291	Telgte	14
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Westbevererstraße 28	48291	Telgte	16
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					30

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation Telgte	Dr. Josef-Koch-Straße 7	48291	Telgte
Pflege und Hilfe für Senioren Telgte	Emsstraße 3	48291	Telgte

Stand: 01.01.2020

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Telgte eine Platzdichte von 123 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (S. 47 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

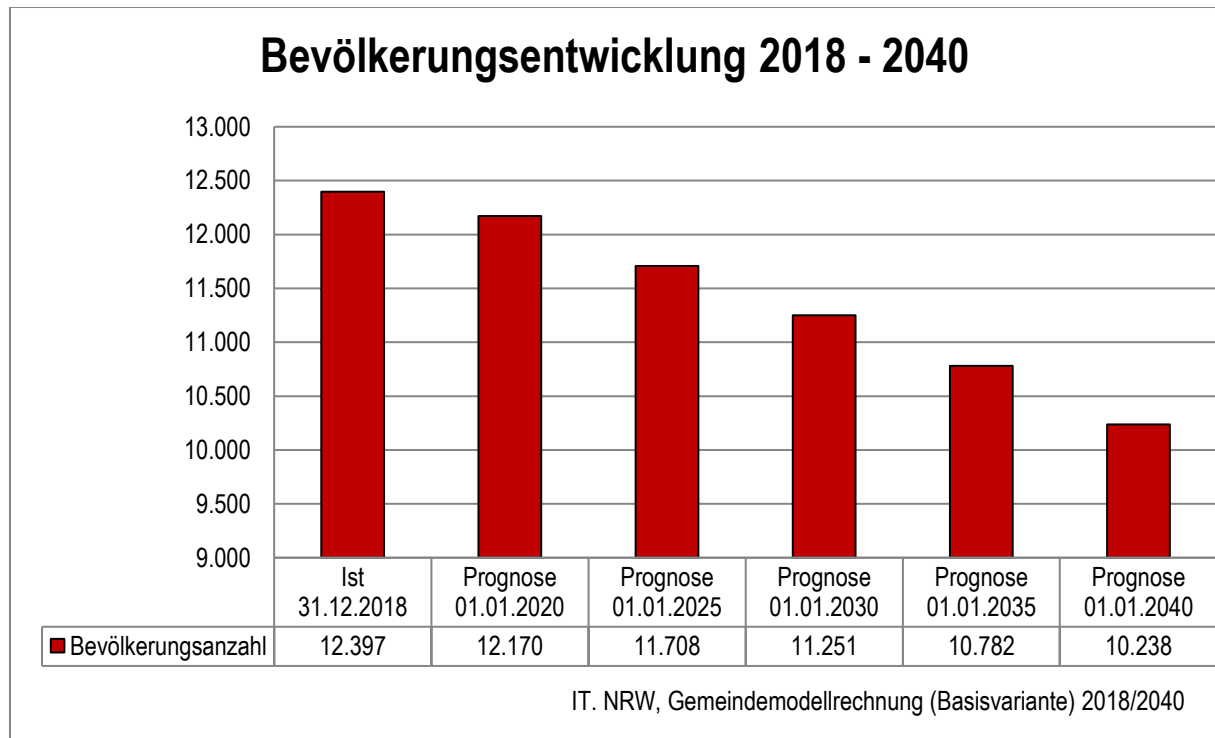
Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklungen und dem Anstieg der Altersgruppe der über 65-Jährigen ist mittelfristig der Ausbau von vollstationären Pflegeplätzen und / oder 24h-Plätzen geplant.

Ausgehend von einer möglichst wohnortnahen Versorgung sollten auch Angebote in den Ortsteilen errichtet werden.

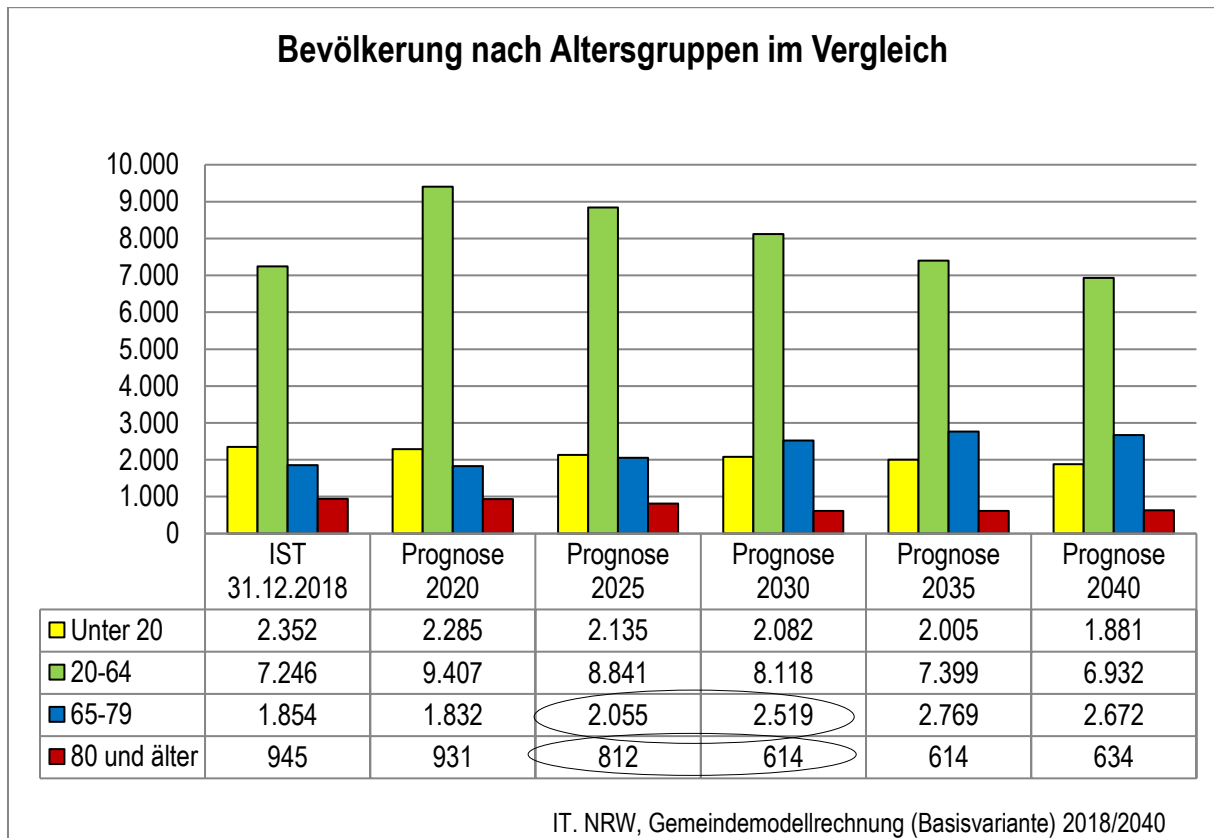
Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen, hauswirtschaftlichen Diensten und pflegeergänzenden Hilfen wie z.B. Fahrdiensten wird als erforderlich erachtet.

Gemeinde Wadersloh

Demographische Entwicklungen



Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 2.159 Personen prognostiziert.



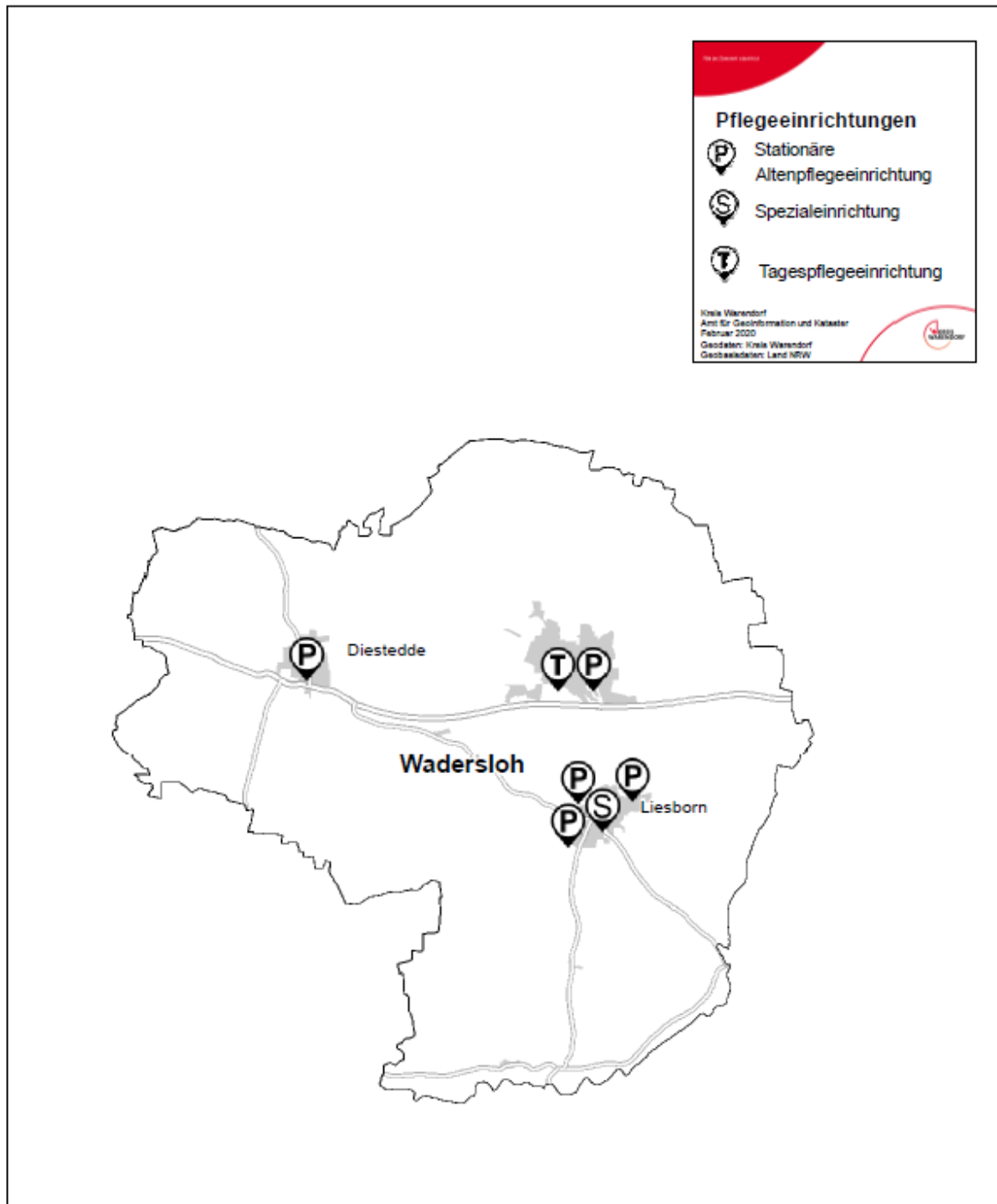
Die Altersstruktur in Wadersloh wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 8,2 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 18,1 % an.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 22,6 % erwartet.

Für die Hochaltrigen wird ein Rückgang von 24,4% prognostiziert. Lt. IT NRW „ist dies der Tatsache geschuldet, dass hier einige vergleichsweise schwächer besetzten Jahrgänge (Geburten ca. Ende des Zweiten Weltkriegs) in die Hochaltrigkeit ‚hineinwachsen‘. Ab ca. 2030 hingegen erreichen stärker besetzte Jahrgänge das Alter von 80 Jahren, so dass die Gesamtzahl der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wieder kontinuierlich zunimmt. Der Rückgang der Älteren ist also nur temporär, dieser Effekt zeigt sich – wenn auch weniger stark ausgeprägt – zudem auch auf Kreisebene.“

Die Gemeinde Wadersloh prognostiziert nach eigenen Berechnungen für 2025 rund 1.080 Personen im Alter von 80 Jahren und älter und für 2030 ca. 900 Personen.

Pflegeeinrichtungen in Wadersloh



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Haus Curanum Liesborn	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	88
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	80
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	68
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	32
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	22
Spezialeinrichtungen					
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstr. 1	59329	Wadersloh	53
Stationäre Plätze gesamt					343

Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung					
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	2
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	2
Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex-Regelung gesamt					4

Tagespflege					
Tagespflege Am Kirchplatz	Caritas ambulante Dienste GmbH	Kirchplatz 10-11	59329	Wadersloh	15
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					15

Ambulanter Pflegedienst	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation Wadersloh	Dettmarstraße 4	59329	Wadersloh

Betreuungsgruppe	Träger	PLZ	Ort
Betreuung auf dem Lande	Betreuung auf dem Lande	59329	Wadersloh

Stand: 01.01.2020

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

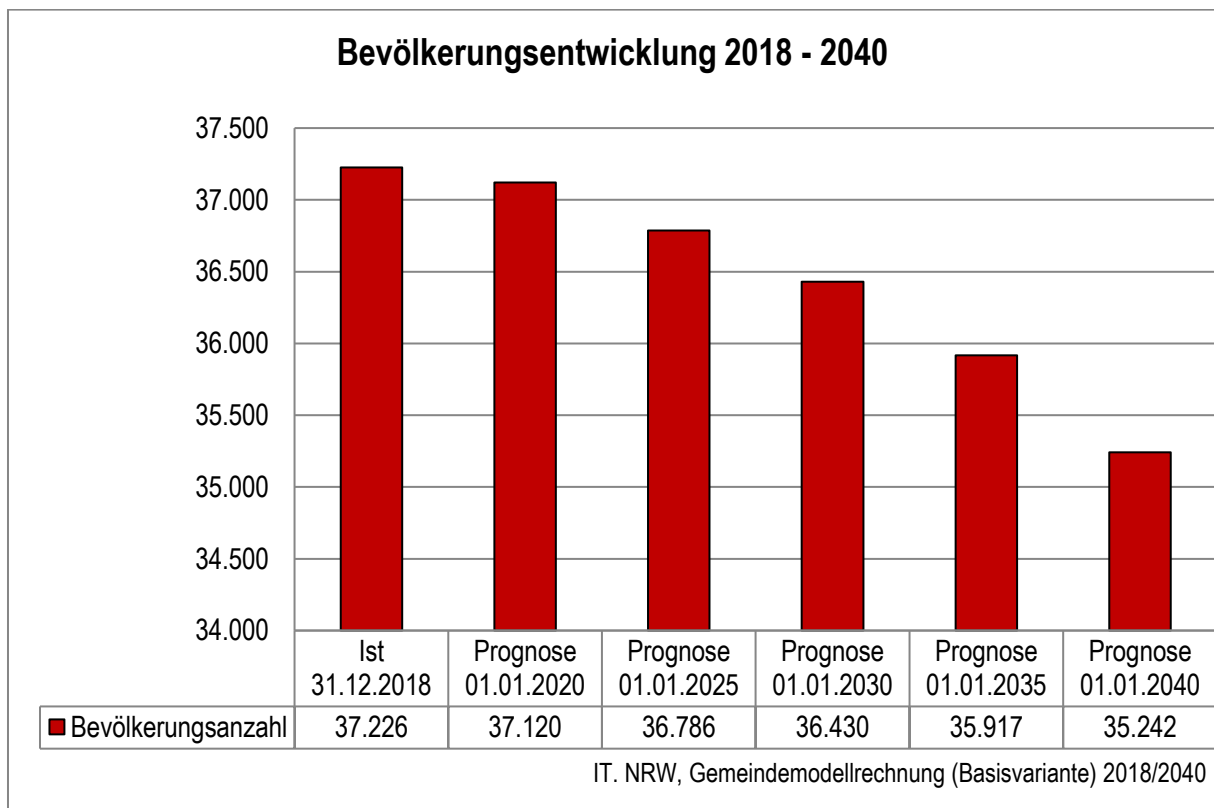
Der Vergleich der Pflegeplatzdichte der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Wadersloh eine Platzdichte von 363 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (S.46 Vollstationäre Pflegeplätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an vollstationären Plätzen in Wadersloh wird als ausreichend angesehen.

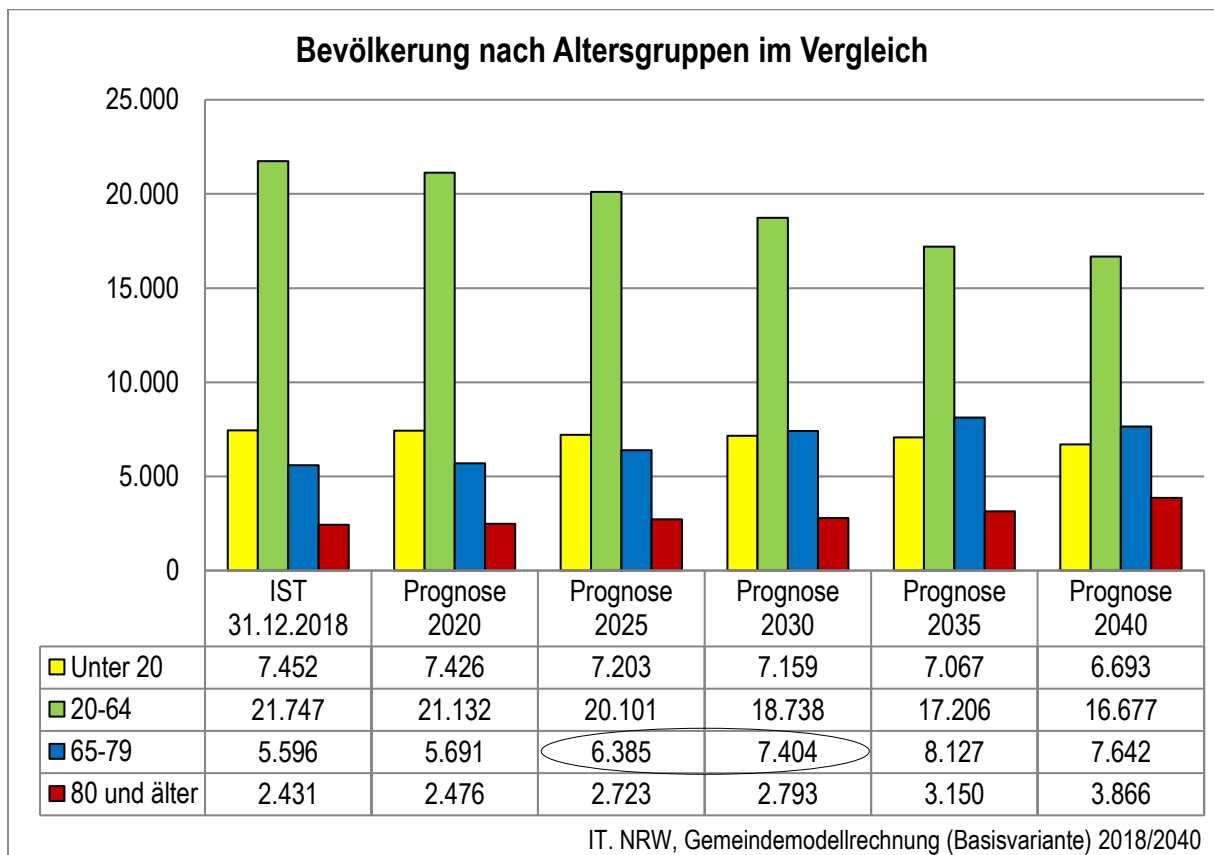
Eine Ausweitung des Angebotes an Mahlzeitdiensten sowie ein neues Angebot für junge Pflegebedürftige wird als erforderlich erachtet.

Stadt Warendorf

Demographische Entwicklungen



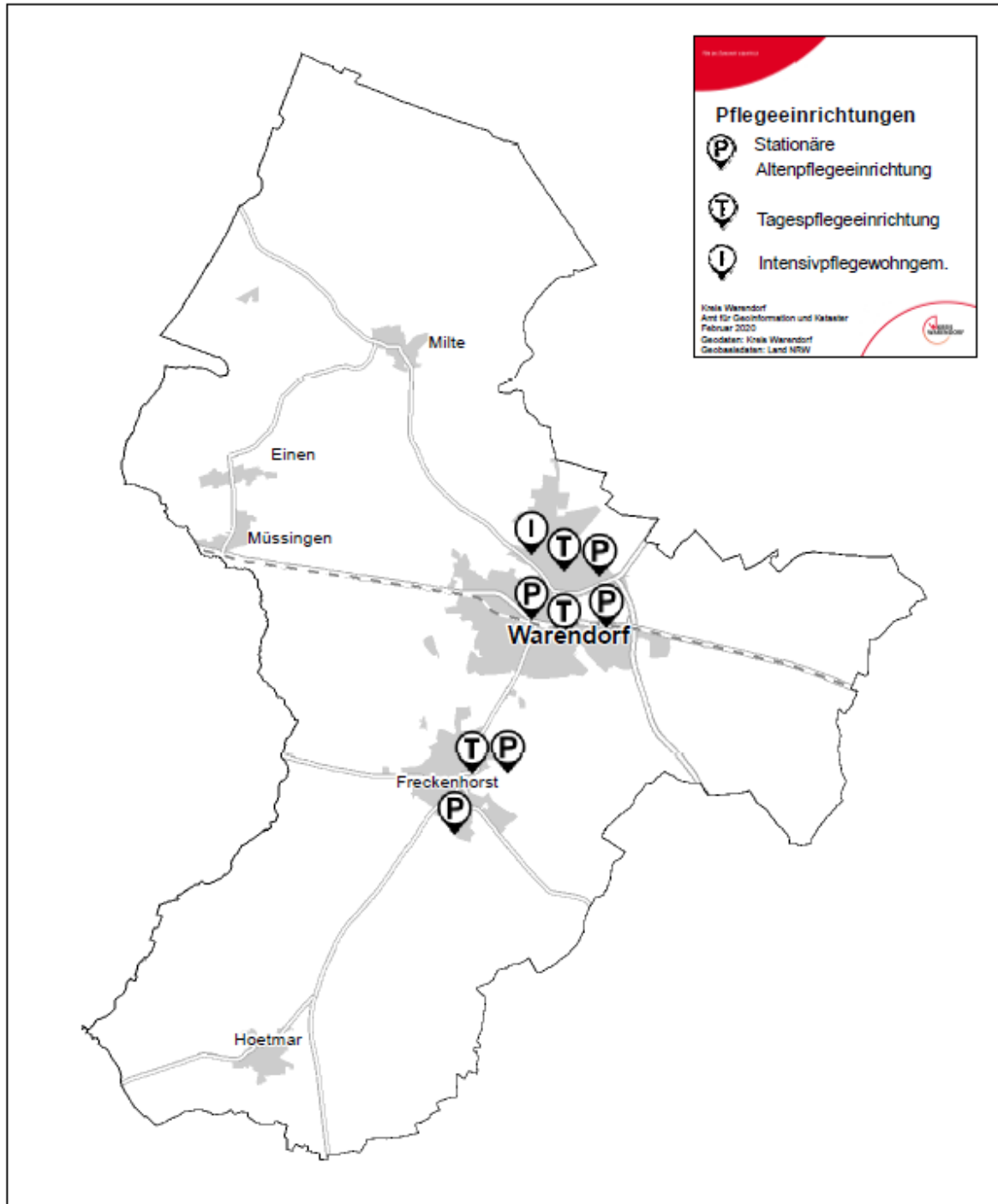
Für den Zeitraum von 2018 bis 2040 wird für die Stadt Warendorf ein Bevölkerungsrückgang von insgesamt 1.984 Personen prognostiziert.



Die Altersstruktur in Warendorf wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65- Jährigen verringert sich bis 2040 um 20,0 %, die der über 65- Jährigen steigt dagegen um 43,4 % an. Einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine wachsende Gruppe älterer Menschen gegenüber.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Jahren 2025 – 2030 zu richten. In diesem Zeitraum wird für die Altersgruppe der 65 bis 79- Jährigen ein Anstieg von 16 % erwartet.

Pflegeeinrichtungen in Warendorf



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Vollstationäre Einrichtungen					
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	92
Kloster zum Heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Warendorf	72
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	99
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Alloheim Senioren-Residenzen Zehnte SE & Co. KG	Emspromenade 1	48231	Warendorf	80
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	77
Stationäre Plätze gesamt					420

Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex- Regelung					
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48321	Warendorf	4
Separate Kurzzeitpflegeplätze nach der Fix/Flex- Regelung gesamt					4

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft Caero Intensivpflege	Caero Intensivpflege GmbH	Lange Wieske 3	48231	Warendorf	10
Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt					10

Die Wohngemeinschaft Caero Intensivpflege ist seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden.

Tagespflege					
Malteser Tagespflege im Kloster Warendorf	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Klosterstr. 37	48231	Warendorf	13
Tagespflege Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Lange Wieske 1	48231	Warendorf	16
"Poggen & Pöggskes" - Generationsübergreifende Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					41

Stand: 01.01.2020

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AP Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 2	48231	Warendorf
Caritas-Sozialstation Warendorf	Wallpromenade 9	48231	Warendorf
Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Wallpromenade 19	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Milte	Am Kirchplatz 8	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Warendorf	Waldenburgerstraße 8	48231	Warendorf

Stand: 01.01.2020

Planungen von neuen Angeboten:

- **Pflegewohngemeinschaften:** Ausweitung des Angebotes um eine Pflegewohngemeinschaft mit 17 Plätzen und eine Beatmungs- und Intensivpflegewohngemeinschaft mit 9 Plätzen

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

Der Vergleich der Pflegeplatzdichte der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Warendorf eine Platzdichte von 173 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (S.47 Vollstationäre Pflegeplätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Gleichwohl ist dies kein hinreichender Anhaltspunkt für eine bedarfsgerechte Versorgung mit vollstationären Pflegeplätzen, zumal die Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen – wie im gesamten Kreisgebiet – mit 97 % außerordentlich hoch ist. Im Rahmen der Netzwerktreffen berichteten die Einrichtungsträger, dass sie häufig Anfragen aufgrund fehlender Kapazitäten ablehnen müssten. Interessierte lassen sich daher frühzeitig auf die Warteliste ihrer Wunscheinrichtung setzen.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 80- Jährigen gilt es, die Bedarfssituation weiter zu beobachten und auszuwerten. Nach derzeitigen Entwicklungen ist perspektivisch davon auszugehen, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren weitere Plätze in einer 24h-Versorgung benötigt werden.

Außer in Freckenhorst gibt es in keinem der Warendorfer Ortsteile ein Angebot mit einer 24h-Versorgung.

Ausgehend von einer möglichst wohnortnahen Versorgung sollten daher Tagespflegeangebote und Wohngemeinschaften in den anderen Ortsteilen errichtet werden.

Die Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen wird als erforderlich erachtet.

Abkürzungsverzeichnis

Erläuterung Abkürzungen

Ahlen	A
Beckum	Be
Beelen	Bl
Drensteinfurt	D
Ennigerloh	El
Everswinkel	Ew
Oelde	Oe
Ostbevern	Ob
Sassenberg	Sb
Sendenhorst	Sh
Telgte	T
Wadersloh	Wl
Warendorf	Waf

Literaturverzeichnis

- Bertelsmann Stiftung (2012): Themenreport „Pflege 2030“. Was ist zu erwarten – was ist zu tun?. Gütersloh.
- Bohnet-Jaschko, S. (Hrsg.): Was pflegende Angehörige wirklich brauchen – kommunale Maßnahmen und zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote. Tagungsband. Witten 2019.
- Bölicke, C. (2017): Krank, einsam und arm durch Pflege – die Situation pflegender Angehöriger in Deutschland. Abhandlung Oktober 2017. Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche Fürsorge.
- Braun J./ Bischoff S. (1999): Bürgerschaftliches Engagement älterer Menschen: Motiven und Aktivitäten. Engagementförderung in Kommunen – Paradigmenwechsel in der offenen Altenarbeit. Verlag W. Kohlhammer
- Brettschneider A. (2019): Die Rolle der Kommunen: Ziele, Handlungsfelder und Gestaltungsmöglichkeiten kommunaler Pflegepolitik, in: Jacobs, K. et. Al. (Hrsg.): Pflege-Report 2019. Mehr Personal in der Langzeitpflege - aber woher?, Springer Verlag
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Einsamkeit im Alter unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/aeltere-menschen/aktiv-im-alter/einsamkeit-im-alter> (05.02.2020)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Länger zuhause leben. Ein Wegweiser für das Wohnen im Alter. 10. Auflage. Berlin 2019.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften. 2. Auflage. Berlin 2017a.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht über die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Bundesrepublik Deutschland. Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung. 2. Auflage. Berlin 2017b.
- Doblhammer, G. (2012): Demografie der Demenz. Bern: Verlag Hans Huber.
- Information und Technik Nordrhein-Westfalen. Geschäftsbereich Statistik (2016): Statistische Berichte. Modellrechnung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit NRW. 2013 bis 2040/2060

- Information und Technik Nordrhein-Westfalen. Statistisches Landesamt (2018): Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2018 bis 2040
- Kruse, A. (1999): Regeln für gesundes Älterwerden. Wissenschaftliche Rundlagen im Rahmen des Weltgesundheitstages 1999
- Landkreistag Nordrhein-Westfalen: Pflegestatistik 2017. Bezugs-Rundschreiben Nr. 442/18 vom 31.07.2018 und 272/17 vom 20.04.2017. Düsseldorf
- Nowossadeck, S. (2013): Demografischer Wandel, Pflegebedürftige und der künftige Bedarf an Pflegekräften. Eine Übersicht. Berlin/Heidelberg: Springer Verlag
- Nowossadeck, S. / Engstler, H. / Klaus, D. (2016): Pflege und Unterstützung durch Angehörige. Heft 1/2016. Deutsches Zentrum für Altersfragen.
- Rothgang, H./ Müller, R. (2018): Pflegereport 2018. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse. Band 12. Barmer
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2018): Pflegestatistik 2017. Deutschlandergebnisse: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/Downloads-Pflege/pflege-deutschlandergebnisse_5224001179004.pdf;jsessionid=26FF5CBF7F35626206CCB08D9B5EDA88.internet742?__blob=publicationFile (05.02.2020)
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019): Blickpunkt Arbeitsmarkt – Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich, Halle.
- Wetzstein/ Rommel/ Lange (2015): Pflegenden Angehörige – Deutschlands größter Pflegedienst in: Robert Koch – Institut, (Hrsg.), GBE kompakt 6(3). Berlin.



Herausgeber

Kreis Warendorf
Der Landrat
Sozialamt
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

Druck

März 2020

Bildnachweis Cover:

© istock.com/PIKSEL

www.kreis-warendorf.de